

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 34 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

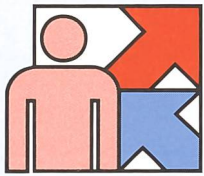
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dialog Dialogue Dialogo

NACHRUF

† Käthi Stecher Dipl. Physiotherapeutin

*Durch Dein Sterben bist Du uns nicht verloren,
sondern als Erdengast zurückgekehrt –
uns vorausgegangen, –
in das Licht der Ewigkeit.*

Mit diesen Worten der Danksagung wurde Käthi Stecher-Diggelmann am 17.1.1998 zu Grabe getragen. Eine schwere Krankheit hat ihrem aktiven und engagierten Leben allzufrüh ein Ende gesetzt – die Physiotherapie in der Schweiz hat eine markante und herzliche Persönlichkeit verloren.

In der «Physiotherapie», Ausgabe 5/1997, durfte ich Käthi Stecher als zurückgetretenes Mitglied der Geschäftsleitung des Schweiz. Physiotherapeuten-Verbandes SPV würdigen, wohl ahnend, dass sie nicht mehr allzulange unter uns weilen dürfte. Trotzdem hat mich das Eintreten einer nicht mehr umkehrbaren Realität mit der Nachricht über ihr Ableben sehr betroffen gemacht. Ich schätze mich glücklich, anfangs Dezember letzten Jahres Käthi noch besucht zu haben. Eine verbale Verständigung mit ihr war zwar bereits nicht mehr möglich, doch hatten sie das Strahlen und der Schalk in ihren Augen noch nicht verlassen. Ihre Blicke sprachen Bände und signalisierten Emotionen, wie sie eindrücklicher nicht sein konnten. Zurück bleiben Erinnerungen an ein sonniges Gemüt und viele gemeinsame Stunden.

Käthi Stecher wurde geboren am 20.10.1943 als drittes Kind der Eheleute Diggelmann in Neuenegg BE. Kindheit und Schulzeit (Primar- und Sekundarschule) verbrachte sie in Neuenegg. Anschliessend besuchte sie die Töchterhandelschule in Bern, die sie 1962 mit dem Diplom abschloss.

Ein halbes Jahr war sie als Sekretärin im Pressedienst des Zentralsekretariates des Schweizerischen Roten Kreuzes in Bern tätig.

Danach besuchte sie die Schule für Krankengymnastik am Inselspital in Bern, welche sie am 27.10.1965 als diplomierte Krankengymnastin abschloss. Berufliche Weiterbildung und Berufserfahrung eignete sie sich in der Bernischen Heilanstalt Heiligenschwendli (1965–1967) und in einer Arztpraxis in Thun an (1967–1968). Anschliessend verbrachte sie als Freiwillige ein halbes Jahr in einem Kibbutz in Israel.

DERNIERS ADIEUX

† Käthi Stecher physiothérapeute dipl.

*Tu es partie sans nous quitter vraiment,
car tu es revenue en hôte sur terre,
nous précédant
dans la lumière de l'Eternité*

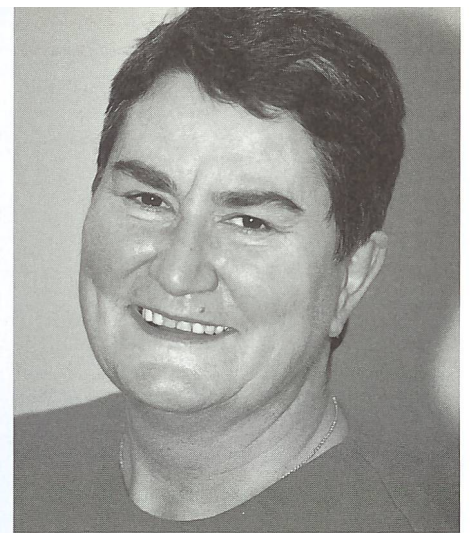
C'est avec ces paroles de remerciement que Käthi Stecher-Diggelman a été mise en terre le 17.1.1998. Une grave maladie avait mis une fin beaucoup trop précoce à sa vie active et engagée – la physiothérapie suisse a perdu une personnalité marquante et chaleureuse.

Dans la «Physiothérapie», édition 5/1997, j'avais eu l'honneur d'évoquer les mérites de Käthi Stecher en tant que membre démissionnaire de la direction de la Fédération suisse des physiothérapeutes FSP, présentant déjà à l'époque que sa fin était proche. Et pourtant, j'ai été profondément choqué par l'annonce de sa mort qui confirmait l'irréversible. Je suis heureux d'avoir encore rendu visite à Käthi Stecher au début du mois de décembre dernier. Même si la communication verbale n'était déjà plus possible, ses yeux gardaient toujours leur rayonnement et ce petit air espiègle si sympathique. Ses regards en disaient long, traduisant l'ampleur de ses émotions. Reste le souvenir d'une nature radieuse et des nombreuses heures passées en sa compagnie.

Käthi Stecher, troisième enfant des époux Diggelmann, a vu le jour le 20.10.1943 à Neuenegg BE où elle a passé son enfance et sa scolarité (école primaire et secondaire). Elle a ensuite fréquenté l'école de commerce pour jeunes filles à Berne et obtenu son diplôme en 1962.

Après six mois de travail comme secrétaire au Secrétariat central de la Croix-Rouge Suisse à Berne, elle s'est enrôlée à l'Ecole de gymnastique thérapeutique de l'hôpital de l'île à Berne où elle a décroché son diplôme de professeur de gymnastique thérapeutique le 27.10.1965. Son activité dans le Centre thérapeutique bernois de Heiligenschwendli (1965–1967) et dans un cabinet médical à Thoun (1967–1968) lui a permis de perfectionner sa formation et d'acquérir une solide expérience pratique. Elle a ensuite séjourné six mois comme volontaire dans un kibboutz israélien.

De 1969 à 1978, elle s'est partagée entre son



ELOGIO FUNEBRE

† Käthi Stecher Fisioterapista dipl.

*La morte non ti ha tolta a noi ma dopo
un soggiorno sulla terra ti ha ricondotta –
prima di noi –
alla luce eterna.*

Con queste parole, il 17 gennaio di quest'anno, si è reso l'estremo omaggio a Käthi Stecher-Diggelmann. Una grave malattia ha troncato anzitempo la sua vita attiva e impegnata – con lei la fisioterapia svizzera ha perduto una personalità di spicco e una collega cordiale.

Nell'edizione 5/1997 di «Fisioterapia», ho avuto l'onore di ricordare l'operato di Käthi Stecher come membro uscente del Comitato esecutivo della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti FSF, presagendo purtroppo che Käthi non sarebbe stata più a lungo tra di noi. Ciò nonostante la notizia della sua scomparsa, di questa realtà ormai irrevocabile, mi ha profondamente colpito. Sono felice di aver potuto visitare Käthi all'inizio del dicembre scorso. La comprensione verbale non era più possibile, eppure i suoi occhi avevano mantenuto tutta la loro vivacità e radiosità. I suoi sguardi parlavano per lei e comunicavano emozioni che non avrebbero potuto essere più intense. Ed ora non è rimasto che il ricordo di un animo gioioso e di molte ore trascorse insieme.

Käthi Stecher era nata il 20.10.1943, come terzogenita dei coniugi Diggelmann, a Neuenegg BE. Qui trascorse l'infanzia e frequentò le scuole elementari e secondarie. In seguito passò alla scuola commerciale per ragazze di Berna fino al conseguimento del diploma.

Per mezzo anno fu poi segretaria presso il servizio stampa del Segretariato centrale della Croce Rossa Svizzera a Berna.

In seguito frequentò la Scuola per ginnastica terapeutica all'Inselspital di Berna, dove il 27.10.1965 conseguì il diploma di fisioterapista. Seguirono anni

Von 1969 bis 1978 war sie als Leiterin der Physiotherapie am Anna-Seiler-Haus des Inselspitals Bern tätig. Dort war sie auch als Lehrerin im theoretischen und praktischen Unterricht der Physiotherapieschule am Inselspital beteiligt. Ihren fachlichen und menschlichen Qualitäten ist zu verdanken, dass viele ihrer damaligen Mitarbeiterinnen, Schülerinnen und Schüler den Kontakt mit ihr bis zu ihrem Tode aufrecht erhielten.

Im März 1978 schloss sie die Ehe mit Johannes Michael Stecher und zog in den Schwarzwald nach Deutschland, wo ihr Ehemann als Lehrer tätig war. Von dort aus arbeitete sie als Grenzgängerin in der Inneren Medizin am Kantonsspital in Schaffhausen. Daneben war sie als Praktikumsleiterin und Dozentin an der dortigen Physioschule tätig. Von 1983 bis zu ihrem Ausscheiden 1996 war sie vollamtliche Lehrerin an der Physiotherapieschule Schaffhausen. Sie setzte sich leidenschaftlich für eine praxisorientierte Ausbildung ein und betreute neben dem Unterricht die Schüler an den vielfältigen Praktikumsorten. Daneben erteilte sie in ihren Fachgebieten Innere Medizin und vor allem Atemtherapie in der gesamten Schweiz und darüber hinaus vielfältige Fortbildungen.

Als Mitglied und Vizepräsidentin der Geschäftsleitung des SPV hat sich Käthi Stecher grosse Verdienste erworben. Ihr unermüdlicher und engagierter Einsatz für die Sache war exemplarisch und liess seinesgleichen suchen. Die Anliegen der angestellten Physiotherapeutinnen hat sie in der Geschäftsleitung stets mit grosser Fürsorge und der nötigen Vehemenz vertreten. Nie war etwas zuviel für sie, nie hätte sie eingestanden, wenn es ihr einmal schlecht ging. Wir haben viel gelacht zusammen, viel gearbeitet und manchmal auch gestritten. Käthi war nie nachtragend, immer der Sache verpflichtet und vorwärtsblickend. Der SPV war für sie ein und alles.

Auch nach ihrem Rücktritt und bereits von der schleichenden neurologischen Erkrankung gekennzeichnet, hat sie sich immer wieder nach den Aktivitäten im SPV erkundigt und aufmerksam die Zeitschrift «Physiotherapie» gelesen. Zunehmend wurde sie aber unselbständiger und war immer mehr auf Pflege angewiesen. Es war ihr vergönnt, bis zu ihrem Tode zu Hause sein zu können, liebevoll umsorgt von ihrem Ehemann. Am Donnerstag, den 15.1.1998 ist Käthi für immer eingeschlafen – wir alle trauern um einen liebenswürdigen und herzlichen Menschen.

Ihrem Ehemann Michael und ihren Anverwandten bleiben wir in stiller Trauer verbunden mit der Zusicherung, Käthi Stecher als Person und prägende Persönlichkeit für einen Abschnitt SPV-Geschichte ein würdiges Andenken zu bewahren.

Marco Borsotti, Zentralpräsident SPV

poste de chef de physiothérapie à la Maison Anna Seiler de l'hôpital de l'Île et l'enseignement théorique et pratique à l'école de physiothérapie de ce même hôpital. Ses qualités professionnelles et humaines lui ont valu l'amitié et l'estime de nombre de ses collègues et élèves de l'école qui ont gardé le contact avec elle jusqu'à son décès.

En mars 1978, elle a épousé Johannes Michael Stecher et l'a suivi dans la Forêt-Noire en Allemagne où il était enseignant. De là, elle se rendait comme frontalière à l'hôpital cantonal de Schaffhouse où elle cumulait une activité de physiothérapeute au service de médecine interne avec la fonction de responsable des stages pratiques et un poste de chargée de cours à l'école de physiothérapie de ce même lieu. De 1983 jusqu'à son départ en 1996, elle était enseignante à plein temps à l'école de physiothérapie à Schaffhouse. Elle s'est battue de toutes ses forces pour une formation proche de la pratique et encadrait ses élèves non seulement à l'école, mais aussi lors des stages pratiques qui les disséminaient aux quatre vents. Parallèlement, elle donnait aussi des cours de perfectionnement dans ses spécialités, la médecine interne et surtout, la thérapie respiratoire, transmettant ainsi son vaste savoir partout en Suisse et même au-delà de nos frontières.

Käthi Stecher a aussi eu de grands mérites en tant que membre et vice-président du Comité exécutif de la FSP. Son engagement inlassable au service de la cause était exemplaire. Elle a toujours défendu les intérêts des physiothérapeutes salariés au sein du Comité exécutif avec beaucoup de clairvoyance et de dynamisme. Jamais rien ne lui paraissait de trop, jamais elle ne se serait permis la moindre faiblesse. Nous avons beaucoup ri ensemble, beaucoup travaillé et parfois, nous nous sommes aussi disputés. Käthi n'a jamais été rancunière, son seul souci a toujours été de faire avancer la cause. La FSP lui importait par-dessus tout.

Même après avoir cessé son engagement actif, quand elle portait déjà les traces de la maladie neurologique sournoise qui la détruisait, elle a continué de se passionner pour les activités de la FSP et lisait la revue «Physiothérapie» avec beaucoup d'intérêt. Cependant, elle déclinait à vue d'œil et dépendait de plus en plus des soins de tiers. Par bonheur, elle a pu rester à son domicile jusqu'à sa mort, portée par l'amour et la sollicitude de son mari. Le jeudi, 15.1.1998, Käthi s'est éteinte. Nous pleurons tous un être aimable et chaleureux.

A son époux Michael et à sa famille, nous exprimons nos profonds regrets et l'assurance que Käthi Stecher gardera toujours une place dans nos cœurs et dans les annales de la FSP dont elle a marqué un chapitre de sa forte personnalité.

Marco Borsotti, président central FSP

di esperienza pratica e di perfezionamento professionale al centro bernese Heiligenschwendli (1965–1967) e in uno studio medico di Thun (1967–1968). Käthi Stecher si recò poi in Israele, dove lavorò come volontaria per sei mesi in un kibbutz.

Dal 1969 a 1978 diresse il reparto di fisioterapia dell'Anna-Seiler-Haus presso l'Inselspital di Berna, lavorando contemporaneamente come insegnante di corsi di teoria e pratica presso la Scuola di fisioterapia dello stesso ospedale. Le sue conoscenze professionali e le sue qualità umane le facevano riscuotere la stima di tutti, tanto che molte delle sue collaboratrici di allora, delle sue studentesse e dei suoi studenti sono rimasti in contatto con lei fino alla sua morte.

Nel marzo 1978 Käthi Diggelmann si sposò con Johannes Michael Stecher e si trasferì in Germania meridionale, dove suo marito era insegnante. Come frontiera, lavorava nel reparto di medicina interna dell'ospedale cantonale di Sciaffusa. Inoltre era responsabile degli stage e docente presso la scuola locale di fisioterapia. Dal 1983 fino alle sue dimissioni nel 1996, fu insegnante a tempo pieno presso la scuola di fisioterapia di Sciaffusa. Si impegnava con grande zelo per un insegnamento vicino alla realtà del lavoro e assisteva i suoi studenti nei vari luoghi di stage. Teneva anche corsi di aggiornamento professionale, in Svizzera e oltreoconfine, nelle sue specialità: medicina interna e soprattutto terapia della respirazione.

Come membro e vicepresidente del Comitato esecutivo della FSF, Käthi Stecher ha acquistato grandi meriti. Il suo strenuo impegno era esemplare e incomparabile. All'interno del Comitato esecutivo ha sempre seguito con la massima attenzione e difeso con veemenza gli interessi dei fisioterapisti impiegati. Per lei niente era troppo, mai avrebbe ammesso di non sentirsi in forma. Abbiamo riso molto insieme, abbiamo lavorato sodo e qualche volta abbiamo anche litigato. Käthi non serbava rancore, rimaneva sempre fedele alla sua causa e guardava al futuro. Per lei la FSF era tutto.

Anche dopo le sue dimissioni, già segnata dalla strisciante malattia neurologica, si informava sempre delle attività della FSF e leggeva attentamente la rivista «Fisioterapia». Man mano perdeva però la sua autonomia e aveva bisogno delle cure altrui. Ha avuto la fortuna di poter restare a casa fino alla morte, affidata alle tenere premure del marito. Giovedì, 15 gennaio 1998 Käthi si è spenta per sempre – noi tutti piangiamo la perdita di una persona di gran cuore.

Siamo vicini al marito Michael e ai familiari nel profondo lutto e assicuriamo loro che Käthi Stecher, come persona di grande personalità, ha lasciato un ricordo indelebile nella storia della FSF.

Marco Borsotti, Presidente centrale FSF



PHYSIOSWISS

Kritische Stellungnahme von Michel Helfer, Präsident der Sektion Waadt, zum Projekt «PHYSIOSWISS – Eine Chance für den SPV in einem veränderten Umfeld», publiziert in «Physiotherapie» Nr. 1/Januar 1998

PHYSIOSWISS: eine Anwendung des «Einheitsdenkens»

In der ersten Ausgabe 1998 unserer nationalen Zeitschrift konnten wir von einem Strukturrevisionsprojekt für unseren Verband Kenntnis nehmen, das gemäss Verfasser «eine Chance für den SPV in einem veränderten Umfeld» darstellt. Nehmen wir uns die Mühe, begreiflich zu machen, inwiefern dieses Projekt nicht die angekündigte Chance darstellt und weshalb wir ihm kein Vertrauen schenken können.

Gleich in der Einleitung gibt PHYSIOSWISS – in einer Sprache und mit einem Stil, der einem Tätigkeitsbericht von Novartis in nichts nachsteht – seine Ambitionen bekannt und setzt die Messlatte sehr hoch an. Sein wichtigstes Bestreben ist es, den Physiotherapeuten eine Existenz zu garantieren. Dieses mobilisierende Hauptziel, gegen dessen eigentliche Aussage wohl niemand etwas einzuwenden hat, stimmt jedoch leider mit der Realität in keiner Weise überein und lässt schon in den ersten Zeilen Zweifel an der Stichhaltigkeit der angeführten Argumente aufkommen.

Ist es einem Berufsverband überhaupt möglich, seinen Mitgliedern eine Existenz zu garantieren? Kann der Schweizerische Bankpersonalverband seinen Mitgliedern Arbeit garantieren? Für jeden ist klar, dass weder der Bankpersonalverband noch jener der Physiotherapeuten Arbeit schafft. Ein Berufsverband kann keine Existenz garantieren. Eine Arbeit ist gesichert, wenn zwischen der angebotenen Dienstleistung und den wirklichen Bedürfnissen der menschlichen Gesellschaft eine Übereinstimmung besteht. Etwas anderes zu behaupten, heisst rattenfängerisch zu sein und zu lügen. Bestenfalls kann ein Berufsverband gemeinsame Positionen erarbeiten, den Austausch von Fachwissen fördern, dabei behilflich sein, die Fähigkeiten seiner Mitglieder bekannt zu machen, und einiges mehr, aber er kann auf keinen Fall eine Existenz garantieren.

Unter dem triumphierenden Logo, welches über dem Giebel des erdrückenden Kolonialgebäudes steht, das als Erklärungsschema dient, erscheint eine «attraktive, eigenständig handlungsfähige Dienstleistungsorganisation». (sic) Diese Struktur, so wie sie dargestellt wird, ist auf halbem

PHYSIOSWISS

Point de vue critique de Michel Helfer, président de la Section Vaudoise à propos du projet «PHYSIOSWISS – Une chance pour la FSP dans un contexte modifié». Paru dans «Physiothérapie» N° 1/janvier 1998.

PHYSIOSWISS: une application de «la pensée unique»

Dans le premier numéro de l'année de notre revue nationale, nous avons pu prendre connaissance d'un projet de restructuration de notre fédération qui est selon l'auteur: «Une chance pour la FSP dans un contexte modifié.» Prenons la peine de comprendre en quoi ce projet n'est pas une chance annoncée et pourquoi il n'est pas possible de lui accorder notre confiance.

D'entrée de jeu, PHYSIOSWISS, dans un style et avec un vocabulaire que ne renierait pas un rapport d'activités de Novartis, annonce son ambition et place la barre très haut. Son premier objectif est de garantir l'existence des physiothérapeutes. Ce but fondamental, mobilisateur, apparemment incontestable dans son énoncé se heurte malheureusement immédiatement à la réalité et fait, dès les premières lignes, naître un doute quant à la solidité des arguments présentés.

Est-il possible à une association professionnelle de garantir une existence à ses membres? L'association suisse des employés de banques est-elle à même de garantir du travail à ses affiliés? Tout le monde le sait: ni l'association des employés de banque ni d'ailleurs celle des physiothérapeutes ne crée de travail. Ce n'est pas une organisation professionnelle qui garantit une existence. Un travail est assuré s'il y a adéquation entre la prestation offerte par les travailleurs et les besoins réels d'une société humaine. Prétendre autre chose c'est racoler et mentir. Au mieux, une association professionnelle peut organiser une réponse collective, favoriser l'échange de connaissances, aider à présenter les compétences de ses membres et quelques autres choses encore mais elle ne peut en aucun cas garantir une existence.

Sous le logo triomphant posé au fronton de cet édifice colonial écrasant qui sert de schéma explicatif apparaît une organisation de prestations de services attrayante, efficace et indépendante. (sic) Cette structure, telle qu'elle est présentée, est à mi-chemin entre une organisation faitière

PHYSIOSWISS

Punto di vista critico di Michel Helfer, presidente della sezione Vaud, a proposito del progetto «PHYSIOSWISS – Una chance per la FSF in un mondo che cambia». Pubblicata in «Fisioterapia» n. 1/gennaio 1998.

PHYSIOSWISS: l'applicazione del «pensiero unitario»

Nel primo numero di quest'anno della nostra rivista nazionale, siamo venuti a conoscenza di un progetto di ristrutturazione della nostra federazione, che l'autore definisce «una chance per la FSF in un mondo che cambia». Cerchiamo di capire in che senso questo progetto non rappresenta una chance e perché non possiamo accordargli la nostra fiducia.

Innanzitutto PHYSIOSWISS – in uno stile e con un lessico all'altezza di un rapporto di attività di Novartis – annuncia le sue ambizioni e punta molto in alto. Il suo principale obiettivo è di garantire l'esistenza dei fisioterapisti. Questo nobile traguardo, degno dell'attiva partecipazione di tutta la professione, è in teoria incontestabile, ma si scontra subito con la dura realtà: fin dalle prime righe, sorgono dei dubbi sulla solidità delle argomentazioni addotte.

È possibile che un'associazione professionale sia in grado di garantire l'esistenza dei suoi membri? L'associazione svizzera degli impiegati di banca è forse in grado di garantire il lavoro ai suoi affiliati? È ovvio: né un'associazione di impiegati di banca né del resto quella dei fisioterapisti creano posti di lavoro. Non sono le organizzazioni professionali a garantire l'esistenza. Il lavoro è assicurato quando la prestazione offerta dal lavoratore coincide con le esigenze reali di una società umana. Sostenere il contrario significa mentire e andare a caccia di membri. Al massimo, un'associazione professionale può organizzare una risposta collettiva, favorire lo scambio di conoscenze, aiutare a presentare le competenze dei suoi membri ed altro ancora, ma non può in alcun caso garantire un'esistenza.

Sotto il logo trionfante posto sul frontone di quel pesante edificio stile coloniale che serve da schema esplicativo, appare un'organizzazione di servizi attraente e autonoma (sic). La struttura così come è presentata è una via di mezzo tra una federazione di categoria e un'impresa

Weg zwischen einer Dachorganisation eines Verbandes und einem Privatunternehmen. Die Einzelheiten ihrer Organisation, die in allen nachfolgenden Kapiteln ausgeführt werden, halten diese Ambivalenz aufrecht, welche es dem Verfasser des Projekts zu ermöglichen scheint, auf jede legitimerweise vorgebrachte Frage eine beruhigende Antwort zu liefern und die Härte und das wirtschaftliche Ziel des Unternehmens zu tarnen.

Im Kapitel «Konkrete Veränderungen – wirkungsorientierte Unternehmenskultur» stellt der Verfasser nicht ohne Zynismus die Elemente vor, die es erlauben, die Geschäftsleitung dieser neuen «Vereinigung» von den Sektionen loszukoppeln, aus denen unser heutiger Verband besteht. Der Zentralvorstand, der aus den Sektionspräsidenten besteht, soll durch einige Profis ersetzt werden. Für den Verfasser besteht offensichtlich kein Widerspruch zwischen der Abschaffung der Vertreter der Mitglieder, den Sektionspräsidenten, auf Ebene des Dachverbandes und der Beteuerung, dass eine «wirkungsorientierte und mitgliedergerechte Unternehmenskultur» angestrebt werden müsse. Was die Effizienz angeht, hat er vielleicht recht, was jedoch die Meinungsäußerung der Mitglieder angeht, wird die Geschäftsleitung von PHYSIOSWISS ohne das «Sprachrohr», welches heute die Sektionspräsidenten darstellen, ein sehr feines Gehör brauchen!

Und wenn man effizient sein will, lohnt es sich dann überhaupt, Zeit damit zu verlieren, den anderen zuzuhören?

Wie ist in diesem Zusammenhang und im gleichen Kapitel die Beibehaltung der Doppelmitgliedschaft oder der Doppelzugehörigkeit der einzelnen Physiotherapeuten zu verstehen?

Für diese beiden Vorschläge kann die gleiche Rechtfertigung gefunden werden: die Effizienz. Indem PHYSIOSWISS von seinen Mitgliedern eine Doppelmitgliedschaft verlangt, sichert er sich als Verband eine sehr gute finanzielle Grundlage (eine Million Franken pro Jahr mit den Mitgliederbeiträgen), die ihn von allen finanziellen Sorgen befreit. Mit der Abschaffung der Vertretung der Sektionen durch ihre Präsidenten auf Stufe des zukünftigen «effizienten, operationellen Führungsgremiums (Geschäftsleitung)» mit «hohen unternehmerischen Entscheidungskompetenzen» bestimmt PHYSIOSWISS als Dienstleistungsunternehmung seine Profi-Equipe und entzieht sich damit jeglicher Infragestellung seitens seiner heutigen unruhdestiftenden Mitglieder.

Die Wahl einer selektionierten Oligarchie erlaubt es, unangenehme Szenen zu vermeiden und

d'une fédération et une entreprise privée. Les détails de son organisation, expliqués tout au long des chapitres suivants, entretiennent cette ambivalence et semble offrir à son concepteur, pour chaque interrogation légitime annoncée, une réponse sécurisante camouflant la dureté et l'objectif économique de l'entreprise.

Dans le chapitre qui traite des «changements concrets – culture d'entreprise axée sur l'efficacité» l'auteur présente, non sans cynisme, les éléments qui vont permettre de découpler la direction de cette nouvelle «association», des sections qui constituent aujourd'hui, notre fédération. Le comité central constitué des présidents de section devrait être remplacé par quelques spécialistes. Et apparemment, pour l'auteur, il n'y a pas de contradiction entre la suppression des représentants des membres, les présidents des sections, au niveau faitier et l'affirmation qu'il faut «envisager une culture d'entreprise axée sur l'efficacité et à l'écoute des membres». Au sens de l'efficacité il a peut être raison quant à l'écoute des membres, sans les «haut-parleurs» que sont aujourd'hui les présidents, il faudra à la direction de PHYSIOSWISS une très fine ouïe!

Et à être efficace vaut-il vraiment la peine de perdre du temps à écouter les autres?

Dans ce contexte et dans le même chapitre comment comprendre le maintien de la double affiliation ou double appartenance pour les physiothérapeutes individuels?

A ces deux propositions on peut trouver la même justification: l'efficacité. En exigeant l'affiliation double pour ses membres, PHYSIOSWISS, telle une association s'assure un parachute financier très conséquent (1 million de fr. par année, fruit des cotisations) la mettant à l'abri de tout souci financier. En supprimant la représentation des sections par leur président au niveau de la «future direction efficace, opérationnelle et dotée de pouvoirs saillants» PHYSIOSWISS telle une entreprise de services, choisi son équipe de professionnels et se met à l'abri de toute remise en question de la part de ses actuels membres trublions.

Le choix d'une oligarchie sélectionnée permet d'éviter les esclandres et de discuter très poliment entre gens cooptés.

Les commissions seront dissoutes, les groupes

privata. I dettagli della sua organizzazione, che vengono descritti nei capitoli seguenti, alimentano questa ambivalenza e sembrano offrire al loro ideatore una risposta rassicurante a ogni legittimo interrogativo, nascondendo il carattere e l'obiettivo economico dell'impresa.

Nel capitolo riguardante i «cambiamenti concreti – cultura imprenditoriale incentrata sugli effetti» l'autore presenta, non senza cinismo, gli elementi che permetteranno di allontanare dalla direzione di questa nuova «associazione» le sezioni che rappresentano oggi la nostra federazione. Il Comitato centrale composto dai presidenti delle sezioni verrebbe sostituito da un piccolo numero di periti. E a quanto pare, per l'autore non vi è contraddizione tra la soppressione dei rappresentanti dei membri, i presidenti delle sezioni, e l'affermazione che occorre «una cultura imprenditoriale che si concentri sugli effetti concreti e tenga conto delle esigenze dei membri». Per quanto riguarda l'efficienza può avere ragione, ma riguardo alle esigenze dei membri, come è possibile tenerne conto senza ascoltare la loro voce tramite quegli «altoparlanti» che sono oggi i presidenti? PHYSIOSWISS dovrebbe avere un udito molto fine!

E per essere efficienti vale veramente la pena perdere tempo ad ascoltare gli altri?

In questo contesto e nello stesso capitolo, come interpretare il mantenimento della doppia affiliazione o doppia appartenenza per i singoli fisioterapisti? Anche qui si può trovare la stessa giustificazione: l'efficienza.

Richiedendo la doppia affiliazione per i suoi membri, l'associazione PHYSIOSWISS si assicura un bel gruzzolo (1 milione di franchi all'anno come gettito dei contributi), che la mette al riparo da qualsiasi preoccupazione di ordine economico. Sopprimendo la rappresentanza delle sezioni tramite i loro presidenti nel futuro «organo operativo efficiente, dotato di ampie competenze decisionali», PHYSIOSWISS – quale azienda di servizi – sceglie la sua équipe di professionisti e non rischia di essere messa in questione dai suoi attuali membri più scomodi.

La scelta di un'oligarchia ben selezionata permette di evitare scenate e di discutere in modo cortese tra persone cooptate.

Le commissioni verrebbero sciolte, i gruppi specializzati concluderebbero dei contratti con



freundliche Diskussionen zwischen Gleichgesinnten zu führen. Die Kommissionen werden abgeschafft, die Fachgruppen schliessen mit PHYSIOSWISS Verträge ab, die Sektionen sind keine Mitglieder mehr.

Um es in einem Satz zusammenzufassen und ohne die Kurzfassung zu übertreiben: Die ungehobelten Protestler von heute werden keinen Zugang zum Salon mehr haben.

Diese Konzeption von «wirkungsorientiertem» Verbandsleben stimmt einen nachdenklich. Sie läuft der Netzorganisation, wie sie die Mitglieder der Projektgruppe Strukturrevision befürworten, diametral entgegen.

PHYSIOSWISS kündigt im Kapitel «Voraussetzungen zur Zielerreichung» an, die Prinzipien der Zweckmässigkeit und der Subsidiarität einhalten zu wollen. Diese beiden grundlegenden Begriffe, die für Effizienz, den wirtschaftlichen Einsatz der Mittel und die Einbindung der Mitglieder in die Verantwortung stehen, müssen wirklich als Regeln für das Denken und Handeln gelten.

Wie soll aber das Prinzip der Subsidiarität eingehalten werden, das per Definition die Eigeninitiative und die persönliche Wahlmöglichkeit bezeichnet, die Übertragung von Kompetenzen und Aufgaben ohne Umschweife erlaubt sowie den Respekt vor der Freiheit jedes einzelnen garantiert, wenn einige Abschnitte weiter hinten «ein gesunder Dienstleistungswettbewerb zwischen PHYSIOSWISS und den kantonalen Verbänden» erwünscht ist. (sic) Wie kann ein solcher Widerspruch zwischen zwei Prinzipien, die sich gegenseitig ausschliessen, akzeptiert werden? Und selbst wenn das nicht schon ein Paradox wäre, wie könnte in einem Verband, dessen Mitglieder an Kaufkraft verloren haben und noch verlieren werden, akzeptiert werden, dass die Sektionen in Konkurrenz zu ihrem Dachverband treten?

Wie kann man sich mit dieser Unternehmerlogik, welche die Überlegungen des Verfassers durch das ganze Projekt hindurch leitet, glauben, dass es wirtschaftlich, effizient und durchschlagend ist, von den Mitgliedern zu verlangen, zweimal für Dienstleistungen zu bezahlen, auf regionaler und nationaler Ebene, für Dienstleistungen, die man «in gesunden Wettbewerb» setzen möchte? Diese interne Konkurrenz ist absurd, sie kann die Erschöpfung der heute bereits schon gezählten materiellen und menschlichen Ressourcen nur noch beschleunigen.

Auf all diese Fragen und auf viele andere gibt es keine Antwort. PHYSIOSWISS stützt sich für seinen Aufbau auf Ideen, die gerade Mode sind. Diese mögen ja gewiss interessant sein, aber in

spécialisés passeront des contrats avec PHYSIOSWISS, les sections ne seront plus membres. Pour résumer en une phrase et sans exagérer le raccourci: les grossiers contestataires d'aujourd'hui n'auront plus accès au salon.

Cette conception de la vie associative axée sur «l'efficacité» laisse songeur. Elle est aux antipodes de l'organisation en réseaux prônée par les membres de la commission de restructuration.

PHYSIOSWISS annonce, dans son chapitre: «Conditions pour atteindre les objectifs» vouloir respecter les principes d'opportunité et de subsidiarité. Ces deux notions fondamentales, d'efficacité, d'économie de moyens, et de responsabilisation des membres doivent effectivement servir de règles pour la pensée et pour l'action. Mais alors comment respecter le principe de subsidiarité qui par définition qualifie l'initiative et le choix personnel, permet le transfert de compétences et de missions sans redondances et garantit le respect de la liberté de chacun et admette quelques chapitres plus loin: «une saine concurrence en matière de prestations est souhaitée ici entre PHYSIOSWISS et les associations cantonales»? (sic) Comment accepter cette antinomie entre deux principes qui s'excluent l'un et l'autre? Et même si ça n'était pas un paradoxe comment accepter dans une association dont les membres ont perdu et vont encore perdre de leur pouvoir d'achat que les sections entrent en concurrence avec leur organe fédérateur?

Comment imaginer avec cette logique marchande qui conduit la pensée de l'auteur tout au long de ce projet, qu'il est économique, efficace et performant de demander aux membres de payer deux fois des services, localement et nationalement, services que l'on souhaite «mettre en saine concurrence»?

Cette compétition interne est absurde, elle ne peut qu'accélérer l'épuisement de ressources matérielles et humaines déjà comptées.

A toutes ces questions et à d'autres encore, il n'y a pas de réponse. PHYSIOSWISS fait appel pour sa construction à des idées à la mode, certes intéressantes mais dans ce projet, elles se téles-

PHYSIOSWISS, le sezioni non sarebbero più membre. Per riassumere in una frase e senza esagerare potremmo affermare che i volgari contestatori di oggi non potrebbero più entrare in salotto.

Questa concezione di vita associativa incentrata sull'«efficienza» ci lascia perplessi. È agli antipodi dell'organizzazione a rete proposta dai membri del Gruppo di progetto revisione delle strutture 98.

Nel capitolo «Premesse per il raggiungimento degli obiettivi», PHYSIOSWISS afferma di voler rispettare i principi dell'opportunità e della sussidiarietà. Queste nozioni fondamentali di efficienza, economia di mezzi e responsabilizzazione dei membri devono effettivamente stare alla base di ogni riflessione e azione.

Ma allora, come rispettare il principio della sussidiarietà che per definizione qualifica l'iniziativa e la scelta personale, permette il trasferimento di competenza e di missioni senza ridondanze e garantisce il rispetto della libertà individuale, e al contempo ammettere qualche capitolo più avanti che «è auspicabile una sana concorrenza a livello di servizi tra PHYSIOSWISS e le associazioni cantonali»? (sic) Come accettare questa antinomia tra due principi che si escludono a vicenda? E, anche se questo non fosse un paradosso, come accettare in un'associazione i cui membri hanno perduto e perderanno ancora potere d'acquisto che le sezioni entrino in concorrenza con il loro organo direttivo?

In questa logica venale che guida l'autore attraverso tutto il progetto, come immaginare che sia economico, efficace ed efficiente chiedere ai membri di pagare due volte – a livello locale e nazionale – i servizi che si vogliono mettere in «sana concorrenza»?

Questa competizione interna è assurda e non può che accelerare quel processo di esaurimento di risorse materiali e umane che è già in atto.

A questi interrogativi e ad altri ancora non ci sono risposte. PHYSIOSWISS nella sua concezione si riallaccia a idee alla moda, alcune indubbiamente interessanti, ma in questo progetto esse

diesem Projekt stossen sie zusammen und stellen sich einander entgegen ohne jede Vernunft. Also, letzte Frage: Wenn dieser Vorschlag so völlig verkehrt ist, weshalb wurde er gemacht, plötzlich, ohne der Arbeit Rechnung zu tragen, die von der Projektgruppe Strukturrevision geleistet wurde? Auf diese Frage antwortet das Projekt nicht direkt. Es wird allerdings präzisiert, dass die zukünftige Geschäftsleitung von PHYSIOSWISS zum grössten Teil aus Profis bestehen wird.

Vielleicht haben ja die Verfasser des Projekts dort schon die Plätze vergeben?

Michel Helfer, Präsident Sektion Waadt

copent et s'affrontent à l'insatisfaction de la raison. Alors ultime question! Si cette proposition est aussi aberrante, pourquoi a-t-elle été faite, subitement, sans tenir compte du travail qui a été réalisé par le groupe de restructuration? A cette interrogation, le projet ne répond pas directement. Il est précisé cependant que la direction future de PHYSIOSWISS sera composée en majorité de professionnels.

Peut être que les concepteurs du projet y occupent déjà les places?

Michel Helfer, président Section Vaud

diventano contraddittorie e intellettualmente insoddisfacenti. Allora, ultima questione: se questa proposta è così aberrante, perché è stata fatta all'improvviso, senza tener conto del lavoro già compiuto dal Gruppo di progetto revisione delle strutture? A questa domanda, il progetto non risponde direttamente, ma precisa che la futura direzione di PHYSIOSWISS sarà composta in maggioranza da professionisti.

È possibile che gli ideatori del progetto vi abbiano già preso posto?

Michel Helfer, presidente Sezione Vaud

STELLUNGNAHME

Stellungnahme zum Artikel von M. Helfer

PHYSIOSWISS

“Jeder Konflikt ist ein Widerstreit zwischen verschiedenen Weisen, dieselbe Wahrheit zu sehen.”

Mahatma Gandhi

Dieses Jahr haben die Mitglieder der Zentralorgane viel Zeit auf die Diskussionen rund um die Grenzen der heutigen Struktur des SPV verwendet. Für mich persönlich ist die Struktur einer Vereinigung ein sekundärer Aspekt. Mir ist viel wichtiger, dass der Wille vorhanden ist, sich gegenseitig zuzuhören und zu verstehen und dabei zu akzeptieren, dass andere vielleicht unterschiedlicher Auffassung sind. Allererste Priorität aber hat für mich heute, dass sämtliche Anstrengungen des SPV, auf allen Ebenen, darauf ausgerichtet werden, Lösungen für die wirklichen Probleme der Physiotherapie zu finden, die von wesentlich grösserer Tragweite sind als die Probleme, die wir uns mit der Struktur unseres Verbandes machen. Ohne den Willen und die Bereitschaft aller, die Kommunikation zu gewährleisten, ohne die Fähigkeit, Entscheide zu treffen und den Willen, am gleichen Strick zu ziehen, wird nämlich jede Struktur zum blossen Selbstzweck und dient höchstens noch dazu, gegen alles und jedes Opposition zu machen und dabei die Aktivitäten einer Vereinigung zu lähmen – etwas, was sich der SPV heute nicht leisten kann.

Schon seit Jahren befindet sich Helfer im Widerspruch zu sämtlichen vom SPV beschlossenen Strukturen, die nie die seinen waren. Deshalb

PRISE DE POSITION

Prise de position au sujet de l'article de M. Helfer

PHYSIOSWISS

“Tout conflit est un contraste entre différentes manières de voir la même vérité.”

Mahatma Gandhi

Cette année, les représentants des organes centraux de la fédération ont dû consacrer une grande partie de leur temps aux problèmes liés aux limites de la structure existante de la FSP. Personnellement, je pense que la structure d'une association est quelque chose de secondaire, alors que je considère comme absolument indispensable la volonté de s'écouter et de se comprendre les uns les autres, en acceptant que nous n'ayons pas tous la même idée. Tout comme il me paraît absolument indispensable qu'au sein de la FSP, aujourd'hui, tous les efforts fournis à tous les niveaux le soient dans le but de chercher et de réaliser les solutions aux vrais problèmes auxquels la physiothérapie se voit confrontée à l'heure actuelle – tellement plus importants que ceux en rapport avec la structure de la fédération. En effet, sans la disposition de tous à garantir la communication, sans la capacité de décider et sans la volonté de trouver des moyens de travail communs, n'importe quelle structure finit par devenir une fin en soi, servant tout au plus à s'opposer à toute mesure concrète et à paralyser l'activité d'une association, ce que la FSP ne peut en aucun cas se permettre dans les circonstances actuelles.

Depuis bien des années déjà, Michel Helfer s'oppose à toutes les structures décidées par la FSP, et qui n'ont jamais été les siennes, et il n'y a

PRESA DI POSIZIONE

Presa di posizione in merito all'articolo di M. Helfer

PHYSIOSWISS

“Ogni conflitto è un contrasto fra diversi modi di vedere la stessa verità.”

Mahatma Gandhi

Quest'anno il problema legato ai limiti strutturali dell'attuale FSF ha preso molto tempo di rappresentanti degli organi centrali. Personalmente reputo la struttura di un'associazione qualcosa di importante, ma secondario, mentre primario e molto più importante è che vi sia la volontà di ascoltare e di capire, accettando che altri possano avere idee diverse dalla nostra. Soprattutto ritengo assolutamente prioritario che tutti gli sforzi della FSF siano oggi protesi, a tutti i livelli, nel cercare e realizzare le soluzioni ai reali problemi che affliggono oggi la fisioterapia, che sono nettamente più gravosi di quelli che ci stiamo facendo per la forma strutturale della nostra federazione. In effetti senza la volontà e la disponibilità di tutti di assicurare la comunicazione, senza la capacità di decidere e senza la volontà di trovare vie comuni di lavoro, qualsiasi struttura diventa fine a se stessa e serve al massimo per fare dell'opposizione, paralizzando l'attività di un'associazione, cosa che oggi giorno la FSF non può permettersi.

Già da anni Helfer contesta le strutture che la FSF si è data e che mai sono state le sue, per cui non deve stupirci se anche oggi sia lui il portavo-



muss es uns nicht erstaunen, dass er sich heute wieder zum Sprachrohr der PHYSIOSWISS-Gegner macht. Ich bin ihm jedoch dankbar, dass er es diesmal in der «Physiotherapie» tut, denn bisher habe ich die Sektion Waadt immer in ihrem Bulletin oder in der «Revue Romande de Physiothérapie» reagieren sehen, was im Grunde genommen die beste Art und Weise ist, den «einzigen Gedanken» anzuwenden, wie er ihn in der Überschrift zu seiner Stellungnahme definiert hat.

Im Sinne einer Antwort an Helfer möchte auch ich Stellung zu PHYSIOSWISS nehmen und dabei unter anderem jene Ansicht entkräften, dass das Ganze einzig und allein von einem «Rammbock namens Marco» stamme. So kann der Zentralpräsident zwar die Urheberschaft am PHYSIOSWISS-Projekt zu Recht für sich beanspruchen, doch wurde dieses während der jährlichen Klausur der Geschäftsleitung intensiv diskutiert, und eine Diskussion darüber war auch im Zentralvorstand möglich, wie dies Präsident Marco Borsotti in seinem Schreiben, das mit der Einladung zur letzten Vorstandssitzung versandt wurde, ausdrücklich ankündigte. Während der Diskussionen innerhalb der Geschäftsleitung liess der Präsident sehr wohl Raum für Kritik, und ich bin überzeugt, dass ich selber und auch Geschäftsführer Hans Walker verschiedentlich Thesen aufgestellt haben, die wir heute in PHYSIOSWISS wiederfinden und die weiter gehen als jene des ursprünglichen Projektes. Dies deshalb, weil für mich, Mitglied der Strukturkommission wie Helfer auch, PHYSIOSWISS von Anfang an das einzige Projekt war, das wirklich etwas Neues beinhaltete. Dagegen müssen wir zugeben, lieber Michel, dass die Tätigkeit unserer Kommission eher kosmetischen Charakter hatte und sicherlich nicht die gegenwärtige Debatte ausgelöst hätte. Ebensowenig waren alle davon befriedigt – du selbst hast ja bereits einen Gegenvorschlag eingereicht, auch zu dem, was du zuvor gebilligt und unterschrieben hattest.

Ich könnte an dieser Stelle jede Aussage des Präsidenten der Sektion Waadt widerlegen, doch ich beschränke mich darauf, ihn einerseits daran zu erinnern, dass er selbst das «Gebäude», von dem er nicht ohne Ironie spricht, vor Jahren dazu verwendet hat, um in einem Artikel, wenn ich nicht irre, den SPV mit Maastricht zu vergleichen, wenn auch in anderem Zusammenhang. Andererseits möchte ich mich, wie Helfer, ebenfalls zur Rolle der Sektionspräsidenten äussern. Ich stimme mit ihm überein, dass die Sektionspräsidenten die «Lautsprecher» ihrer Mitglieder sind, aber das gilt vor allem auf regionaler Ebene. Auf nationaler Ebene jedoch ist es richtig,

donc pas lieu de s'étonner si, encore une fois, c'est lui le porte-parole de ceux qui veulent s'opposer au concept PHYSIOSWISS. Je lui suis cependant reconnaissant qu'il le fasse dans la «Physiothérapie» parce que, jusqu'ici, j'ai toujours vu la section Vaud réagir, soit dans son propre bulletin, soit dans la Revue Romande de Physiothérapie, ce qui, au fond, est le meilleur moyen d'appliquer «la pensée unique» telle qu'il l'a définie dans le titre de sa prise de position.

Je voudrais moi aussi, en guise de réponse à Michel Helfer, prendre position au sujet de PHYSIOSWISS pour pouvoir, entre autres, dissiper cette idée selon laquelle le tout ne serait finalement que le produit d'un «béliet du nom de Marco». En réalité, le président central peut à juste titre revendiquer la paternité du projet PHYSIOSWISS, mais celui-ci a été intensément discuté au cours de la retraite annuelle du Comité exécutif et la discussion y relative était également possible au niveau du Comité central, comme l'avait signalé le président Marco Borsotti lui-même dans sa lettre jointe à l'invitation à la dernière réunion de cet organe. Au cours des discussions au sein du Comité exécutif, l'auteur de PHYSIOSWISS a encouragé la formulation de critiques et je suis persuadé que certaines thèses proposées par moi-même et par le secrétaire général H. Walker, aujourd'hui intégrées dans PHYSIOSWISS, étaient plus radicales que celles du projet à son origine. Cela parce que pour moi qui, comme Michel Helfer, ai travaillé dans la commission Structure, le projet PHYSIOSWISS est apparu d'emblée comme la seule proposition susceptible d'apporter quelque chose de vraiment nouveau, alors que, cher Michel, nous sommes bien forcés d'admettre que notre commission s'était contenté d'une action plutôt cosmétique, en tout cas incapable de déclencher le débat actuellement en cours et, d'ailleurs, peu satisfaisante pour certains d'entre nous, puisque tu as toi-même déjà présenté une contre-proposition à ce que tu avais pourtant approuvé et voté.

Je pourrais ici répliquer à chacune des affirmations du président de la section Vaud, mais j'y renonce, préférant, d'une part, lui rappeler que l'édifice dont il parle non sans ironie a été utilisé par lui-même il y a quelques années déjà pour comparer, si je ne m'abuse dans un article rédigé par lui, la FSP à Maastricht, quoique, bien entendu, avec des contenus différents.

D'autre part, je voudrais moi aussi, comme Michel Helfer, me prononcer sur le rôle des présidents de section. En réalité, je pense comme lui que les présidents de section sont les haut-parleurs de leurs membres, mais c'est au niveau régional qu'ils doivent l'être en premier lieu alors

ce di chi vuole contrastare il concetto PHYSIOSWISS. Gli sono però grato che lo faccia sul «Fisioterapia» perché fino ad ora l'ho sempre visto agire, o meglio reagire, attraverso il bollettino della Sezione Vaud o tramite la Revue Romande de Physiothérapie, ciò che in fondo è il modo migliore per applicare «il pensiero unico» come l'ha definito nel titolo della sua presa di posizione.

Colgo l'occasione, in risposta ad Helfer, di prendere posizione in merito a PHYSIOSWISS, per poter tra l'altro smorzare quell'idea che il tutto sia unicamente dovuto ad un «ariete di nome Marco». Il presidente centrale, in effetti, può, a pieno diritto, reclamare la paternità del progetto PHYSIOSWISS, ma quest'ultimo è stato intensamente discusso durante l'annuale ritiro del comitato esecutivo, cosa che è stata possibile anche a livello di comitato centrale, come preannunciato dallo stesso presidente Marco Borsotti nella lettera che espressamente ha allegato all'invito dell'ultima riunione di quest'organo. Durante le discussioni all'interno del comitato esecutivo l'autore di PHYSIOSWISS ha lasciato spazio alle critiche e sono convinto che in alcuni momenti sia io che il segretario generale H. Walker, abbiamo proposto tesi che oggi incontriamo in PHYSIOSWISS che erano più estreme che quelle del progetto alle sue origini. Per me, che come Helfer ho lavorato nella commissione struttura, non è stato difficile accettare PHYSIOSWISS, in quanto mi è apparsa fin da subito come l'unica proposta che portava qualcosa di veramente nuovo. Invece, caro Michel, la nostra commissione non era andata oltre un'azione cosmetica, che sicuramente non aveva risvegliato l'attuale dibattito, né tanto meno aveva pienamente soddisfatto. Ricordo in effetti che proprio Helfer, unitamente al presidente della Sezione di Friburgo, De Raemy, hanno presentato una controproposta a quanto loro stessi avevano sottoscritto e votato durante il comitato centrale del 4 settembre 1997.

Non voglio entrare nel merito di ogni affermazione del presidente della Sezione Vaud, ma tengo a ricordargli che l'edificio di cui parla, non senza ironia, è stato da lui stesso utilizzato, anche se con altro scopo, già anni fa per comparare, se non vado errato in un suo altro articolo, la FSF a Maastricht.

Inoltre anch'io, come Helfer, vorrei pronunciarmi a proposito del ruolo dei presidenti di Sezione. Concordo in effetti con lui nell'affermazione che quest'ultimi siano gli altoparlanti dei loro membri, ma essi lo devono essere principalmente a livello regionale e per tematiche cantonali, mentre a livello nazionale questo ruolo deve essere svol-

dass die SPV-Vertreter als «Lautsprecher» der Mitglieder und nicht anderer auftreten, aber auf einem anderen Niveau und für andere Themen. Deshalb glaube ich, dass Helfer gerade mit seiner Definition der Rolle der Sektionspräsidenten auf nationaler Ebene die Grenzen des heutigen Zentralvorstandes aufzeigt. Dieser sollte nämlich an seinen Sitzungen in der Lage sein, Entscheide in Fragen zu fällen, welche die gesamte von uns vertretene Berufsgruppe betreffen, doch leider, und dies soll kein Vorwurf sein, vertreten fast alle Sektionspräsidenten, wie könnte es auch anders sein, den Standpunkt ihrer Kantone und Regionen. So kommt man immer zu Teilentscheiden, die aber nicht einmal auf einem echten Konsens beruhen und bei einem Teil der Präsidenten immer einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen. Deshalb bin ich wie Marco Borsotti der Meinung, dass man die Sektionspräsidenten von der Tätigkeit im Zentralvorstand entlasten und diese Aufgabe, die Vertretung der verschiedenen Schweizer Regionen in einem vernünftigen Verhältnis nämlich, anderen Physiotherapeuten oder Funktionären überlassen sollte. Natürlich müssten diese zuerst ihre Kenntnisse in bezug auf die Rolle, die sie bei PHYSIOSWISS spielen würden, auffrischen. Auf diese Weise könnten die Sektionspräsidenten auf regionaler Ebene ihr ganzes Instrumentarium einsetzen, und auf Zentraler Ebene hätten wir ein Gremium, das weniger an die Regionalstrukturen gebunden ist und deshalb die gesamtschweizerischen Probleme unvoreingenommener an die Hand nehmen könnte. Und nochmals zur Kommunikation zwischen den Sektionen und der Zentrale, deren absolute Notwendigkeit niemand bestreitet: Sie entsteht aus der Bereitschaft zum Gespräch und zum Informationsaustausch, und in diesem Bereich sündigen wir schon heute viel zu oft.

Michel, statt zu deinem völlig auf Opposition ausgerichteten Artikel Stellung zu nehmen, dem ich aber immerhin zubillige, dass er eine Debatte eröffnet hat, wäre es mir lieber gewesen, du hättest dich an der letzten ZV-Sitzung gesprächsbereit und offen für eine konstruktive Auseinandersetzung gezeigt, vor allem auch, weil du zumindest bei jener Gelegenheit zwei Aspekte am PHYSIOSWISS-Projekt als sehr positiv anerkannt hast.

Zum Schluss möchte ich noch etwas zum unnötig gehässigen Ende deines Artikels sagen. Ich persönlich hoffe, dass unser Zentralpräsident, der bereits angekündigt hat, er werde für die nächste Amtszeit nicht mehr kandidieren, dem SPV oder PHYSIOSWISS auch in Zukunft als Fachmann zur

qu'au niveau national, il est normal que les représentants de la FSP fassent fonction de haut-parleurs de ces mêmes membres, et non pas d'autres membres, mais cela sur un autre plan et pour d'autres thèmes.

C'est pourquoi je pense que, précisément avec sa définition du rôle des présidents au niveau national, Helfer indique les limites du Comité central tel qu'il fonctionne actuellement. En effet, ce dernier, lors de ses réunions, devrait être capable de décider de thèmes qui concernent l'ensemble de notre groupe professionnel mais, malheureusement, et sans vouloir leur en faire un reproche, presque tous les présidents de section – comment pourrait-il en être autrement – défendent le point de vue des cantons et des régions qu'ils représentent, de sorte qu'on arrive toujours à des décisions partielles, même pas issues de la recherche d'un consensus, et qui laissent toujours un goût amer dans la bouche d'une partie des présidents. C'est pourquoi, tout comme Marco Borsotti, je pense qu'il faut libérer les présidents de section de leur charge au sein du Comité central et confier ce dernier, compte tenu d'une représentation adéquate des différentes régions, à d'autres physiothérapeutes ou fonctionnaires qui en assumeront la tâche, cela, bien entendu, en actualisant les connaissances relatives au rôle qu'ils auront pris au sein de PHYSIOSWISS. De cette façon, les présidents de section auraient la possibilité d'agir au niveau régional avec tous les instruments à leur disposition, alors qu'au niveau central, il existerait un comité moins lié aux structures régionales et, donc, plus prompt à examiner les problèmes de portée nationale. Par contre, en ce qui concerne la communication entre les sections et la fédération centrale, dont personne ne nie la nécessité absolue, elle dépend, je tiens à le souligner encore une fois, de la disposition au dialogue et à l'échange d'informations, ce contre quoi, aujourd'hui déjà, il nous arrive de pécher bien trop souvent.

J'aurais préféré, Michel, au lieu de prendre position sur ton article tendant à l'opposition absolue – quoique je lui reconnaisse le mérite d'ouvrir le débat –, te voir disposé à la discussion et à un échange d'idées constructif au cours de la dernière réunion du Comité central, d'autant plus qu'au moins lors de cette séance-là, tu as reconnu l'existence de deux aspects très positifs dans le projet PHYSIOSWISS.

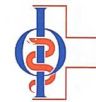
Je voudrais, pour conclure, réagir à la malveillance inutile avec laquelle tu termines ton article. Personnellement, j'espère que notre président central, qui a déjà fait savoir qu'il ne se porterait plus candidat pour le prochain triennat, pourra un jour être à la disposition de la FSP ou de PHYSIO-

to dai rappresentanti centrali della FSF agendo per gli stessi membri, ma su un piano diverso e per altre tematiche.

Per questo credo che proprio nella definizione del ruolo dei presidenti di sezione a livello nazionale, data da Helfer nell'articolo, vengano indicati i limiti dell'attuale comitato centrale. Quest'ultimo in effetti dovrebbe essere capace, nelle sue riunioni, di decidere su tematiche che interessano l'intero gruppo professionale che rappresentiamo. Purtroppo però, senza rimproverare nessuno, quasi tutti i presidenti di Sezione difendono unicamente l'ottica dei cantoni e delle regioni che rappresentano. A questo modo si giunge sempre a decisioni parziali, che non scaturiscono dalla ricerca di un consenso e che sempre lasciano l'amaro in bocca a uno o l'altro dei presenti. Per questo anch'io, come Marco Borsotti, sono dell'opinione di liberare i presidenti di sezione dall'onere del comitato centrale, lasciando quest'ultimo a dei rappresentanti, in ragionevole rappresentanza delle varie regioni svizzere, ad altri fisioterapisti che ne dovranno riprendere i compiti, naturalmente dopo aver acquisito le conoscenze in merito al ruolo che avranno preso in seno a PHYSIOSWISS. Questo lascerebbe la possibilità ai presidenti di sezione di agire a livello regionale con tutti i loro strumenti e permetterebbe a livello centrale di avere un comitato meno legato alle strutture regionali e quindi più pronto ad esaminare le problematiche di entità nazionale. Per quanto attiene invece alla comunicazione tra sezioni e centrale, di cui nessuno nega l'assoluta necessità, ancora una volta essa nasce dalla disponibilità al colloquio e allo scambio di informazioni, cose in cui già oggi troppo spesso pecciamo.

Avrei preferito, Michel, al posto di prendere posizione su questo articolo proteso all'opposizione assoluta, anche se ha il pregio di aprire il dibattito, vederti pronto alla discussione e al confronto costruttivo, durante l'ultimo comitato centrale, soprattutto considerato il fatto che, almeno in quella sede, avevi riconosciuto due aspetti assai positivi al progetto PHYSIOSWISS.

Concludo reagendo all'inutile cattiveria con cui termini il tuo scritto. Personalmente io spero che in futuro il nostro presidente centrale, che già ha preannunciato di non ricandidarsi, rimanga, in qualità di professionista, a disposizione della FSF o PHYSIOSWISS, in quanto, non solo da me, ma



Verfügung stehen wird, denn man kann sagen, was man will, Marco Borsotti gilt nicht nur für mich, sondern vor allem ausserhalb unserer Reihen als einer der besten Experten in Sachen Physiotherapie und der Berufe des Gesundheitswesens allgemein. Auch die verschiedenen Ämter, in die er berufen wurde, zeugen davon, welche Fähigkeiten man ihm zuschreibt.

In diesem Sinne möchte ich schon jetzt dazu aufrufen, dafür zu sorgen, dass man von ihm später einmal nicht sagen muss, dass der Prophet im eigenen Land nichts gilt, oder, wie es bei uns zu Hause ironischer heisst: «Der Rechtschaffene in der Heimat hat sein Glück im Ausland gemacht.»

In Zukunft sollten wir lernen, uns nicht zu sehr an das Bisherige zu klammern, wenn wir uns nicht zu sehr grämen wollen. Ebenso müssen wir lernen, nicht alles am Bisherigen zu messen, denn sonst bekommen wir das Gefühl, wir hätten nur immer grosse Verluste hinnehmen müssen. Wir müssen vielmehr lernen, die Realität zu analysieren, zu akzeptieren und nach realistischen Lösungen zu suchen. Dies sind die Voraussetzungen für Kontinuität und damit für das Fortbestehen der Physiotherapie und indirekt auch für die Existenz jener, die sie betreiben. In diesem Sinne ist die Geschäftsleitung bereit zu debattieren, nach einem Konsens zu suchen und allfällige Formfehler zuzugeben. Denn obwohl uns anscheinend manche für Wesen von einem anderen Stern halten, sind wir auch nur Menschen, die manchmal mit dem Feuereifer jener, die an ihre Sache glauben, ans Werk gehen und darob vielleicht vergessen, dass sich nicht alle für dieselben Projekte begeistern. Doch schliesslich sind wir, wie Mahatma Gandhi sagt, alle auf der Suche nach derselben Wahrheit.

Didier Andreotti, Vizepräsident SPV

SWISS en sa qualité de professionnel, dans la mesure où, non seulement par moi-même, mais surtout à l'extérieur de la FSP, Marco Borsotti est aujourd'hui considéré comme l'un des grands connaisseurs de tout ce qui concerne la physiothérapie et les professions de la santé en général, et les différents organismes au sein desquels il a été nommé ne sont qu'une preuve supplémentaire de toute l'étendue des capacités qu'on lui reconnaît.

Dans ce sens, je voudrais dès maintenant rendre attentif à la nécessité d'éviter qu'un jour nous soyons forcés de dire de lui: «nul n'est prophète en son pays», ou, comme on le dit de plus ironiquement dans nos vallées: «honnête dans son pays, il a fait fortune à l'étranger».

A l'avenir, nous devons apprendre à ne pas être trop attachés à ce que nous avons eu pour ne pas devoir souffrir exagérément, tout comme nous devons apprendre à ne pas tout mesurer à l'aune de ce que nous avons accumulé, si nous ne voulons pas avoir l'impression de n'avoir fait que subir d'énormes pertes. Il nous faut par contre apprendre à analyser la réalité, à l'accepter et à chercher des solutions réalistes, destinées à garantir la continuité et, donc, l'existence tant de la physiothérapie elle-même que de toutes celles et de tous ceux qui la pratiquent. Dans ce sens, le Comité exécutif est disposé au débat, à la recherche d'un consensus et aussi à reconnaître d'éventuelles irrégularités de forme commises. Cela parce que, contrairement à l'opinion de ceux qui nous considèrent comme des êtres intergalactiques, nous sommes nous aussi des êtres humains et pouvons parfois agir avec l'ardeur de celui qui croit à ce qu'il fait, en oubliant peut-être que tous ne s'enflamment pas nécessairement pour les mêmes projets, même si après tout, comme le dit Gandhi, nous sommes tous à la recherche de la même vérité.

Didier Andreotti, vice-président FSP

anche e soprattutto fuori dai nostri ranghi, oggi Marco Borsotti è considerato uno dei grandi conoscitori di tutto quanto concerne la fisioterapia e le altre professioni sanitarie e i diversi consessi in cui è stato nominato dimostrano ampiamente quali siano le capacità che gli si riconoscono.

In questo senso vorrei fin da subito rendere attenti a che un giorno non si debba dire di lui, «nessuno è profeta in patria», o come più scherzosamente si dice nelle nostre vallate, «onesto in patria fece fortuna all'estero».

Per il futuro dobbiamo imparare a non essere troppo attaccati a quanto abbiamo avuto, comprese le strutture associative, se non vogliamo soffrire troppo e dobbiamo pure imparare a non misurare tutto attraverso quanto abbiamo accumulato, se non vogliamo avere l'impressione di aver subito unicamente gravi perdite.

Dobbiamo invece imparare ad analizzare la realtà, accettarla e cercare soluzioni realistiche quali premesse alla continuità e quindi all'esistenza della fisioterapia e indirettamente anche di chi la pratica. In questo senso il comitato esecutivo è pronto, non solo per PHYSIOSWISS, al dibattito, alla ricerca del consenso e anche a riconoscere eventuali errori di forma fatti. Questo perché contrariamente a chi ci considera intergalattici, siamo anche noi esseri umani e talvolta possiamo agire con l'ardore di chi crede in ciò che fa, magari dimenticando che non tutti si infiammano per gli stessi progetti, anche se poi, come dice Mahatma Gandhi, tutti siamo alla ricerca della stessa verità.

Didier Andreotti, vicepresidente FSF

AKTUELL

Marco Borsotti in die Eidg. Kommission für allgemeine Leistungen (ELK) gewählt

(rh) Der Bundesrat hat am 19. Januar 1998 Marco Borsotti als Mitglied der Eidgenössischen Kommission für allgemeine Leistungen im Bereich Krankenversicherung für die laufende Amtsperiode bis ins Jahr 2000 gewählt. Die ELK ist eine von fünf Kommissionen, die den Bundesrat gestützt auf das Krankenversicherungsgesetz berät.

ACTUEL

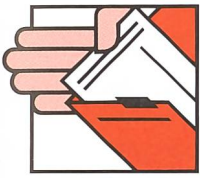
Marco Borsotti élu à la Commission fédérale des prestations générales

(rh) Le Conseil fédéral a élu, le 19 janvier 1998, Marco Borsotti membre de la Commission fédérale des prestations générales dans le domaine des assurances-maladie, pour un mandat allant jusqu'à l'an 2000. La CFP est une des cinq commissions qui conseillent le Conseil fédéral en se fondant sur la loi sur l'assurance-maladie.

ATTUALE

Marco Borsotti eletto alla Commissione federale delle prestazioni generali

(rh) Il 19 gennaio 1998 il Consiglio federale ha eletto Marco Borsotti membro della Commissione federale delle prestazioni generali nel settore cassa malati per il corrente mandato che durerà fino al 2000. Si tratta di una della cinque commissioni che, sulla base della Legge sull'assicurazione contro le malattie, funge da consulente per il Consiglio federale.



Dienstleistungen Services Servizi

AKTUELL

Konkordatsnummern sind neu im Internet zu finden

(rh) Wer einen PC mit Internetanschluss besitzt, hat neu die Möglichkeit, die Konkordatsnummer auf dem World Wide Web (www) zu finden. Das Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer KSK bietet neu unter der Adresse www.ksk-cams.ch Auskunft über die Konkordatsnummern.

ACTUEL

Les numéros de concordat se trouvent désormais sur l'Internet

(rh) Celui qui possède un PC avec raccordement à l'Internet a nouvellement la possibilité de trouver les numéros de concordat sur le World Wide Web (www). Le Concordat des assureurs-maladie suisse CAMS donne désormais des renseignements sur les numéros de concordat à l'adresse www.ksk-cams.ch.

ATTUALE

I numeri di concordato disponibili ora su Internet

(rh) Chi possiede un PC ed è collegato a Internet potrà ormai trovare i numeri di concordato sul World Wide Web (www). Il Concordato di Assicuratori Malati Svizzeri CAMS fornisce informazioni sui numeri di concordato nel sito www.ksk-cams.ch.

WICHTIGE MITTEILUNG

Mitglieder Mutationen in letzter Minute

(rh) Mitte Jahr erscheint neu das Jahrbuch 1998 des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes. Darin werden unter anderem auch die Adressen aller selbständigen Physiotherapeutinnen (nur SPV-Mitglieder) publiziert. Noch bis zum 6. März 1998 haben Sie Gelegenheit, allfällige Adresskorrekturen oder Mutationen bekanntzugeben. Später eingereichte Mutationen können im Jahrbuch 1998 nicht mehr berücksichtigt werden.

INFORMATION IMPORTANTE

Mutations de dernière minute

(rh) A la mi-année, l'annuaire 1998 de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes va paraître. Y figureront entre autres les adresses de tous/toutes les physiothérapeutes indépendants (uniquement membres de la FSP). Vous avez la possibilité jusqu'au 6 mars 1998 de nous communiquer des corrections d'adresse ou des mutations. Les changements qui nous parviendront après cette date ne pourront plus être pris en considération pour l'annuaire 1998.

INFORMAZIONE IMPORTANTE

Ultimi cambiamenti relativi ai membri

(rh) A meta anno verrà pubblicato l'annuario 1998 della Federazione svizzera dei fisioterapisti (solo membri FSF). Fino al 6 marzo 1998 avrete la possibilità di inviarci eventuali correzioni o modifiche. Le comunicazioni che perverranno dopo la suddetta data non potranno essere contemplate nell'annuario 1998.

INTERNET

Surfen im Internet

(rh) In der Ausgabe 12/97 dieser Zeitschrift wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, während zwei Monaten gratis das Internet testen zu können. Das Angebot der Swisscom gilt nur für Mitglieder des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes und ist befristet bis Ende März 1998. Das kostengünstige Angebot umfasst aber nicht nur das Gratis-Surfen. Es ist preislich und leistungsmässig ganz auf die Kundenwünsche ausgerichtet. Auch wer noch keinen PC besitzt, kann von einer fixfertig konfigurierten Gesamtlösung (PC, Drucker, Modem) profitieren. Beachten Sie unbedingt die Beilage in dieser Ausgabe und bestellen Sie bis spätestens 31. März 1998 die Detailunterlagen.

INTERNET

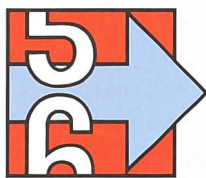
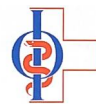
Surfer sur Internet

(rh) Dans le numéro 12/97 de cette revue la possibilité vous a été donnée de pouvoir tester gratuitement Internet pendant deux mois. L'offre de Swisscom n'est valable que pour les membres de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes et jusqu'à fin mars. Cette offre avantageuse ne permet pas uniquement de surfer gratuitement, elle répond aussi pleinement, au niveau du prix et des prestations, aux souhaits de la clientèle. Celui qui ne possède pas encore de PC peut même profiter d'un système global, prêt à l'emploi et configuré (PC, imprimante, modem). Il est impératif de consulter l'annexe à ce numéro qui vous permet de commander les documents détaillés jusqu'au 31 mars 1998.

INTERNET

Navigare su Internet

(rh) Nell'edizione 12/97 della presente rivista avevamo offerto la possibilità di provare gratuitamente per due mesi l'allacciamento a Internet. L'offerta di Swisscom è riservata esclusivamente ai membri della Federazione svizzera dei fisioterapisti ed è valida solo fino alla fine di marzo 1998. L'allettante proposta non consente però solo di navigare gratis su Internet, ma offre soluzioni adeguate alle esigenze dell'utente. Chi non possiede ancora un PC può approfittare di una soluzione completa, già configurata, con PC, stampante e modem. Leggete l'insero di questa edizione e ordinate informazioni più dettagliate entro il 31 marzo 1998.



Tarifwesen Tarifs Tariffe

MITGLIEDERFRAGEN

Gesamtrevision Physiotherapietarif

Viele Fragen nach der Einführung per 1. 1. 1998

(ah) Seit 1. Januar 1998 gilt der neue Tarif. Beim Vollzug gibt es im Moment (noch) Probleme. Beide Seiten (Versicherer wie auch Physiotherapeuten) tun sich teilweise schwer mit den neuen administrativen Abläufen.

Die Festlegung der kantonalen Taxpunktwerte führte zu grossen Schwierigkeiten. Auch wissen die meisten Ärzte von der Tarifrevision nichts. Die Verunsicherung vieler Physiotherapeuten ist verständlich. Alleine in der SPV-Geschäftsstelle in Sempach werden pro Tag bis zu 300 Anrufe gezählt.

Der Zentralverband und die Sektionspräsidenten tun ihr Bestes, um die Situation raschmöglichst zu klären. An dieser Stelle versuchen wir auf die häufigsten Fragen eine Antwort zu finden.

Kassen zahlen nicht oder zuwenig

Welcher Taxpunktwert gilt nun eigentlich?

Mit allen Kostenträgern wurde ein Taxpunktwert von Fr. 1.– ausgehandelt. Dieser Wert gilt gesamtschweizerisch für die Bereiche UVG, MVG und IVG sowie, kantonale Anpassungen vorbehalten, ebenfalls für die Krankenkassen. Im Krankenkassenbereich ist die Lage in vielen Kantonen noch unklar. Der Grund dafür: Der Bundesrat hat die neue Struktur noch nicht genehmigt und der Preisüberwacher seine definitive Stellungnahme noch nicht abgegeben. Obwohl das Konkordat der Schweizerischen Krankenkassenversicherer mit Brief vom 17. Dezember 1997 die kantonalen Krankenkassenverbände informiert hat, dass sich alle Vertragspartner auf einen Taxpunktwert von Fr. 1.– geeinigt haben (Rundschreiben Nr. 146/1997), wollen verschiedene Kassenverbände diesen Taxpunktwert nicht ausbezahlen. Sie begründen ihre Haltung damit, dass der Preisüberwacher in einem Schreiben vom 14. November

QUESTIONS DE MEMBRES

Révision globale du tarif de physiothérapie

Beaucoup de questions après l'introduction du nouveau tarif le 1. 1. 1998

(ah) Entré en vigueur le 1^{er} janvier 1998, le nouveau tarif pose pour le moment (encore) de nombreux problèmes en ce qui concerne sa mise en application pratique. Les nouvelles procédures administratives, en effet, ne semblent pas toujours être bien comprises par les deux parties, les assureurs comme les physiothérapeutes. La fixation de la valeur du point de taxation dans les différents cantons a créé de grandes difficultés et, ce qui est plus grave, la plupart des médecins ne sont pas au courant de la révision tarifaire. La désorientation de bien des physiothérapeutes est dès lors compréhensible. Ils sont jusqu'à 300 par jour à s'adresser à ce sujet au secrétariat de la FSP à Sempach. La fédération centrale et les présidents de section font de leur mieux pour normaliser la situation aussi rapidement que possible. En attendant, vous trouverez ci-dessous les réponses aux questions qui nous sont le plus fréquemment posées.

Les caisses ne paient pas ou pas assez

Sur quelle valeur du point de taxation se base-t-on au fond?

La valeur du point de taxation négociée avec tous les répondants de coûts est de fr. 1.–. Elle est applicable dans toute la Suisse aux domaines LAA, LAM et LAI et, sous réserve d'adaptations au niveau cantonal, également aux caisses-maladie. En ce qui concerne ces dernières, la situation est encore peu claire dans de nombreux cantons. La raison: le Conseil fédéral n'a pas encore approuvé la nouvelle structure et M. Prix n'a pas encore remis son avis définitif. Malgré la lettre du 17 décembre 1997 par laquelle le Concordat des assureurs-maladie suisses a informé les associations cantonales de caisses-maladie que les partenaires contractuels ont convenu d'une valeur du point de taxation de fr. 1.– (circulaire no 146/1997), plusieurs associations cantonales refusent de payer cette valeur. Pour justifier leur attitude, elles se basent sur le fait

I MEMBRI DOMANDANO

Revisione totale del tariffario per la fisioterapia

Numerose domande dopo l'introduzione al 1. 1. 1998

(ah) Dal 1° gennaio 1998 è in vigore il nuovo tariffario. Nella sua attuazione si riscontrano però (ancora) degli ostacoli. Entrambe le parti (assicuratori e fisioterapisti) hanno talvolta difficoltà con le nuove procedure amministrative.

La fissazione dei nuovi valori dei punti cantonali ha comportato notevoli problemi. Inoltre, la maggior parte dei medici non è a conoscenza della revisione delle tariffe. L'incertezza di molti fisioterapisti è comprensibile. Nella sola sede centrale della FSF a Sempach si contano fino a 300 telefonate al giorno. La Federazione centrale e i presidenti delle sezioni fanno il loro meglio per chiarire al più presto la situazione. Nel seguente articolo cerchiamo di dare una risposta alle domande più frequenti.

Le casse non pagano o pagano troppo poco

Quale valore del punto si applica in realtà?

Con tutti gli enti finanziatori si è stabilito un valore del punto pari a fr. 1.–. Questo valore è valido in tutta la Svizzera per i settori LAINF, LAM e LAI e anche – dietro riserva di adeguamenti cantonali – per le casse malati. In quest'ultimo settore, la situazione in molti cantoni è poco chiara. Il motivo: il Consiglio federale non ha ancora approvato la nuova struttura e il sorvegliante dei prezzi non ha ancora comunicato la sua opinione definitiva. Sebbene il Concordato degli assicuratori malattia svizzeri con la sua lettera del 17 dicembre 1997 abbia informato le associazioni cantonali delle casse malati che tutti le parti contraenti hanno convenuto un valore del punto di fr. 1.– (circolare n. 146/1997), diverse associazioni di casse non vogliono applicare questo valore. Esse giustificano la loro posizione con il fatto che in una lettera del 14 novembre 1997 il sorvegliante dei prezzi ha chiesto all'UFAS un'ul-

1997 ans BSV eine weitere Reduktion um 8,8% verlangt habe. Das BSV hat daraufhin die Vertragspartner aufgefordert, zu den Bedenken des Preisüberwachers Stellung zu nehmen. Der SPV hat dies getan und dem BSV ein Argumentarium überreicht. Der SPV erläutert darin, dass aus seiner Sicht die Empfehlungen der Preisüberwachung gebührend berücksichtigt wurden. Das BSV hat diese Argumente aufgenommen und dem Preisüberwacher zur Beurteilung überlassen. Eine Antwort steht noch aus. Wir empfehlen allen Physiotherapeuten, gemäss neuem Tarif abzurechnen (neue Struktur, Rechnung an den Versicherer, Taxpunktwert Fr 1.–).

Was soll ich tun, wenn die Kasse meine Rechnung (Taxpunktwert Fr 1.–) zurück-schickt?

Schicken Sie die Rechnung wiederum zur Begleichung an die Kasse. Weisen Sie die Kasse auf den neuen Tarif sowie das Rundschreiben Nr. 101/98 des KSK an alle kantonalen Krankenkassenverbände hin. Punkt 2 und 4 dieses Rundschreibens lauten:

- «Die Kantonalverbände haben festzulegen, welcher Taxpunktwert resp. Auszahlungsbetrag in ihrem Kantonsgebiet zur Anwendung gelangen kann, d. h. welchen Taxpunktwert bis zum Vorliegen von definitiven Entscheiden der Kantonsregierungen oder des Bundesrates die Versicherer vorderhand bezahlen dürfen, mindestens jedoch den unbestrittenen Anteil des Preisüberwachers.»
- «Die Versicherer sollen die Rechnungen nicht an die Leistungserbringer retournieren, sondern den vorgeschlagenen Anteil abrechnen und bezahlen.»

Sollte die Kasse auch nach Ihrem Hinweis auf das KSK-Rundschreiben die Zahlung verweigern, informieren Sie umgehend die SPV-Geschäftsstelle und lassen sich dort über das weitere Vorgehen beraten. Weitere Schritte würden dann in Absprache mit der betroffenen SPV-Sektion eingeleitet.

Was soll ich tun, wenn die Kasse meine Rechnung um mehr als den zwischen dem kantonalen Physio- und dem kantonalen Krankenkassenverband ausgehandelten Betrag kürzt?

Akzeptieren Sie dieses Verhalten auf keinen Fall. Versuchen Sie die Sache mit der betroffenen Kasse einvernehmlich zu lösen (Verweis auf KSK-Rundschreiben Nr. 101/98). Ist wider Erwarten keine Lösung möglich, informieren Sie die SPV-Geschäftsstelle. Machen Sie auf jeden Fall eine Liste, welche Kasse welchen Teil Ihrer Rechnungen nicht bezahlt hat.

que, dans sa lettre du 14 novembre 1997 à l'OFAS, M. Prix a exigé une réduction ultérieure de l'ordre de 8,8%. L'OFAS a par la suite invité les partenaires contractuels à prendre position sur les réserves émises par M. Prix, ce que la FSP a fait en présentant à l'OFAS son argumentation en la matière. La FSP y souligne qu'à son avis, il a été dûment tenu compte des recommandations de la Surveillance des prix. L'OFAS a transmis nos arguments à M. Prix pour qu'il se prononce à leur sujet, mais il n'y a pas encore eu de réponse de sa part. Nous recommandons à tous les physiothérapeutes d'établir leurs décomptes d'après le nouveau tarif (nouvelle structure, facture envoyée à l'assureur, valeur du point de taxation Fr. 1.–).

Que dois-je faire si la caisse renvoie ma facture (valeur du point de taxation fr. 1.–)?

Renvoyez la facture à la caisse, en attirant son attention sur le nouveau tarif et sur la circulaire no 101/98 du CAMS adressée à toutes les associations cantonales de caisses-maladie. Sous point 2 et point 4 de cette circulaire, il est dit:

- «Les associations cantonales sont tenues de fixer quelle valeur du point de taxation ou montant à payer peut être appliqué dans leur canton, autrement dit, quelle valeur du point de taxation les assureurs sont autorisés à payer jusqu'à la prise de décision définitive des gouvernements cantonaux ou du Conseil fédéral, cette valeur ne devant toutefois pas être inférieure à la part non contestée par M. Prix.»
- «Les assureurs ne doivent pas renvoyer les factures aux fournisseurs de prestations, mais porter en compte et payer la part proposée.»

Si, après avoir attiré son attention sur la circulaire du CAMS, la caisse refuse toujours de payer, veuillez sans tarder vous adresser au secrétariat général de la FSP et demander qu'on vous renseigne sur la marche ultérieure à suivre. D'éventuelles mesures ultérieures seront alors introduites d'entente avec la section FSP concernée.

Que dois-je faire lorsque la caisse diminue ma facture d'un montant dépassant celui convenu par la Fédération cantonale des physiothérapeutes et l'Association cantonale des caisses-maladie?

N'acceptez en aucun cas une telle décision de la part de l'assureur. Essayez de régler le problème à l'amiable avec la caisse concernée (renvoi à la circulaire no 101/98 du CAMS). Si, contre toute attente, cela ne permet pas de résoudre le problème, informez le secrétariat général de la FSP. Veuillez en tout cas à dresser une liste où apparaît quelle caisse n'a pas payé quelle part de vos factures.

teriore riduzione dell' 8,8%. L'UFAS ha quindi invitato le parti contraenti a prendere posizione sulle perplessità espresse dal sorvegliante dei prezzi. La FSF ha risposto consegnando all'UFAS un elenco di argomentazioni. La FSF ha spiegato che a suo parere le raccomandazioni del sorvegliante dei prezzi sono tenute in debita considerazione. L'UFAS ha accettato queste argomentazioni e le ha trasmesse al sorvegliante dei prezzi. A questo punto si attende una risposta. Noi raccomandiamo a tutti i fisioterapisti di fatturare in base al nuovo tariffario (nuova struttura, fattura all'assicuratore, valore del punto fr. 1.–).

Cosa devo fare quando la cassa malati mi rimanda indietro la fattura (valore del punto fr. 1.–)?

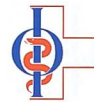
Spedite di nuovo la fattura alla cassa malati, facendo riferimento al nuovo tariffario e alla circolare n. 101/98 inviata dal CAMS a tutte le associazioni cantonali delle casse malati. Ai punti 2 e 4 di questa circolare si legge:

- «Le associazioni cantonali devono stabilire quale valore del punto risp. importo di versamento può essere applicato nel loro territorio cantonale, cioè quale valore del punto possono pagare per il momento gli assicuratori, fino alla decisione definitiva dei governi cantonali o del Consiglio federale, purché tale valore non sia inferiore alla quota incontestata dal sorvegliante dei prezzi.»
- «Gli assicuratori non devono rinviare le fatture ai fornitori di prestazioni, bensì conteggiare la quota proposta e versare il corrispondente importo.»

Se nonostante questo riferimento alla circolare del CAMS la cassa malati dovesse rifiutare il pagamento, informate immediatamente la sede centrale della FSF e fatevi consigliare. In tal caso l'ulteriore procedura verrà avviata in accordo con la relativa sezione della FSF.

Che cosa devo fare se la cassa riduce la mia nota d'onorario rendendola inferiore all'ammontare convenuto tra la Federazione cantonale di fisioterapia e la Federazione cantonale delle casse malati?

Non accettate in alcun caso questo comportamento. Cercate di trovare una soluzione di comune accordo con la relativa cassa (riferimento alla circolare del CAMS n. 101/98). Se ciò nonostante non si arriva a una soluzione, informate la sede FSF. Tenete un elenco delle casse malati che non hanno pagato l'intera fattura, specificando la quota mancante.



Vereinfachungen bei den administrativen Abläufen nutzen

Nutzen Sie die Vereinfachungen, die der neue Vertrag mit sich bringt. Lesen Sie das ganze Vertragswerk genau durch.

Braucht es weiterhin einen Behandlungsausweis?

Es braucht keinen separaten Behandlungsausweis mehr. Voraussetzung für eine gültige Rechnung ist die Angabe des Kalendariums (Art. 2 Abs. 2 Bst. e der Ausführungsbestimmungen zum Tarifvertrag).

Wann muss ich eine Kostengutsprache verlangen?

Nie, verlangen Sie keine Kostengutsprache mehr. Das System wurde durch eine Einsprachemöglichkeit des Versicherers ersetzt. Je nach Zahl der bisher durchgeführten Behandlungen resp. Behandlungsserien hat der Physiotherapeut unterschiedlich vorzugehen (vgl. Art. 7 Tarifvertrag):

- Die ersten 1 bis 9 Sitzungen sind wie bisher kostengutsprachefrei: Die Rechnung zusammen mit der ärztlichen Verordnung einsenden.
- 10. bis 36. Sitzung (Interventionsrecht der Versicherer innert 10 Arbeitstagen statt Kostengutspracheverfahren): Verordnungsformular für die zweite bzw. folgenden Serien zusammen mit der Rechnung für die vorherige Serie an den Versicherer schicken. Senden Sie die Verordnung so schnell wie möglich. Liegen die Serien zeitlich weit auseinander, senden Sie dem Versicherer nach Abschluss der Serie Ihre Rechnung und vor dem Start der nächsten Serie die dazugehörige Verordnung.
- Ab der 37. Sitzung ist das Verfahren für Langzeitbehandlungen anzuwenden: Der zuständige Versicherer kann zusammen mit dem behandelnden Arzt und dem Physiotherapeuten die medizinischen Kontrollen, die Dauer und die Art der Behandlung sowie die Zahl der Sitzungen festlegen. Sie können zum Beispiel mit dem Versicherer vereinbaren, dass für einen bestimmten Patienten im nächsten Halbjahr 40 Sitzungen (mittels einer einzigen Verordnung) vorgenommen und abgerechnet werden.

Sind die Ärzte über die neuen Verordnungsbestimmungen informiert?

Die meisten Ärzte wissen wenig oder nichts über den neuen Tarif. Die FMH war Mitglied der Arbeitsgruppe Totalrevision und wurde während

Mettre à profit les processus administratifs simplifiés

Mettez à profit les simplifications apportées par la nouvelle convention. A cet effet, relisez attentivement cette dernière.

Faut-il toujours une attestation de traitement?

Non, les attestations de traitement à part ne sont plus nécessaires. Pour qu'une facture soit valable, il suffit d'indiquer le calendrier des traitements (voir art. 2 al. 2 lettre e des dispositions d'exécution de la convention tarifaire).

Quand dois-je demander un bon de traitement?

Jamais, ne demandez plus jamais un bon de traitement. Le système a été remplacé par un droit d'intervention de la part de l'assureur. Le physiothérapeute devra procéder de manière différente suivant le nombre des traitements ou séries de traitements déjà effectués (voir art. 7 de la convention tarifaire):

- Les 9 premières séances sont effectuées comme jusqu'ici sans bon de traitement: Envoyer la facture, accompagnée de la prescription du médecin.
- 10^e à 36^e séances (droit d'intervention de l'assureur en l'espace de 10 jours de travail – au lieu des anciens bons de traitement): Envoyer à l'assureur le bulletin de prescription pour la deuxième série ou les séries suivantes, accompagné de la facture pour la série précédente. Veuillez envoyer l'ordonnance aussi rapidement que possible. Si les séries ne se succèdent qu'après une interruption prolongée, envoyez votre facture dès la série terminée et attendez le début de la série suivante pour envoyer la prescription y relative.
- A partir de la 37^e séance, c'est la procédure relative aux traitements de longue durée qui est appliquée: D'entente avec le médecin traitant et le physiothérapeute, l'assureur compétent peut alors fixer les contrôles médicaux, la durée et le genre de traitement ainsi que le nombre de séances requises. Vous avez ainsi la possibilité de décider avec l'assureur, p.ex., que pour un patient donné, sur la base d'une seule prescription, il sera procédé à 40 séances pendant les six mois prochains.

Les médecins sont-ils au courant des nouvelles dispositions en vigueur?

La plupart des médecins ne savent que peu ou rien du nouveau tarif de physiothérapie. La FMH, elle-même membre du groupe de travail Révision

Sfruttate le procedure amministrative semplificate

Sfruttate le semplificazioni che comporta la nuova convenzione. Leggete attentamente l'intero testo della convenzione.

Occorre ancora un certificato di trattamento?

No, non è più necessario un certificato di trattamento. Per essere valida, la fattura deve indicare il calendario (art. 2 cpv. 2 lett. e delle disposizioni di esecuzione relative alla convenzione tariffale).

Quando devo chiedere una garanzia di pagamento?

Mai. Non chiedete più la garanzia di pagamento. Questo sistema è stato sostituito dalla possibilità di obiezione da parte dell'assicuratore. Il fisioterapista deve procedere diversamente a seconda del numero dei trattamenti o dei cicli di trattamenti eseguiti (cfr. art. 7 convenzione tariffale):

- le prime 9 sedute rimangono esenti da garanzia di pagamento: inviate la fattura insieme alla prescrizione medica.
- dalla 10a alla 36a seduta (diritto di intervento dell'assicuratore entro 10 giorni lavorativi invece della procedura di garanzia di pagamento): inviate all'assicuratore il modulo di prescrizione per il secondo ciclo e per i seguenti, insieme alla fattura per il ciclo precedente. Invii la prescrizione il più presto possibile. Se i cicli sono distanti nel tempo, inviate all'assicuratore la vostra fattura al termine del ciclo e la relativa prescrizione prima dell'inizio del ciclo successivo.
- dalla 37a seduta occorre applicare la procedura prevista per trattamenti prolungati. L'assicuratore competente può determinare insieme al medico curante e al fisioterapista i controlli medici, la durata e il tipo di trattamento nonché il numero delle sedute. Per esempio potete convenire con l'assicuratore di effettuare e fatturare per un determinato paziente 40 sedute nel prossimo semestre (con un'unica prescrizione).

I medici sono informati delle nuove disposizioni per la prescrizione?

La maggior parte dei medici sa poco o niente sul nuovo tariffario. La FMH era membro del Gruppo di lavoro revisione totale e durante tutto il

des ganzen Projektes laufend informiert respektive hatte teilweise auch eigene Vertreter gestellt. Der SPV hat der Ärztezeitung Mitte Dezember 1997 ein Manuskript zugesandt, damit in einem Artikel die Ärzte über die Neuerungen des Tarifs informiert werden. Die FMH verweigerte den Abdruck eines solchen Artikels. Die Physiotherapeuten müssen die Ärzte nun selber über die Neuerungen informieren (vgl. den entsprechenden Artikel in der nächsten Ausgabe).

Was muss ich tun, wenn mir der verordnende Arzt die Weitergabe der Diagnose an den Versicherer verweigert?

Weisen Sie den Arzt auf die Möglichkeit hin, die Diagnose direkt an den Vertrauensarzt zu senden. Bitten Sie den Arzt, wo immer aus seiner Sicht möglich, die Diagnose anzugeben. Informieren Sie allenfalls den Versicherer und bitten Sie ihn, direkt mit dem verordnenden Arzt Kontakt aufzunehmen (z.B. via Vermerk auf dem Verordnungsformular). Die Versicherer sind vom SPV über diese Problematik informiert und gehalten, bei Fehlen der Diagnose nicht mit einer Zahlungsverweigerung gegenüber dem betroffenen Physiotherapeuten zu reagieren.

Wo erhalte ich den Diagnosecode (International Code of diseases ICD)?

Erhältlich in jeder Buchhandlung für Fr. 39.80 (ICD-10, Huber-Taschenbuch, ISBN-3-456-82578-1). Der SPV wartet definitive Entscheidungen auf Bundesebene bezüglich Diagnosen und Diagnosecodes ab (Datenschutzbeauftragter) und wird über aktuelle ICD sowie deren Anwendung zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

Wenn das Geld nicht eintrifft...

Was kann ich unternehmen, wenn die Rechnungen infolge Abklärungen oder fehlender medizinischer Berichte bei der Versicherung monatelang ausstehend bleiben?

Wenn der Versicherer nicht innert zehn Arbeitstagen nach Erhalt der Verordnung interveniert, können Sie davon ausgehen, dass der Versicherer mit einer vertrags- und gesetzeskonformen Behandlung zu seinen Lasten grundsätzlich einverstanden ist.

Wenn es nicht klar ist, ob die Krankenkasse oder ein anderer Versicherer (UV, IV, MV) zu bezahlen hat, können Sie den Unfall-, Invaliden- oder Militärversicherer ersuchen, bei der zuständigen Krankenkasse Vorleistungen zu beantragen (vgl. «Physiotherapie» Nr. 2/98 Seite 44).

globale, était en permanence informée de l'évolution du projet, ou avait ses propres représentants qui y collaboraient. A la mi-décembre 1997, la FSP a fait parvenir au journal de la FMH un manuscrit destiné à renseigner les médecins sur les changements survenus dans le tarif, mais la FMH n'a pas voulu publier un tel article. Les physiothérapeutes doivent donc en informer les médecins eux-mêmes (voir à ce propos l'article y relatif dans la prochaine édition).

Que dois-je faire si le médecin traitant refuse de transmettre le diagnostic à l'assureur?

Attirez l'attention du médecin sur la possibilité d'envoyer le diagnostic directement au médecin-conseil. Priez-le, dans toute la mesure du possible selon son propre point de vue, d'indiquer le diagnostic. Au besoin, informez-en l'assureur et priez-le de prendre directement contact avec le médecin traitant (p. ex. par une mention y relative sur le bulletin de prescription). Les assureurs ont été informés de ce problème par la FSP et ils sont tenus de ne pas refuser le paiement à un physiothérapeute si le diagnostic ne leur a pas été transmis.

Où puis-je obtenir le code de diagnostic (International Code of diseases ICD)?

Disponible dans chaque librairie au prix de Fr. 39.80 (ICD-10, Huber-Taschenbuch, ISBN-3-456-82578-1). La FSP attend encore les décisions définitives concernant les diagnostics et les codes de diagnostic à prendre au niveau fédéral (protection des données) et vous informera à une date ultérieure des ICD actuels ainsi que de leur application.

Si l'argent n'arrive pas...

Que puis-je faire si, en raison de recherches de renseignements ou de rapports médicaux non transmis à l'assureur, les factures restent impayées pendant des mois?

Si l'assureur n'intervient pas dans les dix jours de travail à compter de la réception de la prescription, vous pouvez considérer qu'il est en principe d'accord avec un traitement conforme à la convention et à la loi effectué à sa charge.

S'il n'est pas clair si c'est la caisse-maladie ou un autre assureur (AA, AI, AM) qui doit payer, vous pouvez prier l'assureur AA, AI ou AM de demander des prestations préalables à la caisse-maladie compétente (voir à ce propos «Physiothérapie» 2/98, page 44).

progetto è stata informata o ha inviato propri rappresentanti. A metà dicembre la FSF ha fatto pervenire un manoscritto alla rivista dei medici, per informarli sulle novità introdotte dal tariffario. La FMH ha rifiutato di stampare un tale articolo. I fisioterapisti devono dunque informare individualmente i medici (cfr. articolo nel prossimo numero della rivista).

Cosa devo fare se il medico curante non mi permette di trasmettere la diagnosi all'assicuratore?

Segnalate al medico che è possibile inviare la diagnosi direttamente al medico di fiducia. Pregate il medico di indicare possibilmente lui stesso la diagnosi. Informate anche l'assicuratore e invitatelo a mettersi direttamente in contatto con il medico curante (p.e. tramite un'annotazione nel modulo di prescrizione). Gli assicuratori sono stati informati di questo problema dalla FSF e, in caso di mancanza di diagnosi, non possono reagire negando il pagamento ai fisioterapisti.

Come ottengo il codice di diagnosi (International Code of diseases ICD)?

In vendita nelle librerie a fr. 39.80 (ICD-10, libro tascabile Huber, ISBN-3-456-82578-1). La FSF aspetta una decisione definitiva a livello federale riguardo alle diagnosi e ai relativi codici (addetto alla protezione dei dati) e vi informerà in un secondo tempo sugli ICD e la loro applicazione.

Quando i soldi non arrivano...

Cosa posso fare quando le fatture rimangono in sospeso per mesi a causa di chiarimenti o per mancanza di rapporti medici?

Se l'assicuratore non reagisce entro dieci giorni lavorativi dal ricevimento della prescrizione, potete partire dal presupposto che sia d'accordo ad assumersi i costi di un trattamento conforme alla convenzione e alla legge.

Quando non è chiaro se l'obbligo di pagamento spetta alla cassa malati o a un altro assicuratore (AINE, AI, AM), potete chiedere all'assicuratore infortuni, invalidità o militare, di richiedere una prestazione anticipata dalla cassa malati competente (cfr. Fisioterapia n. 2/98 pag. 44).



Ich habe einen Patienten behandelt, der die Krankenkassenprämien nicht bezahlt hat. Kann die Kasse ihre Zahlung verweigern?

Nein, die Zahlung darf nicht verweigert werden. Die Kasse kann Sie aber darüber aufklären (z.B. indem sie bei Ihnen innert zehn Tagen nach Erhalt der Verordnung interveniert), dass die Rechnung erst bezahlt werden kann (Zahlungsaufschub), wenn die Prämien bezahlt sind (durch den Versicherten oder die zuständige Sozialhilfebehörde, vgl. Verordnung über die Krankenversicherung KVV Art. 9).

J'ai traité un patient qui n'a pas payé les primes à sa caisse-maladie. Celle-ci peut-elle refuser de me payer?

Non, la caisse ne peut pas refuser de vous payer. Elle peut toutefois vous informer (p.ex. en intervenant chez vous dans les dix jours à compter de la réception de la prescription) que la facture ne pourra être payée (atermoirement) qu'une fois les primes versées (par l'assuré ou par l'autorité compétente d'aide sociale, voir Ordonnance sur l'assurance maladie OAMal, art. 9).

Ho trattato un paziente, che non ha pagato i premi della cassa malati. La cassa può negarmi il rimborso?

No, il rimborso delle vostre prestazioni non vi può essere negato. La cassa malati può però informarvi (p.e. intervenendo entro dieci giorni dal ricevimento della prescrizione) che la fattura può essere pagata (rinvio del pagamento) solo quando i premi saranno versati (dall'assicurato o dalla competente autorità di previdenza sociale cfr. Ordinanza sull'assicurazione malattie OAMal art. 9).

TARIFWESEN

Qualitätssicherung in der Physiotherapie – Stand der Dinge

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Tarifvertrages wurde zwischen dem SPV und den Kostenträgern ein Qualitätssicherungsvertrag abgeschlossen, welcher seit dem 1. Januar 1998 Gültigkeit hat.

Im folgenden geht es darum, den Vertrag vorzustellen und kurz zu kommentieren. Alle Physiotherapeutinnen mit Konkordatsnummer werden im März ein Exemplar des Vertrages erhalten, welchen sie im Tarifordner unter der dafür vorgesehenen Rubrik ablegen können.

Qualitätssicherungsvertrag zwischen dem Schweizerischen Physiotherapeutenverband (SPV) und dem Konkordat Schweizerischer Krankenversicherer (KSK), der Medizintarif-Kommission UVG (MTK), der Invalidenversicherung (IV), vertreten durch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), dem Bundesamt für Militärversicherung (BAMV) (nachfolgend Versicherer genannt)

Kommentar: Vom Zentralvorstand des SPV an der Sitzung vom 4.12.1997 einstimmig verabschiedet.

Vertragspartner sind der SPV sowie die Versicherer nach KVG und UVG.

Inhalt des Vertrages gilt für Physiotherapieinstitute, welche mit dem neuen Vertrag abrechnen.

Vertrag hat keine Gültigkeit für die Physiotherapie in Spitälern und Arztpraxen, welche nicht nach neuem Tarifvertrag abrechnen.

TARIFS

Garantie de la qualité en physiothérapie – état des choses

En rapport avec l'introduction de la nouvelle convention tarifaire, la FSP et les répondants des coûts ont conclu un contrat de garantie de la qualité qui est entré en vigueur le 1^{er} janvier 1998.

Ce contrat vous est présenté ci-dessous, accompagné d'un bref commentaire. Tous les physiothérapeutes avec numéro CAMS en recevront un exemplaire en mars, à ranger dans le classeur Tarif de physiothérapie sous la rubrique prévue à cet effet.

Contrat de garantie de la qualité entre la Fédération Suisse des Physiothérapeutes (FSP) et le Concordat des assureurs-maladie suisses (CAMS), la Commission des tarifs médicaux LAA (CTM), l'Assurance-invalidité (AI), représentée par l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS), l'Office fédéral de l'assurance militaire (OFAM) (ci-après désignés par «assureurs»)

Commentaire: Adopté à l'unanimité par le Comité central de la FSP lors de sa séance du 4.12.1997.

Les partenaires contractuels sont la FSP ainsi que les assureurs selon la LAMal et la LAA.

Le contenu du contrat s'applique aux instituts de physiothérapie qui établissent leurs décomptes d'après la nouvelle convention tarifaire.

Le contrat ne s'applique pas à la physiothérapie pratiquée dans les hôpitaux et les cabinets médicaux dont les décomptes ne sont pas établis d'après la nouvelle convention tarifaire.

TARIFFE

Garanzia della qualità nella fisioterapia – aggiornamento

Con l'introduzione della nuova Convenzione tariffale, la FSF e gli enti finanziatori hanno stipulato una Convenzione sulla garanzia della qualità che è entrata in vigore il 1^o gennaio 1998.

Qui di seguito intendiamo presentare e commentare brevemente la Convenzione. Tutte le fisioterapiste e i fisioterapisti dotati di numero di concordato riceveranno in marzo una copia della Convenzione che potranno archiviare nell'apposita rubrica del tariffario.

Convenzione sulla garanzia della qualità tra la Federazione Svizzera dei Fisioterapisti (FSF) e il Concordato degli assicuratori malattia svizzeri (CAMS), la Commissione delle tariffe mediche LAINF (CTM), l'Assicurazione invalidità (AI), rappresentata da l'Ufficio federale delle assicurazioni sociali (UFAS), l'Ufficio federale dell'assicurazione militare (UFAM) (detti in seguito Assicuratori)

Commento: Approvato all'unanimità dal Comitato centrale FSF in occasione della seduta del 4.12.1997.

Le parti contraenti sono la FSF nonché gli assicuratori ai sensi della LAMal e LAINF.

La Convenzione si applica agli istituti fisioterapici che fatturano in base alla nuova Convenzione.

La Convenzione non si applica ai servizi fisioterapici di ospedali e ambulatori medici che non fatturano in base alla nuova Convenzione.

I ALLGEMEINES

Art. 1 Grundlagen

Vorliegender Vertrag basiert auf Artikel 58 KVG und Artikel 77 KVV sowie Artikel 6 des Tarifvertrages vom 1. September 1997.

Kommentar:

KVG: Bundesgesetz über die Krankenversicherung
KVV: Verordnung über die Krankenversicherung

Art. 2 Verpflichtung

¹ Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen, welche nach dem Tarifvertrag abrechnen, sind verpflichtet, die Bestimmungen dieses Vertrages einzuhalten. Die Verpflichtung beginnt mit dem Beitritt zum Vertrag, frühestens bei Abschluss der Grundausbildung mit dem Diplom als dipl. Physiotherapeut oder dipl. Physiotherapeutin (Art. 47 KVV), und endet mit dem Rücktritt oder dem Ausschluss vom Vertrag.

Kommentar: Die Vertragsbestimmungen haben Gültigkeit für diplomierte PhysiotherapeutInnen, welche selbständigerwerbend sind. In gleichem Sinne gelten die Bestimmungen auch für diplomierte PhysiotherapeutInnen, welche als ArbeitnehmerInnen bei PhysiotherapeutInnen angestellt sind, welche nach Tarifvertrag abrechnen.

² Die Bestimmungen dieses Vertrages gelten in vollem Umfang auch für Teilzeitbeschäftigte.

Kommentar: Für PhysiotherapeutInnen, welche in Teilzeit beschäftigt sind, sind keine separaten Regelungen vorgesehen, da die Qualität der Leistung am Patienten unabhängig vom Beschäftigungsgrad der Therapeutin oder des Therapeuten ist.

II STRUKTURQUALITÄT

Art. 3 Zulassungsbedingungen

Es gelten die Vereinbarungen gemäss Art. 2 Tarifvertrag.

Kommentar: Zulassungsbedingungen sind:

- kantonale sanitätspolizeiliche Zulassung
- SRK-registriertes Diplom

Art. 4 Weiterbildung

¹ Weiterbildung ist eine fachlich orientierte Aktivität, welche Lehrgänge oder Spezialausbildungen beinhaltet, die mit Prüfung und Zertifikat abschliessen.

Kommentar: Das Curriculum von Lehrgängen wird für die Anerkennung massgebend sein.

Die Kriterien dazu müssen im Laufe dieses Jahres erarbeitet werden.

² Der SPV erlässt nach Absprache mit den Versicherern die entsprechenden Richtlinien für die Anerkennung von Prüfungen und Zertifikaten.

Art. 5 Fortbildung

¹ Fortbildung ist wissenschaftlich und fachlich orientierte Aktivität wie Kursbesuche, Kongresse,

I GÉNÉRALITÉS

Art. 1 Bases

Le présent contrat est basé sur les articles 58 LAMal et 77 OAMal ainsi que sur l'article 6 de la convention tarifaire du 1^{er} septembre 1997.

Commentaire:

LAMal: Loi fédérale sur l'assurance-maladie
OAMal: Ordonnance sur l'assurance-maladie

Art. 2 Obligation

¹ Les physiothérapeutes qui établissent leurs décomptes d'après la convention tarifaire sont tenus d'en observer les dispositions. Cette obligation prend effet avec l'adhésion à la convention, au plus tôt à l'achèvement de la formation de base avec obtention d'un diplôme de physiothérapeute dipl. (art. 47 OAMal), et prend fin avec le retrait ou l'exclusion de la convention.

Commentaire: Les dispositions du contrat s'appliquent aussi bien aux physiothérapeutes diplômés indépendants qu'à ceux travaillant en tant qu'employés chez des physiothérapeutes qui établissent leurs décomptes d'après la convention tarifaire.

² Les dispositions du présent contrat s'appliquent également sans restriction aux physiothérapeutes employés à temps partiel.

Commentaire: Aucun règlement spécial n'est prévu pour les physiothérapeutes employés à temps partiel, étant donné que la qualité des prestations physiothérapeutiques ne dépend pas du taux d'emploi de celles et ceux qui les fournissent.

II QUALITÉ AU NIVEAU STRUCTUREL

Art. 3 Conditions d'admission

Les conditions d'admission sont réglées conformément à l'art. 2 de la convention tarifaire.

Commentaire: Les conditions d'admission sont:

- admission par la police sanitaire au niveau cantonal
- diplôme enregistré auprès de la CRS

Art. 4 Perfectionnement professionnel

¹ Le perfectionnement professionnel est une activité à orientation spécialisée, comportant des filières ou des formations spéciales qui se terminent par un examen et l'obtention d'un certificat.

Commentaire: Pour la reconnaissance, on se basera sur le programme d'études des filières.

Les critères à utiliser à cet effet doivent être élaborés au cours de cette année.

² La FSP émet, après entente avec les assureurs, les directives requises pour la reconnaissance des examens et des certificats.

Art. 5 Formation continue

¹ La formation continue est une activité à orientation à la fois scientifique et spécialisée, con-

I ASPETTI GENERALI

Art. 1 Basi giuridiche

La presente Convenzione si basa sull'articolo 58 LAMal e l'articolo 77 OAMal, nonché l'art. 6 della Convenzione tariffale del 1° settembre 1997.

Commento:

LAMal: Legge federale sull'assicurazione contro le malattie
OAMal: Ordinanza sull'assicurazione contro le malattie

Art. 2 Obblighi

¹ I fisioterapisti e le fisioterapiste che fatturano in base alla Convenzione tariffale sono tenuti a rispettare le disposizioni di questa Convenzione. L'obbligo inizia con l'adesione alla Convenzione, al più presto con la conclusione della formazione di base e il conseguimento del diploma di fisioterapista diplomato (art. 47 LAMal), e termina con il recesso o l'espulsione dalla Convenzione.

Commento: Le disposizioni della Convenzione si applicano ai fisioterapisti diplomati indipendenti. Le disposizioni si applicano inoltre ai fisioterapisti diplomati impiegati presso fisioterapisti che fatturano in base alla Convenzione tariffale.

² Le disposizioni della presente Convenzione si applicano integralmente anche ai fisioterapisti che lavorano a tempo parziale.

Commento: Per i fisioterapisti che lavorano a tempo parziale non sono previste regolamentazioni speciali, poiché la qualità delle prestazioni fornite al paziente non può dipendere dal grado di occupazione del terapista.

II QUALITÀ DELLE STRUTTURE

Art. 3 Condizioni di autorizzazione

¹ Si applicano gli accordi di cui all'art. 2 della Convenzione tariffale.

Commento: Le condizioni di autorizzazione sono:

- accordo delle autorità sanitarie cantonali
- diploma registrato dalla CRS

Art. 4 Perfezionamento professionale

¹ Il perfezionamento è un'attività di interesse professionale, comprendente curriculum o formazioni specifiche, che si concludono con un esame e un certificato.

Commento: Per il riconoscimento saranno determinanti i curriculum.

I relativi criteri verranno elaborati nel corso di quest'anno.

² Previo accordo con gli assicuratori, la FSF emana le direttive per il riconoscimento di esami e certificati.

Art. 5 Aggiornamento

¹ L'aggiornamento è un'attività di interesse professionale e scientifico, che include per esempio



Vorlesungen, Seminarien, Workshops, wissenschaftliche Publikationen sowie Selbststudium (Lesen von Fachzeitschriften, audiovisuelle Lehrgänge, Umsetzung von Lehrbüchern usw.).

Kommentar: Man kann davon ausgehen, dass viele der heute üblichen Fortbildungsveranstaltungen angerechnet werden können, die Details müssen aber noch festgelegt werden.

² Dozententätigkeit im Rahmen von Art.4 Abs. 1 kann zu 50 Prozent als Fortbildung angerechnet werden.

Kommentar: Es empfiehlt sich aber auf jeden Fall, sämtliche besuchten Fortbildungen testieren zu lassen, damit sie nachgewiesen werden können.

³ Der SPV erlässt nach Absprache mit den Versicherern die entsprechenden Richtlinien für die Anerkennung und Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen.

Art. 6 Dauer der Fortbildung

¹ Die Dauer der Fortbildung muss mindestens 8 Tage pro Kalenderjahr dauern. Diese Fortbildungstage werden aufgeteilt in:

- a) 6 Tage für Fort- oder Weiterbildung
- b) 2 Tage für Selbststudium

Kommentar: 8 Tage Fort- und Weiterbildung sind im Kostenmodell eingerechnet und beeinflussen deshalb die Berechnung der Taxpunkte. Aus diesem Grunde kann die Durchführung auch verlangt werden. Die genauen Bewertungskriterien bezüglich Tage oder Stunden müssen noch erarbeitet werden.

² Die Fort- und Weiterbildung muss in einem direkten Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen.

Kommentar: Gemeint sind damit in erster Linie fachliche Fortbildungen. Allfällige Ausnahmen müssen noch definiert werden.

³ Der Nachweis der absolvierten Fort- und Weiterbildung hat nach dem Prinzip der Selbstdeklaration zu erfolgen. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten müssen in der Lage sein, geleistete Tage und Stunden nachzuweisen und zu belegen.

Als Nachweis gelten:

- Auf den Namen des Teilnehmers lautende Teilnahmebestätigung
- Zertifikate und ähnliche Beweismittel

Kommentar: Der Nachweis muss jederzeit erbracht werden können, sofern er verlangt wird.

Art. 7 Beurteilungszeitraum

¹ Der Nachweis der absolvierten Fort- und Weiterbildung ist grundsätzlich über den Zeitraum der letzten zwei Jahre zu erbringen. In beson-

sistent notamment à suivre des cours et à participer à des congrès, des conférences, des séminaires, des ateliers et des publications scientifiques ainsi qu'à faire des études en autodidacte (lecture de revues spécialisées, filières audiovisuelles, mise en application des enseignements de traités etc.).

Commentaire: On peut partir de la supposition que la plupart des manifestations de formation continue actuelles pourront être imputées, une fois tous les détails fixés.

² L'activité de chargé de cours exercée dans le cadre de l'art. 4 al. 1 peut être imputée à 50% à titre de formation continue.

Commentaire: Mais quelle que soit la formation continue suivie, faites-la en tout cas certifier pour pouvoir fournir la preuve y relative.

³ La FSP émet, après entente avec les assureurs, les directives requises pour la reconnaissance et l'évaluation des manifestations de formation continue.

Art. 6 Durée de la formation continue

¹ La durée de la formation continue doit être d'au moins 8 jours par année civile. Ces jours de formation continue sont divisés en:

- a) 6 jours pour la formation continue et le perfectionnement professionnel
- b) 2 jours pour les études faites en autodidacte

Commentaire: Etant donné que, dans le modèle de coûts, il est tenu compte de 8 jours de formation continue et de perfectionnement professionnel, ceux-ci influencent le calcul des points de taxation et c'est pourquoi leur accomplissement peut être exigé.

Les critères d'évaluation exacts concernant les jours et les heures doivent encore être élaborés.

² La formation continue et le perfectionnement professionnel doivent être en rapport direct avec l'exercice de la profession.

Commentaire: Il s'agit là en premier lieu de formations continues spécifiques, d'éventuelles exceptions devant encore être définies.

³ La preuve de l'accomplissement des jours prescrits de formation continue et de perfectionnement professionnel doit être fournie selon le principe de l'autodéclaration. Les physiothérapeutes doivent être en mesure de prouver et de documenter les jours et les heures accomplis.

Sont considérés comme des preuves:

- les confirmations de participation établies au nom du participant
- les certificats et les autres moyens de preuve

Commentaire: La preuve doit pouvoir être fournie en tout temps, si elle est exigée.

Art. 7 Période d'appréciation

¹ La preuve de l'accomplissement des jours prescrits de formation continue et de perfectionnement professionnel doit être fournie en principe

la partecipazione a corsi, congressi, lezioni, seminari, workshop, nonché pubblicazioni scientifiche e studio autodidattico (lettura di riviste specializzate, corsi audiovisivi, applicazione pratica di libri di testo, ecc.).

Commento: Probabilmente potrà essere computata la maggior parte dei corsi di aggiornamento attualmente seguiti. Bisogna però stabilirne ancora i dettagli.

² L'attività di insegnamento nell'ambito dell'art. 4 cpv. 1 può essere computata al 50% come aggiornamento.

Commento: Per disporre delle prove necessarie, si consiglia di farsi rilasciare un attestato di partecipazione ai corsi.

³ Previo accordo con gli assicuratori, la FSF emana le direttive per il riconoscimento e la valutazione di attività di aggiornamento.

Art. 6 Durata dell'aggiornamento

¹ La durata dell'aggiornamento deve essere almeno di 8 giorni all'anno civile. Questi giorni vengono suddivisi in:

- a) 6 giorni di aggiornamento o perfezionamento
- b) 2 giorni di studio autodidattico

Commento: Nel modello dei costi sono inclusi 8 giorni di perfezionamento e aggiornamento che influenzano anche il calcolo dei punti di tassazione. Il fisioterapista è quindi tenuto a realizzarli.

I criteri precisi di valutazione dei giorni e delle ore non sono stati ancora stabiliti.

² Il perfezionamento e l'aggiornamento devono avere un legame diretto con l'esercizio della professione.

Commento: Si intendono essenzialmente i corsi di aggiornamento tecnici. Si devono ancora definire eventuali eccezioni.

³ La prova dell'avvenuto perfezionamento e aggiornamento deve essere addotta secondo il principio dell'autodichiarazione. I fisioterapisti e la fisioterapiste devono essere in grado di provare e giustificare i giorni e le ore di perfezionamento e aggiornamento.

Come prova sono ammessi:

- attestati di partecipazione intestati ai partecipanti
- certificati e prove simili

Commento: Se richiesto, si dovrà essere in grado di esibire in qualsiasi momento le prove della partecipazione ai corsi.

Art. 7 Periodo di valutazione

¹ Le prove dell'avvenuto perfezionamento e aggiornamento devono essere addotte di massima sull'arco degli ultimi due anni. In casi parti-

deren Fällen von längeren Arbeitsunterbrüchen wie Schwangerschaft, Mutterschaft oder Militärdienst kann diese Frist auf drei Jahre ausgedehnt werden.

Kommentar: Die Fortbildungspflicht und der Beurteilungszeitraum laufen seit dem 1. Januar 1998. Während erste Kontrollen demzufolge erst im Jahre 2000 zu erwarten sind, sind die geforderten Tage ab sofort zu erbringen. Der Nachweis muss gemäss Art. 6³ auf Verlangen erfolgen.

² Bildet sich ein Physiotherapeut oder eine Physiotherapeutin in einem Jahr während mehr als 8 Tagen fort bzw. weiter, so können die zusätzlich geleisteten Tage für das Folgejahr angerechnet werden.

Kommentar: Die definitiven Kriterien werden noch festgelegt.

³ Im Falle eines Beitrittes zum Tarifvertrag im Laufe eines Kalenderjahres werden die erforderlichen Tage pro rata temporis berechnet.

pour les deux années passées. Dans des cas particuliers d'interruptions prolongées du travail par suite de grossesse, de maternité ou de service militaire, ce délai peut être étendu à 3 ans.

Commentaire: L'obligation d'accomplir les jours prescrits de formation continue ainsi que la période d'appréciation courent depuis le 1^{er} janvier 1998. Si les premiers contrôles ne se feront donc qu'en l'an 2000, les jours prescrits doivent cependant être accomplis dès aujourd'hui.

La preuve doit être fournie sur demande conformément à l'art. 6³.

² Si la formation continue et le perfectionnement professionnel accomplis dépassent la durée de 8 jours par an, les jours supplémentaires fournis peuvent être imputés pour l'année suivante.

Commentaire: Les critères définitifs doivent encore être fixés.

³ En cas d'adhésion à la convention tarifaire dans le courant d'une année civile, les jours prescrits sont calculés «pro rata temporis».

colari di lunghe interruzioni di lavoro, come per gravidanza, maternità o servizio militare, questo periodo può essere esteso a 3 anni.

Commento: L'obbligo di aggiornamento e il periodo di valutazione decorrono dal 1° gennaio 1998. Anche se i primi controlli avverranno probabilmente nel 2000, le giornate previste devono essere effettuate già a partire da quest'anno.

Le prove devono essere addotte, su richiesta, ai sensi dell'art. 63.

² Se nell'arco di un anno un fisioterapista o una fisioterapista svolge attività di perfezionamento o aggiornamento per oltre 8 giorni, i giorni supplementari possono essere computati l'anno seguente.

Commento: I criteri definitivi non sono ancora stati definiti.

³ In caso di adesione alla Convenzione tariffale nel corso dell'anno civile, i giorni necessari vengono computati pro rata temporis.

III PROZESSQUALITÄT

Art. 8 Definition

Die Prozessqualität beinhaltet:

a) sämtliche administrativen Abläufe, wie sie im Tarifvertrag und dessen Anhängen festgelegt sind,

Kommentar: Dazu zählen z.B. Verordnungsformular, Rechnungsstellung und Vergütungsregelung, wie sie unter anderem in den Ausführungsbestimmungen zum Vertrag festgelegt sind.

sowie:

b) den Behandlungsprozess selber, wie ihn ein Physiotherapeut oder eine Physiotherapeutin auf Grund der ärztlichen Verordnung gestaltet.

Kommentar: Dazu zählen z.B. die therapeutische Befund- und Verlaufsdocumentation; im Zusammenhang mit Streitigkeiten zwischen Physiotherapeut und Krankenkassen wichtige Grundlagen.

III QUALITÉ AU NIVEAU DES PROCESSUS

Art. 8 Définition

La qualité au niveau des processus comporte

a) l'ensemble des déroulements administratifs tels qu'ils sont fixés dans la convention tarifaire et ses annexes,

Commentaire: En font partie, p.ex., le bulletin de prescription, la facturation et la réglementation de l'indemnisation tels qu'ils sont fixés, entre autres, dans les dispositions d'exécution de la convention.

ainsi que

b) le processus de traitement lui-même tel que les physiothérapeutes se chargent de l'organiser sur prescription médicale.

Commentaire: En font partie, p.ex., la documentation relative au diagnostic et au déroulement du traitement ainsi que tous les documents importants en cas de litige entre le physiothérapeute et les caisses-maladie.

III QUALITÀ DEI PROCESSI

Art. 8 Definizione

La qualità dei processi include:

a) tutte le procedure amministrative previste dalla Convenzione tariffale e dai suoi allegati

Commento: Fra cui, p.es. il modulo di prescrizione, la fatturazione e l'accredito come stabilito fra l'altro nelle disposizioni esecutive della Convenzione.

nonché

b) il processo di trattamento stesso, come svolto dal fisioterapista o dalla fisioterapista in base alla prescrizione medica.

Commento: Fra cui p.es. il referto terapeutico e la documentazione sul decorso della cura; la documentazione rilevante nell'ambito di contenziosi fra fisioterapisti e casse malati.

IV ERGEBNISQUALITÄT

Art. 9 Definition

Die Ergebnisqualität beinhaltet die Beurteilung einer physiotherapeutischen Intervention nach den Kriterien der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit sowie in bezug auf die Erreichung eines zuvor gesetzten Zieles. Dabei ist die Patientenperspektive angemessen zu berücksichtigen.

Kommentar: In diesem Bereich bestehen verschiedene Modelle und Ansätze. Dieser wohl schwierigste Aspekt der Qualitätssicherung in der Physiotherapie wird aber noch einige Grundlagenarbeit benötigen. Es ist davon auszugehen, dass diesbezüglich erst mittelfristig brauchbare und sinnvolle Instrumente vorhanden sein werden.

IV QUALITÉ AU NIVEAU DES RÉSULTATS

Art. 9 Définition

La qualité au niveau des résultats comporte l'appréciation d'une intervention physiothérapeutique selon les critères de l'efficacité, du caractère économique et de l'adéquation, d'une part, et en ce qui concerne la réalisation d'un objectif préalablement fixé d'autre part. Une telle appréciation doit se faire en tenant dûment compte du point de vue du patient.

Commentaire: Différents modèles et éléments de solution existent déjà dans ce domaine, mais il faudra encore bien des travaux de base pour régler cet aspect sans doute le plus difficile de la garantie de la qualité en physiothérapie. Les instruments requis à cet effet ne devraient dès lors être disponibles qu'à moyen terme.

IV QUALITÀ DEI RISULTATI

Art. 9 Definizione

La qualità dei risultati include la valutazione dell'intervento fisioterapico secondo i criteri dell'efficacia, economicità e idoneità, nonché in rapporto al raggiungimento dell'obiettivo prefissato. In questo contesto occorre considerare in modo adeguato la prospettiva dei pazienti.

Commento: In questo settore esistono modelli e impostazioni diverse. Si tratta dell'aspetto più complesso della garanzia della qualità; sarà pertanto necessario un lavoro di approfondimento. Strumenti utili e convincenti saranno probabilmente disponibili solo a medio termine.



V KONTROLLE

Art. 10 Durchführung

¹Die Paritätische Vertrauenskommission (PVK) überwacht die Einhaltung des vorliegenden Qualitätssicherungsvertrages.

²Mit einem Aufgreifmechanismus werden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten jährlich überprüft, die zulasten der Sozialversicherer abrechnen. Diese Aufgabe wird der Paritätischen Vertrauenskommission gemäss Art. 9 des Physiotherapievertrages übertragen.

³Bei Verstössen gegen den Qualitätssicherungsvertrag kann die PVK eine Sanktion beantragen. Als Sanktionen kommen in Frage:

- Verwarnung
- Reduktion von Taxpunkt oder Taxpunktwert
- Temporärer Ausschluss
- Definitiver Ausschluss
- Weitere Sanktionen bleiben vorbehalten

Kommentar: Die Angaben in diesem Artikel sind als Rahmenbedingungen zu verstehen.

Die genauen Verfahrensbestimmungen müssen erarbeitet werden.

VI SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 11 Umsetzung

Der SPV verpflichtet sich, innerhalb eines Zeitraumes von 1 Jahr nach Inkraftsetzen des vorliegenden Vertrages mit den Kostenträgern einen Qualitätssicherungsvertrag sowie ein Konzept auszuarbeiten, welche die entsprechenden Rahmenbedingungen und Voraussetzungen beinhalten.

Kommentar: Diese Bestimmung verpflichtet die Vertragspartner, innerhalb Jahresfrist aufgrund des vorliegenden Vertrages ein gesamtheitliches Konzept zu erarbeiten und Rahmenbedingungen zu konkretisieren. Zu diesem Zweck hat die PVK eine Arbeitsgruppe «Qualität» eingesetzt.

Art. 12 Gültigkeit des Vertrages

Der Qualitätssicherungsvertrag tritt am 1.1.1998 in Kraft und gilt befristet bis zum 31.12.1998.

M. Borsotti, Zentralpräsident SPV

AKTUELL

Internet-Adresse des SPV

(rh) Die Geschäftsstelle des SPV besitzt nicht nur eine E-Mail-Adresse, sondern auch eine eigene Internet-Anschrift. Diese lautet:

<http://www.physioswiss.ch>.

Die Web-Seiten werden derzeit laufend ergänzt («in construction»).

V CONTROLE

Art. 10 Exécution

¹La Commission paritaire surveille le respect du présent contrat de garantie de la qualité.

²Les physiothérapeutes qui établissent leurs décomptes à la charge des assurances sociales sont contrôlés chaque année au moyen d'un mécanisme de saisie. Cette tâche est confiée à la Commission paritaire conformément à l'art. 9 de la convention tarifaire.

³En cas de violation du contrat de garantie de la qualité, la Commission paritaire peut requérir une sanction. De telles sanctions peuvent être:

- avertissement
- réductions du point de taxation ou de la valeur du point
- exclusion temporaire
- exclusion définitive
- sous réserve d'autres sanctions

Commentaire: Les dispositions de cet article tiennent lieu de conditions-cadres.

Les dispositions de procédure exactes doivent encore être élaborées.

VI DISPOSITIONS FINALES

Art. 11 Mise en application

¹La FSP s'engage à élaborer avec les répondants des coûts, en l'espace d'un an à compter de l'entrée en vigueur du présent contrat, un contrat de garantie de la qualité et un concept qui définissent les conditions-cadres et les conditions préalables correspondantes.

Commentaire: Cet article oblige les partenaires contractuels à veiller, dans un délai d'un an, à l'élaboration d'un concept global et à la concrétisation de conditions-cadres sur la base des dispositions du présent contrat. La Commission paritaire a institué à cet effet un groupe de travail «Qualité».

Art. 12 Validité du contrat

Le contrat de garantie de la qualité entre en vigueur le 1^{er} janvier 1998 et dure jusqu'au 31 décembre 1998.

M. Borsotti, président central FSP

ACTUEL

Adresse internet de la FSP

(rh) Le secrétariat général FSP dispose désormais non seulement d'une adresse e-mail, mais également de sa propre adresse internet, soit:

<http://www.physioswiss.ch>.

Les pages du web sont actuellement complétées en permanence («in construction»).

V CONTROLLO

Art. 10 Esecuzione

¹La Commissione paritetica di fiducia (CPF) controlla il rispetto della presente Convenzione sulla garanzia della qualità.

²Ogni anno vengono controllati, in base a un campionamento aleatorio, i fisioterapisti e le fisioterapiste che fatturano a carico degli assicuratori sociali. Questo compito è affidato alla Commissione paritetica di fiducia in virtù dell'art. 9 della Convenzione per la fisioterapia.

³In caso di violazione della Convenzione sulla garanzia della qualità, la CPF può chiedere una sanzione. Alcune possibili sanzioni sono:

- ammonimento
- riduzioni del punto di tassazione o del valore del punto
- espulsione temporanea
- espulsione definitiva
- con riserva di ulteriori sanzioni

Commento: Le indicazioni fornite in questo articolo sono da considerarsi condizioni quadro.

Non sono ancora state elaborate disposizioni di attuazione più precise.

VI DISPOSIZIONI FINALI

Art. 11 Applicazione

¹Entro un anno dall'entrata in vigore della presente Convenzione, la FSF si impegna a elaborare assieme agli enti finanziatori una convenzione sulla garanzia della qualità e una definizione delle relative condizioni quadro e premesse.

Commento: Questa disposizione obbliga le parti contraenti ad elaborare entro la fine dell'anno un programma globale basato sulla presente Convenzione nonché a concretizzare le condizioni quadro. A tal scopo la Commissione paritetica ha creato un gruppo di lavoro «Qualità».

Art. 12 Durata della Convenzione

La Convenzione sulla garanzia della qualità entra in vigore il 1.1.1998 e ha una durata limitata fino al 31.12.1998.

M. Borsotti, presidente centrale FSF

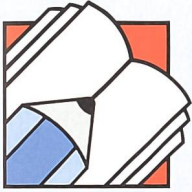
ATTUALE

Indirizzo Internet della FSF

(rh) Lo segretariato centrale della FSF non ha solo un indirizzo E-Mail, ma anche un proprio indirizzo su Internet, che è il seguente:

<http://www.physioswiss.ch>.

Le pagine web vengono costantemente aggiornate («in construction»).



Bildungswesen

SPV-KURSE

Rückblick auf die SPV-Kurse «Versicherung/Vorsorge und Arbeitsrecht» und «Arbeitstechnik»

Versicherung/Vorsorge und Arbeitsrecht

Am 5. Dezember 1997 fand der SPV-Kurs «Versicherung/Vorsorge und Arbeitsrecht» statt. Der Morgen war den arbeitsrechtlichen Fragen gewidmet; am Nachmittag standen versicherungstechnische Aspekte im Mittelpunkt.

(sf) In einem ersten Teil ging der Dozent, Lukas Häfliger, auf die Normen des Arbeitsrechts ein: Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Einzel-, Gesamt- und Normalarbeitsverträge, Betriebsordnungen und Weisungen des Arbeitgebers kamen zur Sprache. Besonderen Wert legte er auf die Einflüsse der angrenzenden Rechtsgebiete auf das Arbeitsrecht (vgl. Abb.). Im weiteren wurde dargelegt, weshalb das Arbeitsrecht nicht ohne Kenntnis der vorgenannten Einflüsse verstanden werden kann. Im zweiten Teil wurden die problematischen Fragen besprochen, welche sich bis zum Abschluss eines Einzelarbeitsvertrages stellen: Hat die Bewerberin Anspruch auf Entschädigung der Vorstellungsspesen? Darf der Arbeitgeber nach einer Schwangerschaft fragen? Wem gehören die Bewerbungsunterlagen respektive die Resultate von graphologischen Gutachten? Dürfen ehemalige Arbeitgeber ohne Einwilligung der Bewerberin für eine Referenz angefragt werden? Den dritten Teil widmete der Kursleiter den rechtlichen Fragen, die sich beim Erstellen eines Arbeitsvertrages ergeben. Anhand des Musterarbeitsvertrages des SPV erläuterte er die rechtlichen Konsequenzen der verschiedenen Punkte wie Gratifikation, Ferien, freie Tage ohne Lohn einbussen, Lohnfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit usw. Speziell wurden die Voraussetzungen und Wirkungen eines Konkurrenzverbotes besprochen.

Im letzten Teil wurden die oft strittigen Punkte bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erklärt. Insbesondere die Kündigungsschutzvorschriften und die Formulierung eines korrekten Arbeitszeugnisses gaben zu einigen Diskussionen Anlass. Die aufgezeigten Themenstellungen wurden anhand von Beispielen erläutert.

Der Nachmittag war dem versicherungstechnischen Teil gewidmet. Marco Schuler von der Neutrass-Versicherung zeigte den Zweck und die Leistung der verschiedenen Versicherungs- und

Vorsorgemöglichkeiten. Dabei wurde zwischen obligatorischen und freiwilligen Versicherungsmöglichkeiten unterschieden. So wurden Antworten auf Fragen gegeben wie zum Beispiel: Was versteht man unter einer Risikoanalyse? Welche Arten von Leistungen werden durch das UVG abgedeckt? Welche Leistungen werden in der beruflichen Vorsorge versichert?

Der nächste Kurs «Versicherung/Vorsorge und Arbeitsrecht» findet am 22. März 1999 statt. Bitte benutzen Sie den Talon auf Seite 56.

«Schliesslich gibt es keine allgemeine Verpflichtung des Arbeitgebers, den Arbeitnehmer auf seine Rechte aufmerksam zu machen, namentlich was den Kündigungsschutz betrifft.»

JAR 1994 208, BGE 118 II 58 Erw. 2a

Arbeitstechnik

(sf) Eine grosse TeilnehmerInnenzahl lauschte am 25. und 26. November 1997 anlässlich des SPV-Kurses «Arbeitstechnik» den Ausführungen des Referenten Daniel Wolfsberg. Dieser vermittelte dem engagierten und motivierten Publikum eine grosse Themenvielfalt.

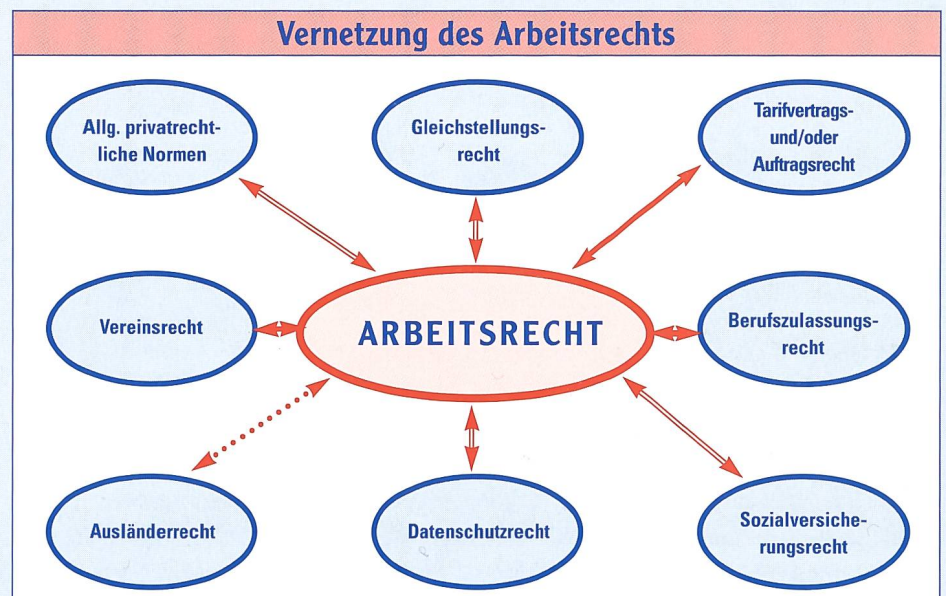
Ein Auszug aus der Inhaltsübersicht lässt die Vielseitigkeit des Kurses problemlos erahnen:

- Persönliche Situationsanalyse
- Erkennen von Zeitdieben und Störfaktoren
- Problemlösungs-Techniken
- Prioritäten setzen
- Zeitplanung, Ziele setzen
- Sitzungen optimieren
- Zeitgewinn-Regeln
- Lesen und notieren
- Praxisinterne Kommunikation optimieren

Daniel Wolfsberg bezeichnete die Zusammenarbeit mit den KursteilnehmerInnen als angenehm und offen, mit intensivem Erfahrungsaustausch. Er zeigte sich auch erfreut darüber, dass die vorgestellten Arbeitshilfen auf hohe Akzeptanz stiessen.

Der nächste Kurs «Arbeitstechnik» steht am 27./28. Mai 1999 wieder auf dem Programm. Erste Anmeldungen sind bereits eingetroffen. Interessierten wird empfohlen, sich baldmöglichst anzumelden!

Bitte benutzen Sie den Talon auf Seite 56.





BILDUNGSWESEN

Abschluss des Chef-PhysiotherapeutInnen-Lehrgangs

Projektarbeiten von grosser Aktualität

Am 28. Januar 1998 konnten fünf Absolventinnen des Lehrganges «Chef-PhysiotherapeutIn» das SPV-Zertifikat in Empfang nehmen. Mit interessanten Projektarbeiten und gut gelungenen mündlichen Prüfungen haben sie ihr Ziel mit viel Einsatz erreicht. Die fünf Absolventinnen haben als letzte den Lehrgang nach dem bisher geltenden Prüfungsreglement begonnen und dementsprechend abgeschlossen. Mit dem Abschluss dieses Lehrgangs geht gleichzeitig die Ära des «alten» Prüfungsverfahrens zu Ende.

(sf) Susi Bühler, Anita Hartmeier, Victoria Cabernard, Brigitte Gattlen und Daniela Strebel Schmocker, dies die Namen der fünf Absolventinnen des SPV-Lehrgangs «Chef-PhysiotherapeutIn», welche am 28. Januar 1998 aus den Händen von Zentralpräsident Marco Borsotti ihr Zertifikat entgegennehmen konnten. Mit einer feierlichen Zertifikatsübergabe wurde der grosse Einsatz der fünf Frauen belohnt.

Das Prüfungsreglement verlangt eine Projektarbeit und eine mündliche Prüfung, welche von den Absolventinnen am 12. Dezember 1997 abgelegt wurde. Der Aufwand – neben der beruflichen Tätigkeit – für diesen Lehrgang-Abschluss ist gross.

In seiner Ansprache zeigte sich Marco Borsotti sehr erfreut über die Themen, welche für die Projektarbeiten gewählt wurden. Er hob die grosse Aktualität und die gute Qualität der Arbeiten hervor und ging kurz auf den Inhalt jeder Arbeit ein. Marco Borsotti wies in seinen Ausführungen aber auch auf die aktuelle Lage des SPV innerhalb des Gesundheitswesens hin und zeigte anschaulich den grossen Umbruch auf allen Ebenen auf. Er dankte den Absolventinnen abschliessend für ihren Einsatz und das Vertrauen in den SPV und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

Es wurden folgende Projektarbeiten verfasst: (für weitere Informationen sind die Verfasserinnen direkt zu kontaktieren)

■ **«Neuorganisation der Abteilung für Physiotherapie am Kantonalen Spital Walenstadt»**

(Susi Bühler, Römerweg, 8880 Walenstadt)

■ **«Vorstudie für die Anschaffungsent-scheidung des Med-X-Gerätes Lumbar Extension»**

(Anita Hartmeier, Bürgerspital, 4500 Solothurn)

■ **«Mitarbeiterbeurteilung»**

(Victoria Cabernard, Via Cortivallo 44, 6924 Sorengo)

■ **«Anpassung des Physiotherapiedienstes an den offenen Markt im Gesundheitswesen»**

(Brigitte Gattlen, Les Chanterelles, 3962 Montana)

■ **«Qualitätssteigerung durch vermehrte Fachkompetenz im 24-Stunden-Management»**

(Daniela Strebel Schmocker, Grafenbuck-strasse 2, 8200 Schaffhausen)



V.l.n.r.: Daniela Strebel Schmocker, Victoria Cabernard, Brigitte Gattlen, Anita Hartmeier, Marco Borsotti (Zentralpräsident SPV), Susi Bühler.

Theorie und Praxis der Unterrichts-Didaktik, Module A–E

Die SPV-Kurse «Theorie und Praxis der Unterrichts-Didaktik» richten sich an Personen, die als Unterrichtende tätig sind beziehungsweise eine solche Tätigkeit anstreben. Ein gezielter Aufbau mit integrierten Praxisübungen garantieren eine umfassende und gezielte Vermittlung des Stoffes.

Modul A

(27. bis 29. April 1998):

Die AbsolventInnen verstehen die Bedeutung des Curriculums

Die SeminarteilnehmerInnen

- kennen die Schritte der Curriculumentwicklung
- kennen verschiedene Ausbildungs- und Weiterbildungsmodelle
- sind in der Lage, Lerninhalte festzulegen (Bedarfsanalyse)
- können eine Adressatenanalyse vornehmen
- kennen die Lehrvoraussetzungen
- kennen verschiedene Lerntypen

Praxisübung I

Modul B

(25. bis 26. Juni 1998):

Die AbsolventInnen können die Grundlagen der Unterrichts-Didaktik umsetzen

- kennen verschiedene didaktische Modelle
- können den Unterricht planen
- können die Sozialformen im Unterricht zielgerichtet einsetzen
- können Lernziele formulieren
- können Unterrichtsmedien gezielt einsetzen
- können den Lernstoff adäquat vermitteln

Modul C

(31. August bis 1. September 1998)

Modul D

(28. bis 30. Oktober 1998)

Modul E

(2. bis 4. März 1999)

Bitte beachten Sie dazu die Details auf dem beiliegenden Informationsblatt in dieser Zeitschrift.

Schmerztherapie mit TENS-Geräten



Hauptanwendungsgebiete der **Transkutanen Elektrischen Nerven Stimulation (TENS)**:

Schmerzsyndrome des Stütz- und Bewegungsapparates

■ verbessert die Lebensqualität

■ ruft keine Abhängigkeit hervor

■ senkt den Schmerzmittelverbrauch

■ kostensparend

■ ohne Nebenwirkungen

■ nichtinvasiv

■ Heimtherapie möglich

■ ungefährlich

■ batteriebetriebene Taschen-Reizstromgeräte

■ durch AKS keine Hautirritationen, auch in der Langzeitbehandlung

Indikationen

- Allgemeine Schmerzminderung
- arterielle und venöse Durchblutungsstörungen
- Unterschenkelgeschwür
- Polyneuropathie
- Nacken-Schulter-Schmerzen aufgrund muskulärer Verspannungen und/oder degenerativer Wirbelsäulenveränderungen

- Schleudertrauma
- postoperative Schmerzen nach OP an der HWS
- Nackenkopfschmerzen
- Frontaler Kopfschmerz
- Spannungskopfschmerz
- Schmerzen, die von der Stirnhöhle ausgehen

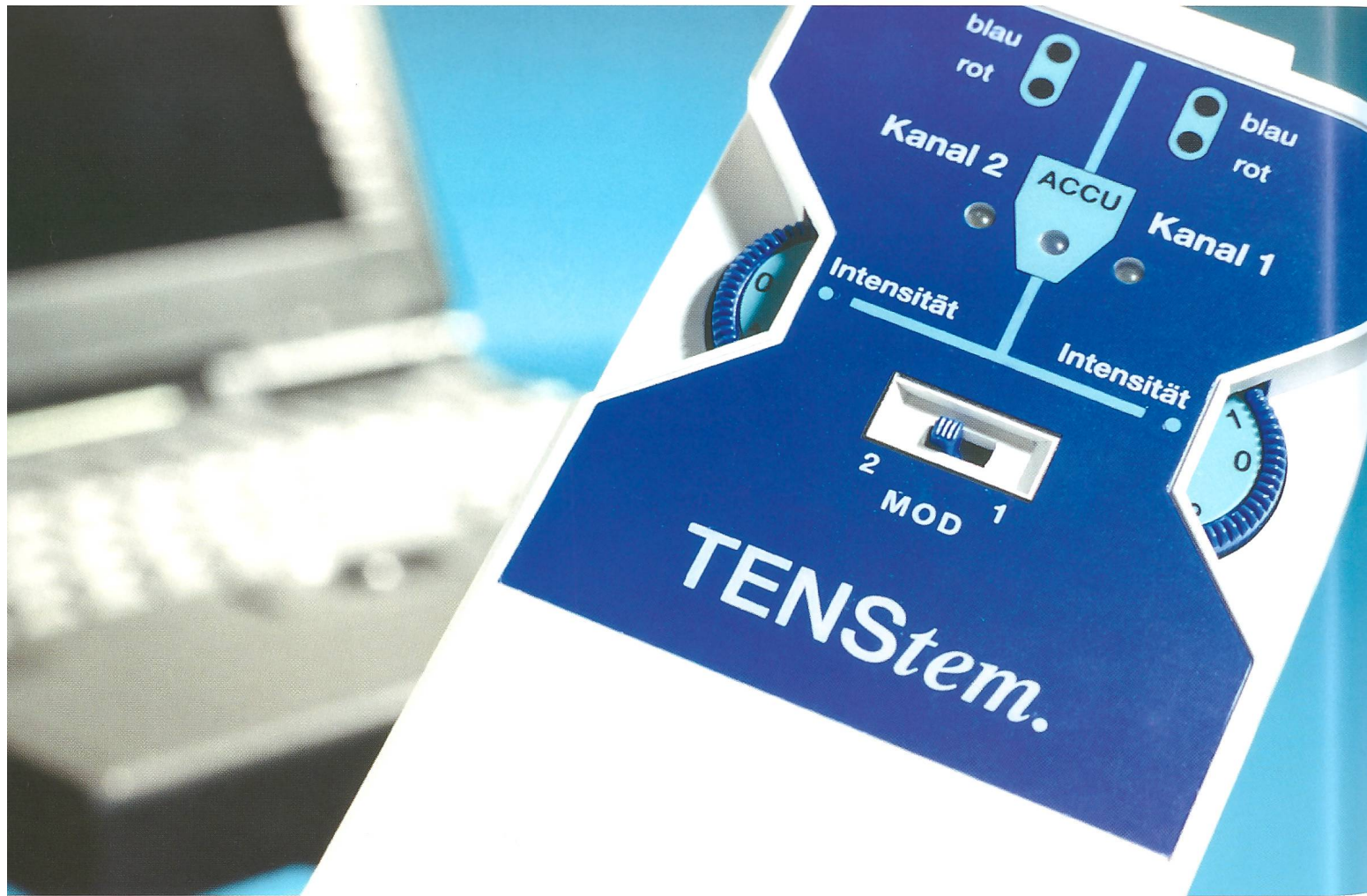
schwa·medico

Stark im Service



TENStem.

Der programmierbare Nervenstimulator



2-Kanal-Reizstromgerät mit Ausgangskurzschlußschaltung

Das **TENStem.** ist ein transkutaner Nervenstimulator der neusten Generation. Die zur Therapie benötigten Parameter können individuell für jeden Patienten programmiert werden.

Fehlbedienungen des **TENStem.** sind dadurch nahezu ausgeschlossen.

- Parameter individuell für jeden Patienten programmierbar
- eingestellte Parameter von Patienten nicht veränderbar
- keine Hautirritationen - auch in der Langzeitbehandlung - durch AKS
- Therapiekontrolle durch den Arzt - auch bei der Heimtherapie
- Bibliothek für komplettes Therapieprogramm

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem Außendienst-Mitarbeiter.
Wir beraten Sie gerne!

schwa·medico

Stark im Service



EM 2

Muskelstimulator



2-Kanal-Muskelstimulator mit Ausgangskurzschlußschaltung

- zur Verhinderung/Beseitigung der Rückbildung der Muskeln durch Durchblutungsmangel und Nervenreizungen nach längerer Ruhigstellung von Gliedmaßen oder Körperteilen
- zur Wiederherstellung/Verschiebung des Muskelgleichgewichts, z.B. bei myostatischer Lumbalgie
- nach Operationen oder traumatisch bedingten Funktionsstörungen, aber auch schon vor der Operation bei zu befürchtender muskulärer Funktionsstörung
- in Form des Intentionstrainings bei Koordinationsstörungen nach peripheren Lähmungen und Funktionsstörungen, auch neurologischer Ursache
- bei Funktionsstörungen, die durch Kinderlähmung bedingt sind
- zur Kräftigung funktionsfähiger Muskelfaserreste nach peripheren Lähmungen
- zur Stimulierung der Gesichtsmuskulatur bei Facialisparesie
- bei Harn- und Stuhlinkontinenz, bedingt durch Erschlaffung der Beckenbodenmuskulatur bei noch funktionsfähigen Muskeln
- bei Skoliose zur gezielten Stimulation der konvexseitigen Rückenmuskulatur

schwa·medico

Stark im Service



Nutzen Sie bitte untenstehenden Faxabschnitt für Ihre Bestellung.

Jetzt können Sie uns noch leichter erreichen.
Faxen Sie uns einfach diese Seite (Fax-Nr.: 0 61/6 90 95 20) zu.
Ihre Bestellung geht Ihnen umgehend zu.



Bestellung

- Kostenloses Infomaterial über Schmerztherapie mit TENS
- Kostenloses Infomaterial TENStem.
- Kostenloses Infomaterial über EM 2

Gesprächstermin

Wir möchten uns gerne näher über Ihre Produkte informieren.

- Bitte vereinbaren Sie einen Besuchstermin in unserer Praxis

mit Frau/Herrn: _____

unter der Tel.-Nr.: _____

Abs.: _____

Unternehmensgruppe



Vertriebsgesellschaft Schweiz:

Unterer Rheinweg 96
4057 Basel
Tel. 0 61/6 90 95 25
Fax 0 61/6 90 95 20

Internet

<http://www.schwa-medico.de>



**kreutner-
medico AG**

Brauchen Sie eine Behandlungsliege?

Kommen Sie zu Paramedi!



z.B. Profimed 5

Steilige Behandlungs Liege **ab Fr. 2830.-** inkl. MwSt.
Komplett mit Fussrundschtaltung, Fahrgestell (wie Foto) **Fr. 3290.-** inkl. MwSt.



Verlangen Sie unsere
Ausführlichen Unterlagen

Saum 13
9100 Herisau
Tel.: 071/352 17 20
Fax: 071/352 17 20

PHYSIOTHERAPIE
BEHANDLUNGSLIEGEN
MASSAGEPRODUKTE
GYMNASTIK

alfa-physio-care



Hoch das Bein...

Die Neuen von Alfa!

alfa-physio-care ag
4124 Schönenbuch

Tel. 061/481 90 30
Fax 061/482 19 23

Das Versicherungskonzept SPV – die Lösung für Physiotherapeuten

Mit dem Versicherungskonzept, das der SPV zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Rentenanstalt/Swiss Life und der Krankenkasse Sanitas realisiert hat, wird die Zielsetzung verfolgt, den Mitgliedern des SPV und ihrer Angehörigen eine umfassende Dienstleistung rund um das Thema "Versicherung" anzubieten. Von A bis Z.

Als Partner des SPV sind wir laufend bestrebt, das Konzept zu ergänzen und weiter auszubauen.

Die Partner des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Rentenanstalt 

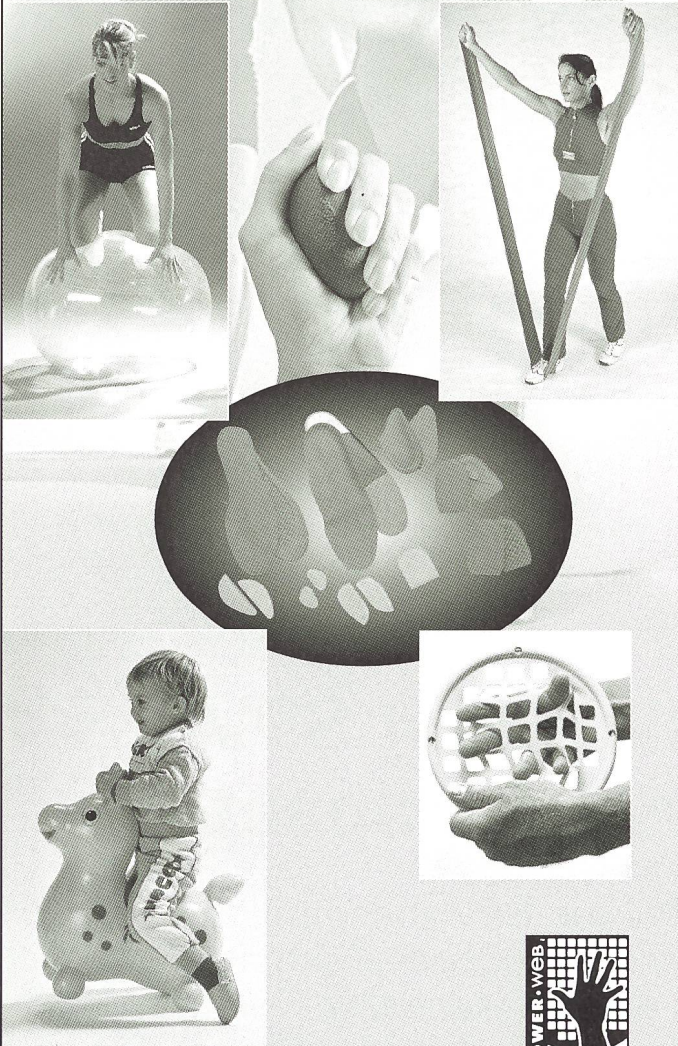
Swiss Life 


sanitas

Ihre Kontaktnummer: 041 - 799 80 50

VISTA WELLNESS

*Physios wissen's
Bewegung ist wichtig.*



TRIDEX
3-DIMENSIONAL EXERCISE BAND

GYMNIC
LINE

Cambion

Eggsercizer

pour bouger plus et mieux

VISTA Wellness AG/SA
Industriering 7
CH-3250 Lyss-BE

Tel. 032 387 70 30 (deutsch)
032 841 42 52 (français)
Fax 032 387 70 35

Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen (mit didaktischen Broschüren).

SVP envoyez-moi votre documentation (avec de nombreuses brochures didactiques).

Name/nom _____

Adresse _____

Ort/Lieu _____

Tel. _____

ORIGINAL MEDAX

Von uns entwickelt und seit vielen Jahren bewährt.

Machen Sie keine Experimente mit irgendwelchen Kopien!

Unser Fabrikationsprogramm:

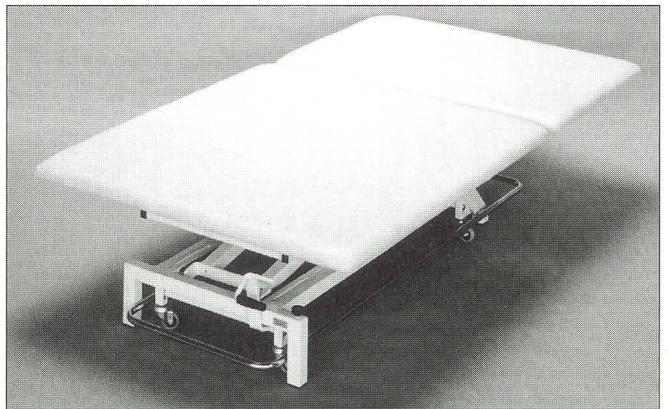
- 2-/3-/4-/6teilige Liegen
- Extensionsliegen
- Bobath-Liegen
- Manualtherapie-Liegen
- Kombi-Liegen mit Gynäkologieteil
- CLEWA-Kofferliegen (Import)

Behandlungsliege MEDAX P 40 A



- Elektrische Höhenverstellung von 44 bis 104 cm mit praktischer Fuss-Schaltstange
- Rückenstütze und Knieflexion mit bequemen Hülhilfen stufenlos verstellbar
- Fahrwerk (Lenkrollen) mit Fusspedal in jeder Position der Höhenverstellung ausfahrbar
- Sehr stabiles Schweizer Fabrikat
- SEV-geprüft
- 2 Jahre Garantie

BOBATH-Liege MEDAX 1- oder 2teilig



Senden Sie uns bitte eine Dokumentation.

Bitte rufen Sie uns an.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

**MEDAX AG
MEDIZINTECHNIK**

Schneckelerstrasse 20
CH-4414 Füllinsdorf BL
Tel. 061-901 44 04
Fax 061-901 47 78

PH-03/94

Kurznachrichten Nouvelles Notizie in breve

SEKTION BEIDER BASEL

Veranstaltungen zum neuen Tarifvertrag mit den Kostenträgern in Basel

Am Mittwoch, dem 21. Januar 1998, und am darauffolgenden Dienstag, dem 27. Januar 1998, fanden in Basel zwei Veranstaltungen zum neuen Tarifvertrag statt. Am ersten Datum trafen sich über 130 Mitglieder der Sektion beider Basel sowie verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suva Basel in der Suva-Agentur. Eingeladen hatte die Direktion unter René Vökt, organisiert war der Anlass gemeinsam vom SPV Sektion beider Basel und der Suva (Hans Röthlin). Als Referenten konnten André Haffner, ökonomischer Berater des SPV, und Roman Wey, Suva, begrüsst werden. Am zweiten Datum trafen sich über 150 Mitglieder der Sektion beider Basel sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Krankenkassen. Organisiert war der

Anlass von René Märki und Hanspeter Naber von den Krankenkassenverbänden Baselland und Basel-Stadt sowie von der Sektion. Als Referent konnte der SPV-Zentralpräsident Marco Borsotti begrüsst werden, unterstützt und ergänzt von Annick Kundert, Präsidium extern beider Basel, und Hanspeter Naber. Die Freude über den gemeinsamen Start mit dem neuen Tarifvertrag wurde von allen Seiten ausgedrückt und die Wichtigkeit des Dialoges, gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, betont. Für inhaltliche Aspekte verweisen wir auf den Artikel «Viele Fragen nach der Einführung per 1.1.1998» von André Haffner (in dieser Ausgabe) und auf weitere Publikationen in der regionalen Verbandszeitschrift.

Für die PR-Kommission: Cornelia Mäder

SEKTION SOLOTHURN

GV Sektion Solothurn

Montag, 16. März 1998, 20.00 Uhr, Aula, Bürgerspital Solothurn

Informationen/Referat: «Qualitätssicherung»

Die Traktandenliste, Rechnung und Rechenschaftsberichte folgten mit separater Einladung. Anträge sind bis spätestens 10 Tage vor der GV

schriftlich an den Sektionspräsidenten einzureichen:

Ernst Fiechter, Weiherstrasse 11
5015 Niedererlinsbach

Sektion Solothurn



Leben
wie alle!

PRO INFIRMIS

SEKTION ZÜRICH

Einladung zur Generalversammlung der Sektion Zürich 1998

Datum/Zeit

Montag, 9. März 1998, 20.00 Uhr

Ort: Back & Brau, Taverne zur Linde, Universitätsstrasse 91, 8033 Zürich (1. Stock)

Eine persönliche Einladung wurde an alle Mitglieder verschickt. Um 19.00 Uhr finden am selben Ort die getrennten Mitgliederversammlungen (Angestellte/Selbständige*) statt.

Hinweis: In der Pause, zwischen der Mitgliederversammlung und der GV, offeriert Ihnen die Sektion Zürich eine kleine Zwischenverpflegung.

* Die Mitgliederversammlung Selbständige fällt wegen Vakanzen im Vorstand (VizepräsidentIn) aus.

Claudia Muggli, Sektionspräsidentin

Physioswiss

Einladung an alle interessierten Mitglieder

Zur Orientierung über die an der Delegiertenversammlung zur Abstimmung kommende neue Organisationsform Physioswiss des SPV.

Ort

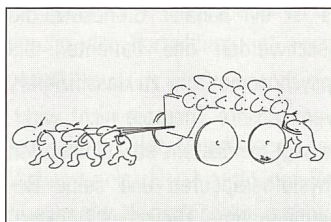
Back & Brau, Taverne zur Linde, Universitätsstrasse 91, 8033 Zürich

Referent

Marco Borsotti, Zentralpräsident SPV
Anschliessend Diskussion.

Die Delegierten der Sektion Zürich

Vier Vorstandsmitglieder, zwei Beisitzerinnen und eine Sekretärin leisten die Arbeit für 900 Mitglieder!



bald mal ein Gefühl der Pflicht oder sogar Last. Bevor wir uns in dieser Situation befinden, **suchen wir Verstärkung** (im Selbständigen- und Angestelltenbereich).

An alle Mitglieder!

Wer Lust und Zeit hat, wer offen für Neues, zuverlässig und gewissenhaft ist, wer ein kameradschaftliches Team zu schätzen weiss, der soll sich bitte melden bei:

Monika Flückiger, Sekretariat

Haldengutstrasse 13

8305 Dietlikon

Telefon 01 - 834 01 11

(Auskunft über Entschädigung, Aufgaben usw.)

Claudia Muggli, Sektionspräsidentin Zürich

LESERBRIEFE

In dieser Rubrik werden freie Meinungen der Leserschaft publiziert. Diese müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Malingering oder malinterpretating?

Der Praxisbeitrag «Malingering» in der Oktoberausgabe 1997 der «Physiotherapie» hat mich empört. Bestimmte Fragen und Tests sollen es ermöglichen, die Beschwerden des Patienten als «organisch» versus «nicht-organisch» zu klassifizieren. Nicht-organische Ursachen der Beschwerden werden mit «psychosomatisch» und «simulieren» gleichgestellt.

Ich glaube, dass wir es hier – mal wieder! – mit dem Mythos der Zwei Schmerzen (physisch und psychisch) zu tun haben. Falls man jemals etwas über Schmerzen seit 1965 (Melzack und Wall) gelesen und verstanden hat, weiss man, dass eine solche Simplifizierung irreführend und banal ist. Die Unfähigkeit des Physiotherapeuten, die Schmerzmechanismen des Patienten zu verstehen, darf nicht dazu führen, dass er bestimmte Patientengruppen als Simulanten einstuft. Schmerz, besonders chronischer Schmerz, ist zu komplex für einseitige Ansätze.

International anerkannt ist die Definition der International Association for the Study of Pain (1979): «Schmerz ist ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit aktueller oder potentieller Gewebsschädigung verknüpft ist oder mit Begriffen einer solchen Schädigung beschrieben wird». Schmerz wird also nicht als neurophysiologische Empfindung, sondern als «Erlebnis» definiert. Schmerz ist also nicht nur mechanisch und nicht immer auf organische Verletzungen zurückzuführen. Schmerz ist also multidimensional: Er umfasst Nozizepsis, aber auch kognitive Aspekte («was der Patient denkt über seinen Schmerz») und affektive Aspekte («was der Patient spürt» / emotionale Dimension) (Butler und Gifford: the integration of pain science

into clinical practise, Journal of hard therapy, april–june 1997). Der Patient erfährt den Schmerz ausschliesslich so, wie er ihn deutet. Schmerz existiert doch nur so, wie der Patient ihn wahrnimmt.

Bei der physiotherapeutischen Befundaufnahme sucht man nicht nur nach einer – eventuell abwesenden – organischen Quelle der Symptome, sondern man versucht z. B. auch die pathobiologischen Schmerzmechanismen zu verstehen. Physiotherapeuten untersuchen und behandeln nicht nur Derangements und adhärenente Nervenwurzeln, sondern den ganzen Menschen, einschliesslich seiner Gedanken, Gefühle und gemachten Erfahrungen!

Einige Bemerkungen betreffend subjektive Zeichen und objektive Zeichen:

ad 2, 3, 4)

Bei zentral hervorgerufenen Schmerzen werden die Neuronen im Hinterhorn, Hirnstamm und Hirn ohne Reizung oder mit geringfügigen Reizen übermässig aktiviert (sekundäre Hyperpathie, mechanische Allodynie). Das Gehirn ordnet Schmerz/Taubheit jedoch den peripheren Geweben zu, ohne auf Dermatome und Myotome Rücksicht zu nehmen!

ad 6, 7)

Es ist ein banaler Grundsatz, die Beschwerden des Patienten als «psychosomatisch» zu klassifizieren, wenn unsere Therapie nicht wirkt. Es sagt mindestens so viel über den Physiotherapeuten und seine Befundaufnahme, klinischen Denkprozesse und Patientenmanagement aus, wie über den Patienten selbst.

ad simulierter Test)

Auch hier kann Allodynie wieder eine Rolle spielen (aufgrund von Veränderungen im zentralen Nervensystem werden Bewegungen, die normalerweise nicht schmerzhaft sind, jetzt als äusserst schmerzhaft interpretiert).

ad Überaktionsverhalten)

Siehe kognitive und affektive

Aspekte der Schmerz Wahrnehmung. Aber vergessen wir auch die sozialen und kulturellen Aspekte nicht. Schmerz ist ebenso an die Gesellschaftsstrukturen gebunden wie an die Strukturen des Nervensystems! (David B. Morris: the culture of pain, 1991).

Fazit

Untersuchungsverfahren, die grösstenteils auf dem «Austricksen» der Patienten beruhen, sind absolut ungeeignet, unethisch und werden zur weiteren Chronifizierung führen (Patienten spüren sehr wohl – früher oder später – wenn mit ihnen «gespielt» wird). In den letzten Jahren sind enorm viele neue Erkennt-

nisse in der «Pain science» gewonnen worden. Man spricht sogar von einer richtigen «pain revolution». Viele bedeutende Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen, stufen uns Physiotherapeuten als die geeigneten Berufsleute ein, um diese chronischen Schmerzpatienten zu rehabilitieren.

Lasst uns diese faszinierende Arbeit aufgreifen, bestehende Konzepte weiter ausarbeiten und lasst uns keine Energie verpuffen mit veralteten und überholten Modellen, die den Physiotherapeuten, die Wissenschaft und vor allem die Patienten nicht weiterbringen!

Martin Verra, Physiotherapeut, Schönbühl

Anmerkung des Autors

Lieber Martin Verra,

Zunächst möchte ich mich für Ihre kritische Beurteilung meines Artikels bedanken. Ich stimme voll mit Ihnen überein, wenn Sie im Patienten den ganzen Menschen, einschliesslich seiner Gedanken, Gefühle und gemachten Erfahrungen sehen. Zu dieser Gesamtheit des Menschen gehört es allerdings auch, dass wir uns hin und wieder von eigennützigen Motiven leiten lassen. Es erscheint mir kein Sakrileg anzunehmen, dass es eine kleine Gruppe von Patienten gibt (und nur um die geht es im Artikel!), die Beschwerden bewusst oder unbewusst dazu nutzen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. So zirkulieren zum Beispiel in gewissen Arbeitsbranchen Handzettel mit Hinweisen, wie man sich beim Arzt bei bestimmten Tests verhalten soll. Gerade im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung wäre es falsch, die Existenz solcher Beweggründe zu verleugnen.

Es ist meine Aufgabe als Therapeut, unter Einbeziehung all meines Wissens, während der Befundaufnahme zu versuchen, dem zugrunde liegenden Problem näher zu kommen. Neben einem ausführlichen Gespräch

mit dem Patienten und einer exakten physiotherapeutischen Untersuchung (wozu ich mir in der Regel über eine Stunde Zeit nehme), stellen die Waddellschen Untersuchungsverfahren ein weiteres mögliches Mosaiksteinchen dar, falls sich zuvor Hinweise auf ein eventuelles nicht-organisches Verhalten ergeben haben.

Sie empört der Begriff des Simulanten. Ich gebe zu, dass dieser Begriff nicht sonderlich gut umschreibt, was genau unter «Malingering» zu verstehen ist. Simulieren meint ja eigentlich nur ein Vortäuschen von Krankheitszeichen. Die meisten Patienten mit nicht-organischem Krankheitsverhalten sind natürlich nicht komplett schmerzfrei. Merkmal ihres Verhaltens ist es aber, dass diese Menschen in ihrem Denken, Fühlen und Handeln derart vom Kreisen um den Schmerz dominiert sind, dass es zu solchen Überzeichnungen, übermässigen Reaktionen bis hin zu Simulationen kommt. Diese Tendenz bewirkt es ja erst, dass gerade diese Patientengruppe «signifikant» hohe positive Waddellzeichen aufweist, während die meisten unserer Patienten, würden wir sie nach Waddell testen, ein oder vielleicht zwei Tests positiv hätten, wenn überhaupt.

Natürlich haben Sie recht, wenn Sie neuere schmerzphysiologische Erkenntnisse anführen. Es ist unter anderem das Verdienst von Gifford, wenn wir heute Schmerzphänomene, die uns bisher in der täglichen Praxis begegneten, begreifen und erklären können. Die Waddellschen Untersuchungsverfahren suchen jedoch nach Widersprüchen oder Unwahrscheinlichkeiten. Wenn, wie im Trainingsprogramm nach S. Isernhagen, ein Patient beim Testen der Griffstärke der Fingerflexoren auf einen minimalen Wert kommt und im weiteren Verlauf des Programms

eine Kiste anheben kann, obgleich er dazu ein Vielfaches seines vermeintlichen Flexorenpotentials benötigt, so ist dies für mich ein Widerspruch, der sich mit Allodynie schwerlich erklären lässt.

Wir tun Patienten mit hohem Anteil an nicht-organischem Verhalten keinen Gefallen, wenn wir sie in ihrer Schmerzzentriertheit noch bestärken. Hierin läge meiner Meinung nach die weit grössere Gefahr für eine «Chronifizierung».

Martin Spitzenberg, Arbon

LESERBRIEFE

Qualität?

Qualität, zurecht ein zentrales Wort im Verbandsteil der «Physiotherapie». Für mich gehören zur Qualität einer Zeitschrift:

- eine klare Deklaration des Artikels. Handelt es sich um einen Originaltext oder um eine Übernahme aus einer anderen Zeitschrift?
- Eine klare Deklaration des Ausgabedatums des Artikels

In der «Physiotherapie» werden diese Deklarationen erst am Ende des

Artikels kleingeschrieben angebracht. Wen wundert dies, wenn in Nr. 1/98 Artikel aus dem Jahre 1994 und sogar 1993 publiziert werden, beide übernommen aus anderen Fachzeitschriften!

Immer wie mehr sehe ich mich gezwungen, mein Fachwissen mit anderen Zeitschriften zu ergänzen, zu aktualisieren und zu optimieren. Schade...

Edith Hoffland, Physiotherapeutin, Thun

Anmerkung der Redaktionskommission

Der erste Vorwand, dass die im Leserbrief angesprochenen Artikel nicht brandaktuell sind, ist sicher nicht von der Hand zu weisen. Es gilt allerdings eines zu beachten: In der «Physiotherapie» wurden und werden grundsätzlich nur Fachartikel aus anderen Zeitschriften übernommen, die von ausgewiesenen Physiotherapeuten vorgeschlagen werden. Zwei weitere PhysiotherapeutInnen prüfen die Artikel und stellen fest, ob der Artikel sich für die Zeitschrift eignet. Die neue Redaktionskommission ist seit Mitte letzten Jahres im Amt und ist be-

strebt, nur in absoluten Ausnahmefällen Zweitpublikationen zu veröffentlichen.

Der zweite Vorwurf ist allerdings nicht gerechtfertigt. Es ist absolut Usus, dass die Quellenangabe am Schluss eines Fachartikels publiziert wird. Die «Physiotherapie» klärt die Verlagsrechte ab und publiziert nur auf schriftliche Genehmigung durch den Verlag. Es ist klar, dass alle Artikel in der «Physiotherapie» Erstpublikationen sind, es sei denn, wie in der Ausgabe 1/98, es wird am Schluss des Artikels die Quelle der Erstpublikation abgedruckt.

Die Redaktionskommission

ANDERE VERBÄNDE

Neuer Ausbildungslehrgang «Herztherapeutin / Herztherapeut SAKR»

Ausbildungszentrum Insel

Die Rehabilitation von Herzpatienten hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist zu einem festen Bestandteil des Therapiespektrums in der Kardiologie geworden.

Durch ein komprehensives, kardiales Rehabilitationsprogramm soll eine nachhaltige Änderung des Lebensstils erreicht werden. Dazu gehören neben der medizinischen Evaluation ein kontrolliertes körperliches Training, die Beeinflussung der kardiovaskulären Risikofaktoren, eine allgemeine Gesundheitserziehung, ein gutes Stressmanagement und eine psycho-soziale Betreuung.

In der Schweiz sind Rehabilitations-therapeuten in über 20 Institutionen der stationären und rund 25 Institutionen der ambulanten kardialen Rehabilitation tätig. Zahlreiche Institutionen der kardialen Rehabilitation in der Schweiz haben sich vor über 10 Jahren zur Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kardiale Rehabilitation SAKR zusammengeschlossen. Ziel dieser Vereinigung ist die Förderung der Qualität der Arbeit der Rehabilitationsinstitutionen neben gegenseitiger Information, Einsatz für gemeinsame Interessen und Förderung der Fortbildung im Fachgebiet.

Im Rahmen der Bemühungen zur Verbesserung der Qualität der Betreuung der Herzpatienten wird nun neu ein Ausbildungslehrgang zum diplomierten Herztherapeuten SAKR angeboten. Das Angebot richtet sich an diplomierte PhysiotherapeutInnen SRK und SportlehrerInnen mit dem Sportlehrerdiplom II oder dem Sportlehrerdiplom Magglingen. Eine Anerkennung als Ergänzungsstudium an der Universität Bern oder Basel wird noch geprüft. Der Kurs wird am Institut für Sport der Universität Basel und an der Schule für Physiotherapie im Ausbil-

dungszentrum Insel am Universitätsspital Bern durchgeführt. Er gliedert sich in drei Abschnitte zu je fünf Tagen: In einem separaten Vorkurs für beide Berufsgruppen werden die Absolventen auf den gleichen Wissensstand gebracht. In einem gemeinsamen Hauptkurs werden dann die wichtigsten Elemente der kardialen Rehabilitation vorgestellt und erarbeitet. Ein bestens qualifiziertes Dozententeam bürgt für eine effiziente Ausbildung. Ausführliche Kursunterlagen und thematisch gegliederte Literaturlisten ermöglichen eine effiziente Prüfungsvorbereitung. Nach bestandener Prüfung folgt ein Praktikum in einer Institution der kardialen Rehabilitation in der Schweiz.

Nach bestandem Lehrgang können die Absolventen Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Herzerkrankungen in Zusammenarbeit mit Kardiologen selbständig in Rehabilitationsgruppen ambulant oder stationär betreuen. Sie sind in der Lage, Patientinnen und Patienten bezüglich physischer und psychischer Verfassung zu beurteilen, ein belastungsgerechtes Training durchzuführen und Notfallsituationen zu erkennen und korrekt und zielgerichtet zu handeln.

Der erste Vorkurs für PhysiotherapeutInnen findet vom 3. bis 7. August 1998 in Basel, der Vorkurs für SportlehrerInnen vom 6. bis 10. Juli 1998 in Bern statt. Der Hauptkurs ist vom 7. bis 12. September 1998 in Bern vorgesehen mit Abschlussexamen am 25. September 1998 ebenfalls in Bern. An die bestandene Prüfung wird noch ein Praktikum von fünf Tagen in einer durch die SAKR anerkannten Rehabilitationsinstitution angeschlossen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Markus A. Schenker Ausbildungszentrum Insel, Universität Bern
Murtenstrasse 10, 3010 Bern
Telefon 032 - 632 43 71
Telefax 031 - 632 43 77.
E-mail: Markus.Schenker@azi.insel.

ANDERE VERBÄNDE

Einladung zur IMTT-Generalversammlung**Ort:**

Hotel Wartmann, Rudolfstrasse 15,
8400 Winterthur (im Theatersaal)

Datum: 28. März 1998, 13.00 Uhr

Wissenschaftlicher Teil

**Wichtiger Hinweis! Der Besuch
des wissenschaftlichen Teils ist
für alle Interessierten kostenlos
zugänglich!**

Beginn: 15.00 Uhr

Themen

- Intertesterreliabilität und Ultraschalluntersuchungen von myofaszialen Triggerpunkten
- Ergonomische Betrachtungen im Zusammenhang mit dem myofaszialen Schmerzsyndrom

Referenten

- Robert Gerwin, MD (Bethesda, USA)
- Jan Dommerholt, MPS, PT (Bethesda, USA)

Sprache: Englisch

PhysiotherapeutInnen erfolgreich in den USA

Sechs PhysiotherapeutInnen haben in Salt Lake City, Utah, im Dezember 1997 ihren Masters Degree, M.O.M.T., nach zweijährigem Studium abgeschlossen. Zwei Studenten haben zur gleichen Zeit ihr Part-2-Examen, das Vorstudium zum Doc-

tor of Physical Therapy, DPT, erfolgreich abgeschlossen. Informationen zum Masters Degree sind zu finden auf dem Internet unter:
<http://www.halcyon.com/rivard/OGI>.

Ivar Skjelbred, Eschenbach SG

**Masters Degree, Part 2**

(unten v. l. n. r.): Janneke Naarding (Wheinfelden), Ivar Skjelbred (OGI-Instructor, Switzerland), Katrina Ion (Lachen), Ola Grimsby, Director OGI-Institute, San Diego, USA.

Masters Degree, Part 1

(v. l. n. r.): Ivar Skjelbred (OGI-Instructor, Switzerland), Angelika van de Kraats (Davos), Björn Guntlisbergen (Romanshorn), Maïke Kocher (Au, Zürich), Daniel Mondgenast (Richterswil), Kathy Aeschbacher (Grüningen), Remo Seravalle (Basel), Ola Grimsby, Director OGI-Institute, San Diego, USA.



sein und einen Beitrag zum Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Rehabilitation leisten.

Ziel des Kongresses

- Förderung und Vertiefung des Verständnisses für die Aufgaben der Rehabilitation als dritte Phase der medizinischen Verantwortlichkeit neben der präventiven und kurativen Medizin
- Vermittlung der Grundlagen des rehabilitativen Denkens
- Bildung eines interdisziplinären

Diskussionsforums und Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen in der Rehabilitation tätigen Fachbereichen

- Einbezug von betroffenen Behinderten und PatientInnen
- Vermittlung und Vertiefung von Entwicklungen in Teilbereichen der Rehabilitation

Weitere Informationen erhalten Sie bei: BBS Congress GmbH, Barbara Bühlmann, Telefon 031 - 331 82 75, Telefax 031 - 332 98 79.

MARKT

REHA HILFEN AG in Zofingen und Baden**Gehhilfen schenken Mobilität und Sicherheit**

REHA HILFEN AG hat als Hilfsmittel-Fachgeschäft für Gehbehinderte bei Kliniken, Spitälern und Therapeuten sowie bei unzähligen Privatpersonen seit über sieben Jahren einen starken Namen. REHA HILFEN AG steht für Qualität und kompetente Fachberatung.

REHA HILFEN AG bietet drei Modelle Gehhilfen der schwedischen Marke «DOLOMITE» an. Rollatoren geben vielen gehbehinderten Menschen wieder die Möglichkeit, selbständig und sicher zu gehen. Eine bequeme Sitzfläche bietet die Möglichkeit, sich jederzeit auszuruhen. Leicht zu bedienende Feststellbremsen sorgen für Sicherheit. Weil die Gehhilfen von «Dolomite» zusammenklappbar und leicht sind, sind sie schnell platzsparend versorgt oder ins Auto verladen. Wieder mühelos einkaufen lässt sich mit dem praktischen, wegnehmbaren Einkaufskorb.

Von «Dolomite» hat REHA HILFEN AG eine neue Gehhilfe, das Modell Stinger, im Sortiment: Diese preisgünstige und qualitativ hochstehende Ausführung ist, wie alle Gehhilfen der Firma REHA HILFEN AG, zusammenklappbar, hat eine Sitzfläche, einen Einkaufskorb sowie Feststellbremsen.

In den beiden Ausstellungen in Zo-

fingen oder in Baden-Dättwil haben Sie die Gelegenheit, die Gehhilfen unverbindlich auszuprobieren. Um eine vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten. Die Gehhilfen werden auch in die ganze Schweiz geliefert.



Unterlagen über Gehhilfen, Leichtrollstühle, Elektro- und Aufrichtrollstühle, Sitzkissen, Fellprodukte sowie über diverse andere Hilfsmittel für Gehbehinderte können kostenlos angefordert werden:

REHA HILFEN AG

- Mühlegasse 7, 4800 Zofingen
Telefon 062 - 751 43 33
- Täferstrasse 15
5405 Baden-Dättwil
Telefon 056 - 493 04 70

ANDERE VERBÄNDE

Erster gemeinsamer Kongress der SGPMR und der SAR**Rehabilitation Schweiz**

Die Schweizerische Gesellschaft für physikalische Medizin SGPMR und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation SAR führen in diesem Jahr erstmals einen ge-

meinsamen Rehabilitationskongress durch. Der Kongress findet am 23. und 24. April 1998 in Interlaken statt. Er soll für alle in der Rehabilitation beteiligten Fachberufe offen

MARKT

«Ohne die Ärztekasse hätte ich den Schritt in die Selbständigkeit nicht gewagt»

Die «Physiotherapie» unterhielt sich mit Petra Eckstein sowie mit Sylvia Imobersteg über ihre Erfahrungen mit dem Dienstleistungsangebot der Ärztekasse. Beide sind in Fahrwangen als Physiotherapeutinnen tätig und zählen auf das Know-how der Ärztekasse.



Petra Eckstein, Physiotherapie Eckstein, Fahrwangen. Sie ist selbständig seit August 1992 und arbeitet heute ca. 80 Prozent. Sie kennt die Ärztekasse seit Februar 1996. Sie arbeitet mit dem PC und schickt die Unterlagen per Diskette an die Ärztekasse.



Sylvia Imobersteg arbeitet ebenfalls in Fahrwangen und ist seit 1992 selbständig. Sie kennt das Dienstleistungsangebot der Ärztekasse seit August 1996; sie arbeitet ohne PC, lässt die ganze Fakturation und die Buchhaltung durch die Ärztekasse erledigen.

Früher haben Sie die Administration Ihrer Praxis selber gemacht. Heute erledigt dies für Sie die Ärztekasse. Was bewog Sie, diesen Schritt zu unternehmen?

P.E.: Früher erledigte ich die Administration oft abends oder am Wochenende. Meine Familie litt darunter; mit der Zeit wuchs mir die Administration über den Kopf. Am Anfang war ich gegenüber dem Angebot der Ärztekasse sehr skeptisch. Als ich allerdings selber ausrechnete, wieviel Zeit ich durch die Vergabe der Administration an die Ärztekasse einspare und wieviel mehr Zeit ich demgegenüber mit der Familie verbringen kann, hat mich das Angebot immer mehr überzeugt. Insbesondere das Starthilfepaket, das die Fakturation während eines Jahres gratis anbietet, war mir eine grosse Hilfe.

S.I.: Das Vertrauensverhältnis hat von Anfang an gestimmt. Wichtig scheint mir auch, dass einfach und verständlich erklärt wurde, welche Vorteile und Einsparungsmöglichkeiten bestehen.

Welche Dienstleistung der Ärztekasse schätzen Sie am meisten?

P.E.: Dies ist eindeutig die Fakturation mittels PC. Die Programme dazu erhalte ich gratis.

S.I.: Ich schätze insbesondere, dass man bei der Ärztekasse immer dieselbe Ansprechperson hat. Das erleichtert die Einarbeitung, wenn Fragen

stets an dieselbe Person gerichtet werden können.

Welche Vorteile bringen die Angebote?

P.E.: Der entscheidende Vorteil ist für mich die Reduzierung des administrativen Aufwandes um die Hälfte. Dadurch habe ich mehr Zeit für die Familie, was auch mit gesteigerter Lebensqualität gleichzusetzen ist.

S.I.: Ich habe besonders geschätzt, dass die Einführung in das Dienstleistungsangebot vor Ort, zu Hause oder in der Praxis, stattfindet. Im Gegensatz zu Petra Eckstein arbeite ich nicht mit dem PC. Die Ärztekasse übernimmt praktisch den ganzen administrativen Aufwand. Mit Sammelkuverts schicke ich jeweils alle Unterlagen direkt an die Ärztekasse. Der zeitliche Aufwand für admini-



Petra Eckstein (sitzend) und Sylvia Imobersteg setzen auf die Dienstleistungen der Ärztekasse.

strative Arbeiten ist für mich somit sehr gering. Büroarbeit über das Wochenende kenne ich deshalb nicht. Zudem ist die Fakturation während des ganzen ersten Jahres gratis.

P.E.: Durch «Factoring» werden die Rechnungen vorgängig von der Ärztekasse bezahlt; das Warten, bis die Krankenkassen die Rechnungen begleichen, fällt dadurch weg. Gerade beim Start in die Selbständigkeit ist dies ein grosser Vorteil. Ideal ist auch, dass ich jederzeit den Vertrag lösen kann oder dass ich eine andere Variante des Angebots auswählen kann.

Stimmt für Sie das Kosten-Nutzen-Verhältnis?

P.E.: Den grössten Nutzen sehe ich in der gewonnenen Freizeit. Ich schätze auch die Möglichkeit, dass Beratung angeboten wird.

S.I.: Das Angebot der Ärztekasse, das ich in Anspruch nehme, bietet sicher noch mehr Entlastung als die Variante, die Petra verwendet (mit PC).

P.E.: Ich arbeitete schon vorher mit dem PC und hatte dadurch einen einfacheren Zugang zum Computer.

S.I.: Die Büroarbeit wäre mir sicher über den Kopf gewachsen. Ohne die Möglichkeit, diese Arbeiten zu delegieren, hätte ich den Schritt in die Selbständigkeit wohl nicht gewagt.

P.E.: Da muss ich dir recht geben. Ohne administrative Entlastung ist ein Start in die Selbständigkeit unglaublich schwierig.

Förderte der Wechsel zur Ärztekasse Ihr unternehmerisches Denken?

P.E.: Auf jeden Fall! Die Auseinandersetzung mit dem Thema haben zum Denken und auch zu neuen Ideen angeregt.

S.I.: Als ich mich selbständig gemacht habe, war ich sehr froh, dass ich mit Buchhaltung und Fakturierung nichts zu tun hatte. Der Start war dadurch sehr einfach. In Zukunft möchte ich auch mehr selber machen und den PC benützen.

Können Sie das Angebot der Ärztekasse empfehlen?

P.E.: Ja, mit gutem Gewissen. Ich werde das Angebot weiterhin in Anspruch nehmen.

S.I.: Wichtig ist, dass ein gutes Vertrauensverhältnis besteht. Gerade aus diesem Grund kann ich die Ärztekasse weiterempfehlen.

Interview R. Huber

Die Dienstleistungen der Ärztekasse

Die Ärztekasse ist das grösste Dienstleistungsunternehmen dieser Art in der Schweiz. Sie verarbeitet jedes Jahr 3,8 Millionen Rechnungen.

Grundsätzlich werden drei Varianten angeboten:

■ **Variante E (ohne PC):** Die Rechnungen werden auf Leistungsblättern erfasst und an die Ärztekasse geschickt. Diese wiederum erstellen und versenden die Rechnungen, überwachen den Zahlungseingang und überweisen wöchentlich die Beträge an die Physiotherapeutin oder an den Physiotherapeuten.

■ **Variante A (ohne PC):** Die Rechnungen werden von der Physiotherapeutin oder vom Physiotherapeuten selber geschrieben; die Bearbeitung der Rechnungen und die Überwachung der Zahlungseingänge übernimmt die Ärztekasse.

■ **Variante CB (mit PC):** Die Administration wird durch die Physiotherapie-Praxis selber erledigt. Die Rechnungen werden per Diskette auf einem Software-System erstellt, das die Ärztekasse gratis zur Verfügung stellt. Die Bearbeitung der Datenträger und die Überwachung der Zahlungseingänge übernimmt dann wiederum die Ärztekasse. Wöchentlich werden anschliessend die Zahlungseingänge auf das Konto der Physiotherapeutin oder des Physiotherapeuten geschickt.

Administrations- und Finanzhilfen der Ärztekasse für PhysiotherapeutInnen:

- Starthilfepaket – ein Jahr lang gratis fakturieren
- Fakturieren mit oder ohne PC
- Zahlungskontrolle
- Mahnwesen
- Inkasso
- Kontokorrent
- Lohnabrechnungen
- Buchhaltung
- Factoring (sofortige, wöchentliche oder monatliche Honorarvorauszahlung)
- Textverarbeitung
- Statistiken und vieles mehr

Weitere Auskünfte zum Dienstleistungsangebot erhalten Sie bei der Ärztekasse, Jakob-Fügli-Strasse 18, 8048 Zürich, Telefon 01 - 436 16 16.

Kursangebot SPV

Interdisziplinäres Kursangebot des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes SPV 1998

- **Kommunikation im beruflichen Umfeld** 04.03.–06.03.
- **Wissenschaftliches Arbeiten** 05.03.–06.03.
- **Theorie und Praxis der Unterrichtsdidaktik, Modul A** 27.04.–29.04.
- **Trends in der Physiotherapie** 27.05.–29.05.
- **Theorie und Praxis der Unterrichtsdidaktik, Modul B** 25.06.–26.06.
- **Buchhaltung und Steuern** 26.08.
- **Theorie und Praxis der Unterrichtsdidaktik, Modul C** 31.08.–01.09.
- **Bessere Teamleistung durch MitarbeiterInnenführung** 07.09.–11.09.
- **Kommunikation im beruflichen Umfeld** 14.09.–16.09.
- **Mehr Erfolg durch «kundenorientiertes Verkaufen»** 25.09.
- **Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten** 14.10.–16.10.
- **Theorie und Praxis der Unterrichtsdidaktik, Modul D** 28.10.–30.10.
- **Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld** 9.11.–10.11.
- **Personalmanagement als Vorgesetzte** 09.11.–11.11.

Für weitere Details fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1998» an!

Cours FSP

3. Direction

3.2 Efficacité accrue des équipes de collaborateurs grâce à la direction du personnel (25./26. 2. 1998)

4. Processus de décision et techniques de travail

4.2 Technique de travail (24. 3. 1998)

6. Actualisation des connaissances

6.1 Tendances actuelles dans le domaine de la physiothérapie (21./22. 4. 1998)

Pour d'autres détails, veuillez demander, sans engagement et sans frais, notre brochure «Offre de cours de perfectionnement professionnel».

Kurs «Wissenschaftliches Arbeiten»

- Datum/Ort:** 5./6. März 1998, Bad Ragaz
Referent: Bruno Baviera
Kursgebühr: Fr. 490.– (Nichtmitglieder: Fr. 560.–)
Ziele/Inhalte: Die AbsolventInnen werden u. a. vertraut mit den statistischen Begriffen und sind in der Lage, wissenschaftliche Daten zu interpretieren. Die KursteilnehmerInnen sind sich der Problematik des wissenschaftlichen Arbeitens bewusst, können wissenschaftliche Artikel lesen und bewerten und kennen statistische Messmethoden.

Theorie und Praxis der Unterrichtsdidaktik

Modul A

- Datum/Ort:** 27. bis 29. April 1998, Nottwil
Referenten: René van de Velde, Bruno Wohlgemuth
Zielpublikum: PhysiotherapeutInnen, die einen Lehrauftrag haben oder anstreben
Kursgebühr: Fr. 720.– (Nicht-SPV-Mitglied: Fr. 830.–)
Zielsetzung: Die AbsolventInnen verstehen die Bedeutung des Curriculums. Die KursteilnehmerInnen kennen die Schritte der Curriculumsentwicklung, sind in der Lage, Lerninhalte festzulegen (Bedarfsanalyse), kennen verschiedene Ausbildungs- und Weiterbildungsmodelle sowie verschiedene Lerntypen usw.

Anmelde-/Bestelltalon / Inscription

- Hiermit melde ich mich für folgende/n Kurs/e an:

Je m'inscris pour le/s cours suivant/s:

- Ich möchte detaillierte Informationen zu folgendem/n Kurs/en:

- Ich bestelle hiermit unverbindlich und kostenlos die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1998» des SPV.

Je commande, sans engagement de ma part et sans frais, la brochure «Offre de cours de perfectionnement professionnel».

Name/Nom: _____

Vorname/Prénom: _____

Adresse/Adresse: _____

PLZ/Ort / NPA/Localité: _____

Telefon/Téléphone: _____

Einsenden für deutschsprachige Kurse an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV, Bildungssekretariat
Postfach, 6204 Sempach-Stadt

Inscription pour des cours en français:

Centre de formation H+, Rue de Morges 24, 1023 Crissier



SPV-Kurse, -Tagungen Cours, congrès FSP Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 61 benützen!

SEKTION BEIDER BASEL

Postoperative Rehabilitation nach Rota- torenmanschettennah nach Prinzipien der ABS (Analytische Biomechanik Sohier)

- Referentin:** Isabella Straub, dipl. Physiotherapeutin
im Merian-Iselin-Spital
- Datum/Zeit:** Montag 20. April 1998 um 18.30 Uhr
- Ort:** Merian-Iselin-Spital, Mehrzweckraum
- Kosten:** SPV-Mitglieder gratis / Nichtmitglieder Fr. 20.–
- Anmeldung:** schriftlich bis eine Woche vor Fortbildungsbeginn an:
**Martina Dürmüller, Lerchenstrasse 18
4147 Aesch, Telefon/Telefax 061 - 751 32 71**

SECTION GENÈVE

Formation continue pour la physiothérapie Modalités de participation pour Genève

- Inscription:** Ecole de Physiothérapie
16, boulevard de la Cluse, 1205 Genève
Téléphone 022 - 320 57 03 / Téléfax 022 - 320 42 10

Dès réception de la finance, l'inscription est confirmée par écrit, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée. Dans le cas contraire, la somme est remboursée au plus vite.

- Paiement:** Crédit Suisse Champel, CCP N° 12-35-2, en faveur de la FSP – Formation continue, compte N° 244372-71.

Faire mandat international si nécessaire:

- Mentionner le numéro du cours sur le bulletin ou ordre de virement
- Les horaires des cours sont communiqués avec la lettre de convocation
- Tout désistement sera facturé 10% du prix d'inscription pour frais administratifs.

Programme 1998

| No | Cours | Dates 1998 | Prix |
|------|---|--|------------|
| 9802 | Spiraldynamik – Présentation Mme Y. Deswarte | 11 oct. | Fr. 150.– |
| 9803 | Spiraldynamik – Formation Mme Y. Deswarte / Dr Ch. Larsen | 13 au 16 mars 15 au 18 mai 25 au 28 sept. 11 au 14 déc. | Fr. 2500.– |
| 9804 | Syndrome algo-dysfonctionnel de l'articulation mandibulaire Dr D. Vuilleumier | 5 et 6 juin | Fr. 360.– |

| No | Cours | Dates 1998 | Prix |
|------------------------|--|---|------------|
| 9807 | Concept Sohier II – Col. vertébrale – Sacro-iliaque R. Sohier | 6, 7 et 8 mars | Fr. 500.– |
| 9808 | Concept Sohier III – Hanche et genou M. Hays | annulé 9 et 10 mai | Fr. 350.– |
| 9809 | Concept Sohier IV – Pied – Révision cours I et III M. Hays | annulé 21 et 22 nov. | Fr. 350.– |
| Dates modifiées | | | |
| 9810 | Concept Sohier V – Révision du cours II M. Hays | 5 et 6 déc. | Fr. 350.– |
| 9811 | Crochetage myofascial et anatomie palpatoire J. Mignon | 6 (soir), 7 et 8 mars 24 (soir), 25 et 26 avril | Fr. 950.– |
| 9812 | Pneumologie II G. Postiaux | 14 et 15 mars | Fr. 380.– |
| 9813 | Pneumologie I G. Postiaux | 19, 20 et 21 juin | Fr. 500.– |
| 9814 | Pneumologie III – Spécialisation en néonatalogie G. Gillis / D. Bleeckx | 19, 20 et 21 juin | Fr. 500.– |
| 9815 | Reconstruction posturale – Diplôme universitaire M. Nisand | 16 au 20 mars 23 au 27 mars | Fr. 1850.– |
| 9816 | Massage réflexe dans le tissu conjonctif (MTC) d'après le Dr Heide Teirich-Leube Mme R. Spadazzi | 3 et 4 avril 17 oct. | Fr. 450.– |
| 9817 | Trigger Points – Cours de perfect. B. Grosjean | 24, 25 et 26 avril | Fr. 580.– |
| 9818 | Trigger Points-Formation de base B. Grosjean | 6 au 8 nov. 28 et 29 nov. | Fr. 850.– |
| 9819 | Drainage lymphatique et bandages selon Leduc Pr A. Leduc / O. Leduc | 11 au 15 juin | Fr. 750.– |
| 9820 | Spécialisation en drainage lymphatique selon Leduc – oncologie et cas particuliers O. Leduc | 13 et 14 juin | Fr. 350.– |
| 9821 | Traitement physique des œdèmes selon Földi D. Tomson / D. Klumbach / Dr D. Schuchardt | 17 au 19 sept. 2 et 3 oct. 12 au 14 nov. 4 et 5 déc. | Fr. 1400.– |
| 9822 | Microkinésithérapie A, B, C D. Grosjean | 25 et 26 sept. 6 et 7 nov. 18 et 19 déc. | Fr. 1620.– |
| 9823 | Microkinésithérapie PA D. Grosjean | 9 et 10 oct. | Fr. 540.– |
| 9824 | Microkinésithérapie PB D. Grosjean | 4 et 5 déc. | Fr. 540.– |

| No | Cours | Dates 1998 | Prix |
|------|---|---|------------|
| 9825 | Concept Maitland – Niveau I (Module I et II) Mme E. Maheu | 5 au 9 oct. 12 au 16 oct. 30 nov. au 4 déc. | Fr. 2350.– |
| 9826 | Concept Maitland – Module I Mme E. Maheu | 5 au 9 oct. 12 au 16 oct. | Fr. 1600.– |
| 9827 | Mobilisation des tissus neuroméningés Mme E. Maheu | 6 au 8 déc. | Fr. 500.– |

Programme des cours post-gradués 1998

Ces cours ont lieu les 2^{es} mardis du mois (sauf celui d'avril) de 19 h 30 à 20 h 30 à l'Amphithéâtre de Pédiatrie, Hôpital Cantonal Universitaire de Genève.

| | |
|---------------------------------------|--|
| 10 mars 1998 | Intérêt de l'isocinétisme dans la rééducation du genou <i>Dr Per Bo Mahler et Dr Finn Mahler, Centre de Médecine du Sport et Rééducation, Hôpital de La Tour Simon Pidancet, Physiothérapeute</i> |
| 21 avril 1998 (exceptionnellement) | Collaboration médecins-physiothérapeutes dans le cadre de traitements de patients victimes de violences et de tortures <i>Dr Laurent Subilia, Chef de clinique voyages et migrations, HUG</i> <i>Robert Inglin, Physiothérapeute, Enseignant à l'Ecole de Physiothérapie de Genève</i> |
| 12 mai 1998 | Description de la prise en charge d'un patient en Mézière et en Rééducation Posturale Globale – Résultat de l'enquête auprès des patients et des médecins prescripteurs <i>Isabelle Passerat, Physiothérapeute, Présidente de l'Association MMRPG</i> <i>Elisabeth Guignet-Dreyfuss, Physiothérapeute</i> |
| 9 juin 1998 | Travail de diplôme de l'Ecole de Physiothérapie de Genève Le nom de l'orateur/trice et le titre de l'exposé vous seront communiqués ultérieurement |

Responsable: John Roth, 12, av. de Gallatin, 1203 Genève
Téléphone 022 - 345 27 27 / Téléfax 022 - 345 41 43

SECTION VAUD

Renseignements et inscriptions pour les cours:

Secrétariat FSP VD
2, avenue Agassiz, 1001 Lausanne
Téléphone 021 - 319 71 11 / Téléfax 021 - 319 79 10

Formation continue pour la physiothérapie

Cours No 2

Approche manuelle des structures articulaires, musculaires et nerveuses du complexe de l'épaule

Intervenant: M. Denis Maillard,
Physiothérapeute enseignant à l'ECVP

Contenu: Présentation, démonstration et travail pratique des participants concernant les points suivants:

- Examen clinique du complexe de l'épaule en thérapie manuelle
- Techniques de thérapie manuelle permettant l'assouplissement en cas de raideur d'origine capsulo-ligamentaire
- Techniques de réharmonisation articulaire en cas de problèmes périarticulaires
- Techniques de mobilisation et de mises en tension des structures nerveuses du membre supérieur
- Techniques d'étirement musculaire de la région cervico-scapulaire

Lieu: ECVP, avenue de la Sallaz 2, 1005 Lausanne

Date: Samedi 21 mars 1998

Horaires: 8 h 30 à 13 h 30

Participation: maximum 20 personnes

Prix du cours: Membre FSP: Fr. 85.– / Non-membre: Fr. 105.–

Cours No 3

Examen clinique et radiologique de la région lombaire

Intervenant: Dr Claude Cachin
Médecin chef, Centre de traitement et de réadaptation (CTR), Hôpital de zone St-Loup-Orbe, Orbe

Contenu: Présentation des aspects cliniques et radiologiques de différentes pathologies de la région lombaire. Travail pratique de l'examen clinique sous la supervision du Dr Cachin. Appréciation d'un programme de prise en charge intensif de patients lombalgiques chroniques à Orbe.

Lieu: ECVP, avenue de la Sallaz 2, 1005 Lausanne

Date: Samedi 18 avril 1998

Horaires: 9 h 00 à 12 h 30

Participation: maximum 20 personnes

Prix du cours: Membre FSP: Fr. 85.– / Non-membre: Fr. 105.–

Anzeige- schluss

heisst nicht, dass Sie Ihr Kursinserat
nicht auch früher aufgeben dürfen!

Cours No 4

Le muscle – journée de rééducation

Lieu: Auditoire Auguste Tissot,
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, 1011 Lausanne

Date: Samedi 2 mai 1998

Programme: 8 h 00 Accueil des participants
8 h 25 Ouverture de la journée
8 h 30 Physiologie neuro-musculaire
Dr Etienne Pralong, Institut de physiologie, Lausanne
9 h 00 Modifications et adaptations physiopathologiques du muscle
Dr Charles Gobelet, Médecin chef, Privat docent, MER, Hôpital de Gravelone, Sion
9 h 30 Electromyostimulation du muscle sain et dénervé
M. Jean Felix, Physiothérapeute, Genève
10 h 00 Pause, visite des stands
11 h 00 Reconditionnement musculaire chez le lombalgique
M. Khélaïf Kerkour, Physiothérapeute chef, Hôpital Régional, Delémont
11 h 30 Entraînement de la force endurance de la région cervicale
Mme Gaby Mittaz-Hager, Physiothérapeute, Instructeur SAMT, Sierre
12 h 00 Réponses aux questions
12 h 30 Repas, visite des stands
14 h 00 Intérêt de l'analyse clinique des souffrances myo-tendineuses
Dr Carlo Fritsch, Médecin associé, Hôpital orthopédique, Lausanne
14 h 30 Relâchement myofascial
M. Rolf Augros, Physiothérapeute chef, Hôpital orthopédique, Lausanne
15 h 00 Chaînes musculaires et articulaires selon G. Denys-Struyf
Mme Christiane Blancheton, Kinésithérapeute, Camblain-Labé (F)
15 h 30 Pause, visite des stands
16 h 15 Prévention des lésions musculo-tendineuses chez le sportif
Dr Gérald Gremion, Chef de clinique, Hôpital orthopédique, Lausanne
16 h 45 Place de la technique Cyriax dans le traitement des lésions musculo-tendineuses
M. Ramesh Vaswani, Physiothérapeute, Yverdon
17 h 15 Réponses aux questions
17 h 45 Clôture de la journée

Prix de la journée: Inscription avant le 31 mars 1998
Membre FSP: Fr. 140.– / Non-membre: Fr. 160.–
(repas compris) Inscription après le 31 mars 1998
Membre FSP: Fr. 170.– / Non-membre: Fr. 190.–

Cours No 5

Aspects anatomiques macroscopiques de la région thoracique

Intervenant: *Dr Egbert Welker*
Enseignant, Institut de biologie cellulaire et de morphologie, Faculté de Médecine, Lausanne

Contenu: Introduction théorique suivie de la présentation de pièces de dissection anatomique mettant en évidence les articulations postérieures, les articulations costo-vertébrales et leurs innervations, les disques intervertébraux, la chaîne sympathique, le diaphragme, les muscles dorsaux et thoraciques antérieurs, ainsi que les liens avec la ceinture scapulaire.

Lieu: Institut de biologie cellulaire et de morphologie,
Rue du Bugnon 9, 1005 Lausanne

Date/Horaires: Samedi 30 mai 1998, 9 h 00 à 12 h 30

Participation: maximum 20 personnes

Prix du cours: Membre FSP: Fr. 85.– / Non-membre: Fr. 105.–

Cours No 6

Gestion des facteurs psychosociaux dans la relation thérapeutique avec des patients souffrant de douleurs chroniques

Intervenant: *M. Olivier Real*
Psychologue, psychothérapeute

Contenu: Approche de la relation thérapeutique par l'échange entre les participants et l'intervenant, présentation de situations par les participants. Elaboration d'une synthèse théorique permettant de définir des objectifs relationnels et des techniques de communication dans la relation thérapeutique.

Lieu: Auditoire Louis Michaud, Hôpital Nestlé niveau 3
(dans les locaux de l'ECVP), avenue de Sallaz 2
1005 Lausanne

Date/Horaires: Samedi 5 septembre 1998, 9 h 00 à 12 h 30

Prix du cours: Membre FSP: Fr. 85.– / Non-membre: Fr. 105.–

Cours No 7

Nouvelles stratégies d'intervention face aux problèmes d'équilibre en gériatrie

Intervenants: *Mme Chantal Besner*
Physiothérapeute, Professeur adjoint de clinique

Mme Paola Campana
Physiothérapeute, Moniteur d'enseignement de clinique, Institut universitaire de gériatrie de Montréal, Québec, Canada

Contenu: Impact des problèmes d'équilibre en gériatrie et clarification des notions de contrôle postural et de contrôle de l'équilibre. Anatomie et physiologie des systèmes sensoriels impliqués dans l'équilibre. Physiologie du vieillissement du système de l'équilibre. Tests spécifiques d'évaluation et d'analyse de l'équilibre. Stratégies de rééducation et traitement spécifique de l'équilibre. Outils de travail clinique pour des problèmes d'équilibre.

Lieu: ECVP, avenue de la Sallaz 2, 1005 Lausanne

Dates: Vendredi 30 et samedi 31 octobre 1998

Horaires: 8 h 30 à 12 h 00 et 14 h 00 à 17 h 30

Participation: maximum 30 personnes

Prix du cours: Membre FSP: Fr. 300.– / Non-membre: Fr. 350.–

SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

Sportschäden und Sportverletzungen der Schulter

- Referent:** Dr. med. Ottmar Gorschewsky
(Klinik für Sporttraumatologie Bern)
- Datum/Zeit:** Mittwoch, 4. März 1998, 19.30 Uhr
- Ort:** Hörsaal, Hauptgebäude, Kantonsspital Luzern
- Kosten:** Mitglieder SPV: gratis / Nichtmitglieder: Fr. 20.–
Schüler: Fr. 5.–

Das Knie – Gelenkbewegungen und Muskelaktivitäten im Gang

Weiterbildung

- Referentin:** Gaby Henzmann-Mathys, FBL-Instruktorin
- Zielgruppe:** PhysiotherapeutInnen
- Datum/Zeit:** Mittwoch, 15. April 1998, 19.30 Uhr
- Ort:** Hörsaal Hauptgebäude, Kantonsspital Luzern
- Kosten:** Mitglieder SPV: gratis / Nichtmitglieder: Fr. 20.–

SEKTION ZÜRICH

Kinästhetik-Infant-Handling Grundkurs

Interdisziplinärer Fortbildungszyklus, gemeinsam angeboten durch:

- Verband Schweiz. Ergotherapeuten
- Schweiz. Hebammenverband
- Schweiz. Physiotherapeuten Verband, Sektion Zürich
- Schweiz. Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpflegern

Ziel des Grundkurses:

- Das Erlernen der Konzepte der Kinästhetik, die eine effektive Interaktion durch Berührung und Bewegung mit Säuglingen, Kleinstkindern und Kindern ermöglichen.
- Die Erweiterung der persönlichen Bewegungsfähigkeiten, um den eigenen Körper als Mittel in der Interaktion mit kleinen Kindern einsetzen zu können.
- Erwerb von Handling-Fähigkeiten durch die praktische Anwendung des Erlernten mit anderen KursteilnehmerInnen und Puppen.
- Vermittlung einer gemeinsamen Erfahrungs- und Handlungsgrundlage zur Unterstützung des interdisziplinären Austausches.

Die Konzepte der Kinästhetik vermitteln den Fachleuten verschiedener Berufsgruppen Ideen und Fähigkeiten, wie sie Kinder vorsichtig bewegen und, wenn möglich, aktiv in alle Aktivitäten einbeziehen können.

- Datum:** Mittwoch bis Freitag, 24. bis 26. Juni 1998
- Zeit:** 10 bis 17 Uhr
- Ort:** Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg
- Kursleitung:** Dr. Jenny Maietta oder Dr. Frank Hatch, USA mit Assistenz
- Kursgebühren:** Verbandsmitglieder Fr. 600.–
Nicht-Verbandsmitglieder Fr. 780.–

Anmeldungen bis zum 15. Mai 1998:

SBK Bildungszentrum
Dienerstrasse 59, 8004 Zürich
Telefon 01 - 297 90 70 / Telefax 01 - 297 90 80

SEKTION ZÜRICH

Qualitätsmanagement in der Geriatrie

- Inhalt:**
- Instrumente zur Qualitäts- und Verlaufskontrolle
 - Funktionelles Assessment
 - u. a. Tinetti-Test, Olson-Test, Duncan-Test
 - Photo- und Videodokumentation usw.
- Referenten:** Daniela Strebel Schmocker, Physiotherapeutin
Martin Holenstein, Physiotherapeut aus dem Kantonalen Pflegezentrum, Schaffhausen
- Zielgruppe:** dipl. PhysiotherapeutInnen, mit Interesse an:
- Visualisierung ihrer Behandlungsergebnisse
 - zum Belegen der Behandlungsqualität
- Ort:** Stadtspital Waid, Tièchestrass 99, Zürich
- Datum/Zeit:** Samstag, 20. Juni 1998, 10 bis zirka 14 Uhr
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 30.– / Nichtmitglieder: Fr. 40.–
- Einzahlung:** an der Tageskasse
- Anmeldung:** an der Tageskasse (bitte keine schriftlichen Anmeldungen!)
- Auskunft:** Vreni Marty, Telefon 052 - 681 48 15

Einführung in die Spiraldynamik

(Kursnummer 040)

Spiraldynamik ist ein anatomisch-funktionell begründetes Modell der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination in folgenden Anwendungsschwerpunkten: Konservative Orthopädie, funktionelle Rehabilitation, Haltungsschulung, Bewegungstraining und Sportphysiotherapie.

- Referent:** Dr. med. Christian Larsen
- Datum:** Samstag, 4. April 1998, und Sonntag, 5. April 1998
- Zeit:** jeweils von 9.00 bis zirka 17.00 Uhr
- Ort:** Universitätsspital Zürich, U Ost 475
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 290.– / Nichtmitglieder: Fr. 370.–
- Auskunft:** Christina Gruber, Telefon 01 - 301 48 39 (abends)

Neuere Aspekte und Kriterien in der konservativen und postoperativen Rehabilitation des Schultergelenkes

(Kursnummer 042)

- Inhalt (Theorie):** Diagnostik und operative Therapie der Schulterinstabilität und der Rotatorenmanschettenruptur
- (Praktisch):** Neuere Aspekte und Kriterien in der konservativen und postoperativen Rehabilitation des Schultergelenkes von der Schultergruppe der Klinik Wilhelm Schulthess
- Kursleitung:** Dr. H.-K. Schwyzer, Leitender Arzt, Klinik W. Schulthess
Schulterteam der Klinik W. Schulthess
- Datum/Zeit:** Samstag, 16. Mai 1998, 9.00 bis 16.00 Uhr
- Ort:** Mehrzweckraum der Klinik Wilhelm Schulthess
Lengghalde 2, 8008 Zürich
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 90.– / Nichtmitglieder: Fr. 130.–
- Auskunft:** Susi Schubiger, Telefon 01 - 912 24 28
Telefax 01 - 912 24 29
- Anmeldung:** Bitte frankiertes Retourkuvert beilegen und Anmeldeformular am Schluss der Kursausschreibungen der Sektion Zürich benützen.

SEKTION ZÜRICH

E-Technik

(Kursnummer 044)

Physiotherapeutische Behandlung auf entwicklungs-kinesio-logischer Grundlage in der Orthopädie und Neurologie nach Peter Hanke**Kursleitung:** Manuela Petri-Peter (Instruktorin für E-Technik und Physiotherapeutin)**Datum:** 22. bis 27. Juni 1998**Zeit:** Montag bis Freitag 15.00 bis 20.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr**Kursgebühr:** SPV-Mitglieder: Fr. 530.– / Nichtmitglieder: Fr. 590.–
(plus Fr. 40.– für das Skript)**Ort:** Orthopädische Universitätsklinik Balgrist
Forchstrasse 340, 8008 Zürich**Auskunft:** Susi Schubiger
Telefon 01 - 912 24 28 / Telefax 01 - 912 24 29**Anmeldung:** siehe am Schluss der Kursausreibungen
der Sektion Zürich.**Die Problematik des HWS-Verletzten**

Die theoretische Grundlage zum Thema «Schleudertrauma»

(Kursnummer 050)

Inhalt:
– Begriffe, Unfallmechanismen
– Symptome, Befunderhebung, Diagnostik durch Arzt
– Epidemiologie und Problematik gewisser Studien
– Juristische und versicherungstechnische Belange
– Hypothesen zur Chronifizierung und Vielfalt des Erscheinungsbildes
– Problematik der Standardisierung (Einteilung, Phasen, usw.)
– Bedeutung der neuropsychologischen Befunde
– Therapeutische Aspekte
– Problematik der Notation und Qualitätskontrolle**Referent:** Dr. med. Bruno Baviera, Chefarzt Schinznach,
ärztlicher Leiter der Physiotherapieschule Schinznach
und Präsident des Schleudertraumaverbandes**Datum:** 17. und 18. April 1998**Zeit:** Freitag, 17. April von 9.15 bis 17.15 Uhr
Samstag, 18. April von 9.15 bis 13.15 Uhr**Kursgebühr:** SPV-Mitglieder: Fr. 150.– / Nichtmitglieder: Fr. 170.–**Ort:** Volkshaus Zürich, Gelber Saal
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich**Auskunft:** Susi Schubiger
Telefon 01 - 912 24 28 / Telefax 01 - 912 24 29**Anmeldung:** siehe am Schluss der Kursausreibungen
der Sektion Zürich.**Anmeldung und Einzahlung für alle Kurse Sektion Zürich:****Anmeldung schriftlich mit Anmelde-talon an:**SPV-Fortbildungskommission, Sektion Zürich
c/o Susi Schubiger, Alderwies 2, 8700 Küsnacht
Telefon 01 - 912 24 28, Telefax 01 - 912 24 29**Einzahlung:** Postkonto 80-7861-4
Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich**Auskunft:** Susi Schubiger, Telefon 01 - 912 24 28

Die Anmeldung hat erst mit der Zahlung ihre Gültigkeit.

Anzeigeschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 5/98 (Nr. 4/98 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 24.3.1998, an den Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband SPV, Redaktion «Physiotherapie», Postfach, 6204 Sempach-Stadt, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 5/98 de la «Physiothérapie» (le no 4/98 étant déjà terminé) devront être envoyées à la Fédération Suisse des physiothérapeutes FSP, Rédaction de la «Physiothérapie», Case postale, 6204 Sempach-Stadt, au plus tard jusqu'au 24.3.1998. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezione e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 5/98 (il numero 4/98 è già concluso) devono essere inviati alla Federazione Svizzera dei fisioterapisti FSF, Redazione, Casella postale, 6204 Sempach-Stadt, entro 24.3.1998. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

**Anmeldetalon
Bulletin d'inscription
Modulo d'iscrizione**für Fortbildungen / Weiterbildungen / Tagungen
pour cours / congrès / journées de perfectionnement
per corsi / congressi / giornate d'aggiornamento

Titel / Titre / Titolo: _____

Kurs-Nr. / Cours no / Corso non: _____

Ort / Lieu / Località: _____

Datum / Date / Data: _____

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei / Copie de la preuve du
payement ci-joint / Copia del mandato di pagamento acclusa:

Name / Nom / Nome: _____

Beruf / Profession / Professione: _____

Str., Nr. / Rue, no / Strada, no: _____

PLZ, Ort / NPA, Localité / NPA, Località: _____

Tel. G. / Tél. prof. / Tel. prof: _____

Tel. P. / Tél. privé / Tel. privato: _____

SPV-Mitglied: Membre FSP: Membro FSF: Nicht-Mitglied: Non-membre: Non membro: Schüler/-in: Etudiant/-e: Studente:

SPV-Fachgruppen Groupes spécialisés FSP Gruppi specialistici FSF

FBL Interessengemeinschaft
FBL Klein-Vogelbach

Kurse Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Behandlungstechniken

Voraussetzung: Grund-, Statuskurs
Datum: 18. bis 21. September 1998
Ort: Zürich
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: Frau E. Burri, Sekretariat Physiotherapie, Gloriastrasse 25, 8091 Zürich, Telefon 01 - 255 23 74

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch-/Rücken- muskulatur

Voraussetzung: Grund-, Statuskurs
Datum: 26. bis 29. Juni 1998
Ort: Zürich
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: Frau E. Burri, Sekretariat Physiotherapie, Gloriastrasse 25, 8091 Zürich, Telefon 01 - 255 23 74

Bitte der Anmeldung Kopien der Kursbescheinigungen und des Fachgruppenausweises beilegen.

Kurskosten: Fr. 450.- / Fr. 400.- für Fachgruppenmitglieder



Buchempfehlung: **FBL-Ballübungen in der Therapie und zu Hause**

Inhalt: 16 FBL-Ballübungen einfach und klar in Wort und Bild dargestellt, in einem Ringordner zusammengefasst.
Anwendung: Gut kopierbare einzelne Übungen, als Motivation in der Therapie und Unterstützung zur richtigen Heimprogrammumsetzung.
Autorinnen: Diplomarbeit von 4 Schülerinnen der Schule für Physiotherapie Luzern
Bestellung: zum Selbstkostenpreis von Fr. 18.- bei:
Sekretariat FBL, Thomas Flury
Zielweg 6, 4244 Röschenz
Telefax 061 - 761 60 52

SVOMP Schweizerischer Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie
Association Suisse de Physiothérapie Manipulative Orthopédique
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa Ortopedica

SVOMP-Kursangebote 1998

Elaine Maheu, de nouveau en Europe / Elaine Maheu ist wieder in Europa!
Le SVOMP profite de cette occasion pour vous proposer 2 jours de cours en sa compagnie. / Der SVOMP nützt diese Gelegenheit, um Ihnen einen 2tägigen Kurs mit ihr anzubieten.

L'instabilité lombaire – L'examen et l'approche de traitement

Instructeur: Elaine Maheu, BSc PT, Dip Manip Ther, C.O.M.P., I.M.T.A, Quebec/Canada
Langue: Français
Date: 27 et 28 mars 1998
Lieu: CHUV, Lausanne
Conditions: Level 1, Concept Maitland, MTW 1/2, A.M.T.
Prix: SVOMP-Membres Fr. 225.- / Non-membres Fr. 300.-
Nombre de participants: 16
Délai d'inscription: 1 mars 1998
Confirmation de participation: vous parviendra après le délai d'inscription
Lieu d'inscription: SVOMP-Secrétariat, Rita Walker
Eschenrain 27, 2540 Grenchen
Téléphone 032 - 653 71 83 / Téléfax 032 - 653 71 82
E-mail: svomp@bluewin.ch

Die Brustwirbelsäule; subjektive und physische Untersuchung

Referentin: Gerti Bucher-Dollenz, Maitland-Instruktorin I.M.T.A.
Sprache: Deutsch
Datum/Zeit: Samstag, 18. April 1998, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Fortbildungszentrum «Hermitage»
7310 Bad Ragaz
Bedingung: Level 1, Maitland-Konzept, MTW 1/2, A.M.T.
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 30.- / Nichtmitglieder Fr. 90.-
Einzahlung: an der Tageskasse
Anmeldefrist: 4. April 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt.
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
Eschenrain 27, 2540 Grenchen
Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
E-mail: svomp@bluewin.ch

Nach grossem Erfolg und vielen Nachfragen, bieten wir zum dritten Mal folgenden Kurs an:

Viszerale Therapie, Untersuchung und Behandlung

Referent: Marc de Coster, Instruktor in Manueller Therapie und Osteopathie, Belgien
Sprache: Deutsch
Datum: 1. Teil: 22. bis 25. April 1998
2. Teil: 25. bis 28. November 1998
Zeit: 9.00 bis zirka 17.00 Uhr
Ort: «Résidence Schönberg Gunten», Schönbergstrasse
3654 Gunten
Teilnehmerzahl: limitiert

Bedingung: für alle Interessierten
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 900.– / Nichtmitglieder Fr. 1100.–
Anmeldefrist: 8. April 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

Eine Weiterbildung für PhysiotherapeutInnen, die mit dem Maitland-Konzept arbeiten

Einführung in die Manuelle Therapie nach dem Kaltenborn-Evjenth-System

Referent: Thomas Wismer, OMT-Lehrer
Sprache: Deutsch
Datum/Zeit: Samstag, 16. Mai 1998, 9.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Unispital Zürich, Gloriastrasse 25
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 30.– / Nichtmitglieder Fr. 90.–
Einzahlung: an der Tageskasse
Anmeldefrist: 30. April 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

Die Halswirbelsäule, Untersuchung und Behandlung

Referentin: Renée de Ruyter, Maitland-Assistentin I.M.T.A.
Sprache: Deutsch
Datum/Zeit: Samstag, 23. Mai 1998, 9.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Kantonsspital, Luzern
Bedingung: Level 1, Maitland-Konzept MTW 1/2, A.M.T.
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 30.– / Nichtmitglieder Fr. 90.–
Einzahlung: an der Tageskasse
Anmeldefrist: 11. Mai 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

L'épaule douloureuse et son traitement

Enseignant: Robert Valentiny, Assistant-Maitland I.M.T.A.
Langue: Français
Date/Horaire: 26 septembre 1998, 9 h 00 à 16 h 00
Lieu: Fachklinik für neurolog. Rehabilitation, 3954 Leukerbad
Condition: Level 1, Concept Maitland, MTW 1/2, A.M.T.
Prix: SVOMP-Membres Frs. 50.– / Non-membres Frs. 120.–
Payement: Sur place
Délai d'inscription: 10 septembre 1998
Confirmation de participation: vous parviendra après le délai d'inscription
Lieu d'inscription: SVOMP-Secrétariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Téléphone 032 - 653 71 83 / Téléfax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

Thoracic Outlet Syndrome

Referent: Tony Hasegawa, Maitland-Assistent I.M.T.A.
Sprache: Deutsch
Datum: Samstag, 10. Oktober 1998
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Zürich (Lokalität noch vakant)
Bedingung: Level 1, Maitland-Konzept, MTW 1/2, A.M.T.
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 50.– / Nichtmitglieder Fr. 120.–
Einzahlung: an der Tageskasse
Anmeldefrist: 25. September 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

Clinical Reasoning bei chronischen Rückenschmerzen

Referentin: Elly Hengeveld, Maitland-Instruktorin I.M.T.A.
Sprache: Deutsch
Datum: 21. November 1998
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Bern (Lokalität noch vakant)
Bedingung: Level 2a, Maitland-Konzept, MTW 1/2, A.M.T.
Kursgeld: SVOMP-Mitglieder Fr. 50.– / Nichtmitglieder Fr. 120.–
Einzahlung: an Tageskasse
Anmeldefrist: 6. November 1998
Teilnahmebestätigung: wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist zugestellt
Anmeldung an: SVOMP-Sekretariat, Rita Walker
 Eschenrain 27, 2540 Grenchen
 Telefon 032 - 653 71 83 / Telefax 032 - 653 71 82
 E-mail: svomp@bluewin.ch

Vorankündigung SVOMP-Jahreskongress 1998

Thema: «Instabilitäten erkennen und behandeln, Ansichten aus verschiedenen Konzepten»

ReferentenInnen:

| | |
|---|----------|
| – Christine Hamilton, B. Pty Spinal Pain and Muscle Research Unit University of Queensland, Australia | LWS |
| – Pieter Westerhuis, PT, OMT Principal-Instruktor OMT Maitland-Konzept IMTA | HWS |
| – Gaby Henzmann-Mathys, PT Instruktorin FBL S. Klein-Vogelbach | Schulter |
| – Dr. med. Marc Marty Orth. Chirurgie FMH | Knie |
| – Fritz Zahnd, PT, OMT Senior-Instruktor OMT Kaltenborn-Evjenth-Konzept | LWS |
| – Caius Schmid, PT Instruktor Rehatrain | Schulter |

Datum/Zeit: 24. Oktober 1998, 9.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Universitätsspital Zürich



Société Suisse de physiothérapie respiratoire et cardio-vasculaire
Membre de la Société Européenne de
kinésithérapie respiratoire et cardio-vasculaire

Physiothérapie respiratoire et stéthacoustique (Niveau 1)

- Enseigneur:** Guy Postiaux
- Dates:** Vendredi, 27 mars 1998, de 9 à 17 h 30
Samedi, 28 mars 1998, de 9 à 17 h 30
Dimanche, 29 mars 1998, de 9 à 12 h
- Lieu:** Hôpital Régional, physiothérapie, 2900 Porrentruy
- Finance de participation:** (comprenant les repas de midi du vendredi et du samedi)
Membre SSPRCV: Fr. 500.–
Non-membre: Fr. 550.–
- Finance d'inscription:** sur le compte 359.078 de la Banque Cantonale du Jura
- Renseignements et inscriptions:**

Georges Gillis, Physiothérapeute-chef
Hôpital de Porrentruy, Téléphone 032 - 465 64 12

Cette formation est réservée aux 15 premiers physiothérapeutes inscrits.

ARPC

ASSOCIATION ROMANDE DES PHYSIOTHÉRAPEUTES-CHEFS

Physiothérapie respiratoire guidée par l'auscultation pulmonaire par Guy Postiaux

- Enseignant:** Guy Postiaux
- Contenu:** Fruit de 10 années de recherche, cette formation nous propose une approche nouvelle. Objectivée par l'auscultation pulmonaire, elle permet une remise en question fondamentale des techniques classiques de physiothérapie respiratoire, notamment la toilette bronchique.
- Dates:** Niveau 1: 1, 2 et 3 mai 1998
Niveau 2: 11 et 12 novembre 1998
- Lieu:** Hôpital Régional, Rue de la fusion, 1920 Martigny VS
Téléphone 027 - 721 98 71 / Téléfax 027 - 721 96 19
- Prix:** Niveau 1: Fr. 500.– / Niveau 2: Fr. 380.–
- Informations:** * Le nombre de participants étant limité, les inscriptions seront enregistrées après le versement.
* Se munir d'une tenue de gym, d'un stéthoscope (Possibilité d'en acheter un sur place)
- Responsable:** Patrick Van Overbergh
Téléphone 027 - 721 98 71 / Téléfax 027 - 721 94 35



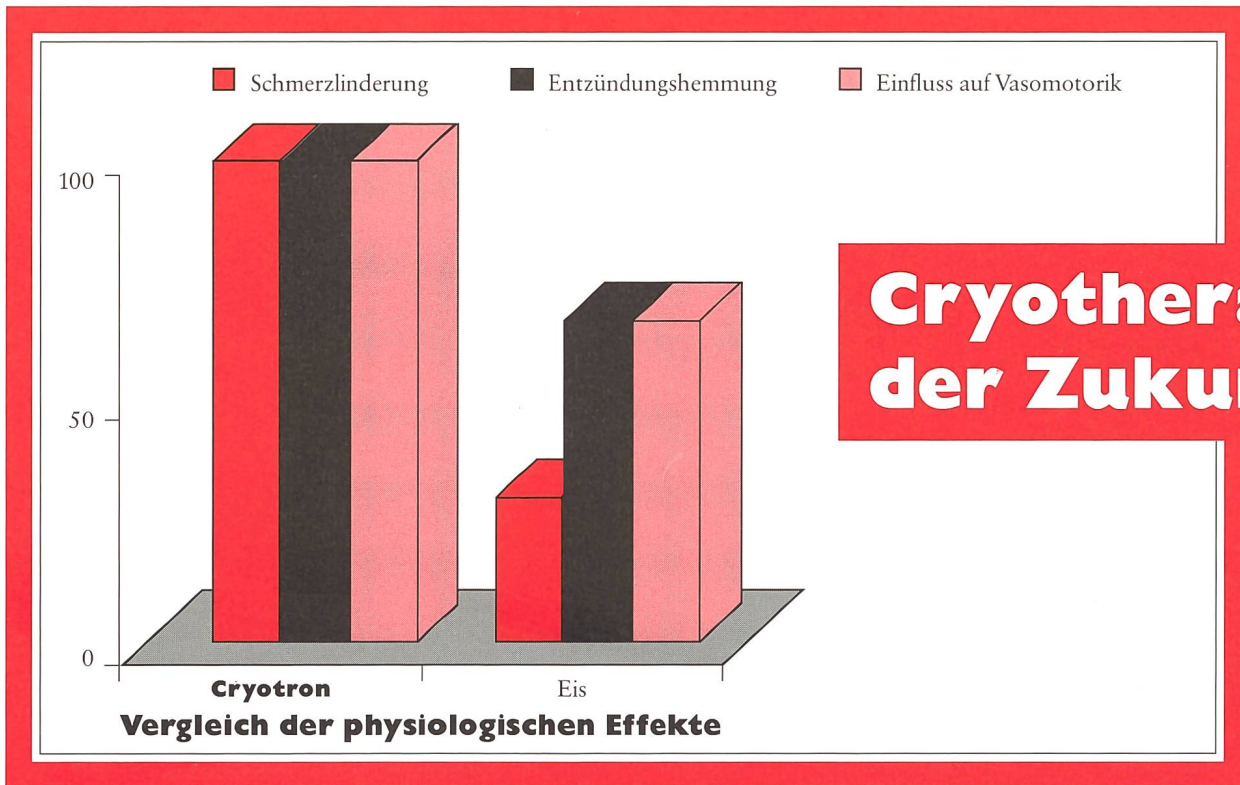
DAS BAND - Selbsthilfe der Asthmatiker

Atemphysiotherapie für Erwachsene mit Asthma bronchiale/COPD

- Zielgruppe:** Dipl. PhysiotherapeutInnen sowie SchülerInnen im letzten Ausbildungsjahr
- Inhalte:**
- COPD (Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Emphysem) aus medizinischer Sicht
 - Es werden in Theorie und Praxis die Atemphysiotherapie-kurse (bestehend aus 6 Lektionen) vorgestellt, mit deren Hilfe sich «COPD-Patienten» in der Gruppe auf die Teilnahme an einem Schwimm- und/oder Gymnastikkurs der Selbsthilfe DAS BAND vorbereiten.
 - Repetition der Handhabung von Dosieraerosolen und Pulverinhalatoren
- ReferentInnen:**
- Dr. med. Romeo Achermann, Pneumologe, Luzern
 - Ursula Matter, Lehrerin an der Physiotherapieschule Luzern
 - Peter Röösl, Pharmareferent, GLAXO, Bern
 - Beate Schneider-Mörsch, Diplomsporthlehrerin, Kriens
- Kursdatum:** 25. April 1998
- Kursdauer:** Samstag, 9.30 bis 17.30 Uhr
- Leitung:** Beate Schneider-Mörsch, Diplomsporthlehrerin und Leiterin der Abteilung Weiterbildung der Selbsthilfe DAS BAND
- Kursort:** Physiotherapieschule Luzern
- Kurskosten:** Fr. 240.–
Fr. 160.– für SchülerInnen/StudentInnen, TherapeutInnen von Höhenkliniken (inkl. Verpflegung und Kursmappe)
- Teilnehmerzahl:** mind. 10 TeilnehmerInnen / max. 25 TeilnehmerInnen
- Anmeldung:** **DAS BAND - Selbsthilfe Lunge, Asthma und Allergie Gryphenhübelweg 30**
4000 Bern 6
Abteilung Weiterbildung
Telefon 031 - 352 98 19 / Telefax 031 - 351 61 85



Weiterb(r)ildung(t) weiter



**Cryotherapie
der Zukunft**

Cryotron: Effizient und sicher

- Funktionelle Rehabilitation
 - Verbesserung der Beweglichkeit
 - Schmerzlinderung
 - Lockerung der Muskeln
 - Triggerpunkt-Therapie
- Sport- und andere Verletzungen
 - Verstauchungen, Muskelzerrungen, Muskelriss,
 - Verrenkungen, Sehnenentzündungen
 - Blutergüsse (auch Behandlung bei Blutern)
 - Ödeme
- Rheumatische Erkrankungen
 - Entzündlicher Rheumatismus
 - Algodystrophie-Syndrom
 - Ischias

AGA

AGA Aktiengesellschaft*
Industriestrasse 30
4133 Pratteln
Telefon 061 826 72 00
Telefax 061 826 72 01

* AGA
ist der Alleinvertreter
in der Schweiz von

Cryonic
MEDICAL

- Ich bitte um kostenlose Unterlagen
- Ich bitte um eine kostenlose Demonstration des Cryotrons
- Ich möchte den Cryotron 14 Tage kostenlos zur Probe
- Name und Vorname: _____
- Adresse: _____
- PLZ/Ort: _____
- Telefon: _____

Andere Kurse, Tagungen Autres cours, congrès Altri corsi, congressi

AKADEMIE FÜR NEURO-ORTHOPÄDIE



Neurophysiologie-Kurse

Kursinhalt: Neuste neurophysiologische Erkenntnisse werden anschaulich dargestellt. Die Komplexität des Schmerzes wird auf verschiedenen Ebenen diskutiert, und das neue Wissen kann direkt in den praktischen Berufsalltag übertragen werden.

Referent: Henk Brils, Dozent für Neurophysiologie, Dozent für orthopädische Medizin, ANO Deutschland

Daten: Kurs I: 11. bis 13. September 1998
Kurs II: 9. bis 11. Oktober 1998
Die Kurse können auch unabhängig voneinander besucht werden.

Kosten: Fr. 320.– (inkl. Skript)

Ort: Felix-Platter-Spital, Basel

Auskunft/Anmeldung:
ANO Schweiz, c/o K. Stahl, Kaltbrunnenstrasse 7
4054 Basel, Telefon 061 - 326 43 04

UniversitätsSpital
Zürich



Rheumaklinik und Institut
für Physikalische Medizin

Workshop: evidence based therapy

Ziel: Die TeilnehmerInnen kennen nach Abschluss des Workshops den Weg vom traditionellen Denken zum «evidence based»-Denken, sie finden relevante Literatur, lesen diese kritisch und können all dies in den Alltag integrieren.

Datum: Freitag, 19. Juni bis Samstag, 20. Juni 1998

Zeit: 9.15 bis 16.15 Uhr

Kursort: UniversitätsSpital Zürich
Institut für Physikalische Medizin (IPM)
Gloriastrasse 25, U Ost 471, 8091 Zürich

Kosten: Fr. 400.–

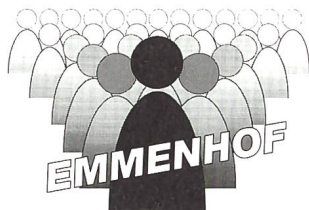
Teilnehmerzahl: 18 Personen

Leitung: – Jaap Fransen, MS, PT, Institut für Physikalische Medizin, UniversitätsSpital Zürich
– Dr. sc. nat. Werner Steiner, Projektleiter Qualitätsförderung, Institut für Physikalische Medizin, UniversitätsSpital Zürich

Anmeldung und Information:

Sekretariat Institut für Physikalische Medizin
Frau E. Burri, E Ost 157, 8091 Zürich
Telefon 01 - 255 23 74 (Di-Fr)
Telefax 01 - 255 43 88

Anmeldefrist: 17. Mai 1998



WEITERBILDUNGSZENTRUM

Auch dieses Jahr startet das 1. Lehrjahr

Ausbildung Manuelle Therapie nach dem biomechanisch- neuroreflektorischen Modell

Im Auftrag des European Foundation of Training in Manual Therapy (EFTMT) organisiert die Stiftung Ausbildung Manuelle Therapie (SOMT) neben ihren Ausbildungen in Holland und Deutschland ab 1995 auch eine Ausbildung in Manueller Therapie in der Schweiz. Die SOMT bildet seit 25 Jahren Manualthérapeuten in Holland aus. Seit 1984 ist der königlich-niederländische Verband Manueller Therapie von der **International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapy (IFOMT)** anerkannt. Die SOMT wiederum ist Mitglied des königlich-niederländischen Verbandes Manueller Therapie.

Ausbildungsgliederung (4 Jahre):

1. Abschnitt (zirka 120 Std.)

- Neurophysiologie
- Kinesiologie
- Untersuchungs- und Behandlungstechniken der Extremitäten
- Zwischenprüfung

2. Abschnitt (zirka 100 Std.)

- Anatomie und Biomechanik der Wirbelsäule
- Neurophysiologische/neurologische Untersuchungen
- Spezielle Untersuchungstechniken der Wirbelsäule
- Zwischenprüfung

3. Abschnitt (zirka 120 Std.)

- Mobilisations- und Manipulationstechnik der WS, Integration des Kiefergelenks
- Zwischenprüfung

4. Abschnitt

- Klinikkurs
- Klinisches Praktikum
- 150 Std. Praxis
- Examen «Manuallherapie»

Die Kurse finden an 6 Wochenenden vom Freitag (ab 11.00 Uhr) bis und mit Sonntag (13.00 Uhr) statt. **Kursbeginn: 25.9.1998.**

Lehrgangssprache: Deutsch

Ort: Weiterbildungszentrum Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen (Solothurn)

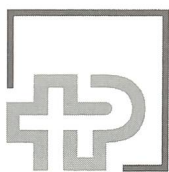
Teilnahmegebühr: Fr. 2950.–
(1. Jahr, inkl. Prüfungsgebühr)

Das Kursgeld ist zahlbar in zwei Raten: 1. Fr. 1000.–, mit der Anmeldung
2. Fr. 1950.–, bis Kursanfang

Anmeldung: Sie können sich bis am 14. August 1998 schriftlich anmelden.
Das Kursgeld können Sie z. H. von EFTMT, Regiobank Solothurn, Konto-Nr. 16.0.008.543.10, überweisen.

Information: **Niederlande:** Frau K. Talsma
Tel. 0031 - 33 456 07 37 / Fax 0031 - 33 456 01 30

Schweiz: Weiterbildungszentrum Emmenhof
Frau M. Celiberti, Tel. 032 - 682 33 22



Schweizer
Paraplegiker
Zentrum

PNF-Aufbaukurs mit Abschlussprüfung

Referenten: – Cornelia Tanner Bräm
Advanced IPNFA-Instruktorin
– Karin Jeanbart
Advanced IPNFA-Instruktorin

Ort: Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil

Datum: 20. bis 24. August 1998

Kurskosten: Fr. 650.– Kursgebühr
Fr. 100.– Prüfungsgebühr

Anmeldung an:

D. Hegemann
Physiotherapie SPZ
6207 Nottwil
Telefon 041 - 939 51 55

Da an dem Kurs nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, bitten wir Sie, Ihre Anmeldung bis zum 31. März 1998 an uns zu retournieren. Die definitive Kurszusage wird unter Berücksichtigung des Eingangs der Anmeldungen im April 1998 verschickt.



MEDIZINISCHES ZENTRUM
BAD RAGAZ
FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE

Course: Introduction to Muscle Energy Techniques (in English)

Course tutor: Bob Sydenham, PT, OMT-Lecturer, Canada
Course date: 9–10th May 1998

Course: Practice Management: The Accountability factor (in English)

Course tutor: Gaye Sydenham, PT, Canada
Course date: 11th May 1998

Course: The applied anatomy and pathology of the cervical spine (in English)

Course tutor: Dr. med. James R. Taylor, M.B.Ch.B. University
of Edinburgh, Ph.D. University of Edinburgh
Course date: on demand

Anmeldung/Auskunft und Kursprogramm 98:

Fortbildungszentrum Hermitage
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon 081 - 303 37 37 / Telefax 081 - 303 37 39
E-mail: hermitage@spin.ch
<http://www.hermitage.ch>



Fortbildung am Bodensee

In unserem neuen, modernen Schulungszentrum
in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen!
Geniessen Sie das Flair der Universitätsstadt am See.

«Neuro-Orthopädie-Kurse der ANO»

Neben den in Chur und Basel von Henk Brils unterrichteten Neurophysiologie-Kursen bieten wir in Zusammenarbeit mit der Akademie Kurse in Neuro-Orthopädie an. Die Kursserie beinhaltet, bei einer Gesamtstundenzahl von 300 Unterrichtseinheiten, neben der neuro-orthopädischen Befunderhebung auch zirka 150 Stunden Neurophysiologie in Theorie und Praxis.

Die ANO arbeitet in der BRD schon seit 1986 nach dem neurophysiologisch-biomechanischen Konzept und integriert seither neueste neurowissenschaftliche Erkenntnisse.

Dozent G. Pascual, Kurs 1–6, je 6 Tage

Beginn der nächsten Kursstaffel am 22. September 1998

«Muscle Energie Technik – MET»

in Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy, Portland/Oregon/USA

Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

Sonderveranstaltung Workshop 3. bis 7. Juni 1998

«Craniosacrale Therapie – CST 1+2»

in Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy, Portland/Oregon/USA

Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

Sonderveranstaltung Workshops 10. bis 14. Juni und 11. bis 15. Nov. 1998

«Positional Release Technik – PRT»

in Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy, Portland/Oregon/USA

Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch

Sonderveranstaltung Workshop 4. bis 8. November 1998

«Integrative Manualtherapie – IMT»

Autor/Dozent Dieter Vollmer, Osteopath und Manualtherapeut, Konstanz
Auf der Grundlage verschiedener therapeutischer Ansätze und kultureller Einflüsse wird der Mensch auf seinen funktionellen Ebenen betrachtet, untersucht und behandelt.

Beginn der nächsten Kursstaffel am 23. Juli 1998

«Physiotherapie im Schlingentisch – SLT»

In Zusammenarbeit mit Volker Schildt, Physiotherapeut, Konstanz
Kombinierter Grund- und Aufbaukurs, 3 Tage

25. bis 27. September 1998

«Qi Gong – 5 Elemente – QIG»

in Zusammenarbeit mit Kerstin Wienecke-Beurer, Konstanz,
Physiotherapeutin und Tai Chi – Qi-Gong-Lehrerin
Grundkurs in Diagnose und Therapie mit praktischen Übungen

6. bis 8. November 1998

Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Informationsmaterial mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.

Physiotherapie-Schule

KONSTANZ GmbH

Robert-Gerwig-Strasse 12
D-78467 Konstanz
Tel. 0049 75 31 - 5 00 49
Fax 0049 75 31 - 5 00 44

Simplicity® – Lea Wolgensinger – Feldenkrais-Berufsausbildungen,
Campo di Fuori II, CH-6652 Tegna (TI) offeriert



Feldenkrais®

Ein neuer Beruf mit einem ganzheitlichen Menschenbild. Eine wertvolle Erfahrung für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung. 4jährige, berufsbegleitende Ausbildung zum Feldenkrais-Lehrer mit internem anerkanntem Diplom. Total: 160 Tage in Segmente auf 3¼ Jahre verteilt.

Beginn: 20. April 1998 in Locarno

Wir arbeiten mit den bewährtesten Lehrern aus den USA, Frankreich und der Schweiz.

Möchten Sie mehr wissen? Bitte rufen Sie an (täglich von 9 bis 12 Uhr) und lassen Sie sich weiter informieren: **Telefon 091 - 796 30 39**



Sekretariat: Postfach 1218 · 8201 Schaffhausen · Telefon 052 - 620 22 44 · Telefax 052 - 620 22 43

Kursangebote 1998

Psychologische Massnahmen beim Rückenpatienten

Datum: 12./13. Juni 1998
Leitung: – PD Dr. P. Keel, Leitender Arzt, Psych. Universitäts-
poliklinik Basel
– Dr. med. H. Spring, med. Direktor und Chefarzt
RRKL, Leukerbad
Kosten: für Seminar und Kursmaterial: Fr. 340.–

Aqua-Fit

Trainingstherapie im Wasser (gilt als LeiterInnen-Ausbildung und befähigt, nach erfolgreichem Abschlusstest, zur Leitung von Aqua-Fit-Kursen)

Datum: 2./3. Juli 1998
Leitung: – Markus Ryffel, Aqua-Fit-Instruktor, Allmendingen
– Dr. med. H. Spring, med. Direktor und Chefarzt
RRKL, Leukerbad
Kosten: für Seminar und Kursmaterial: Fr. 320.–

Trainingstherapie

(Muskuläre Rehabilitation/Rekonditioning)

Datum: 23. bis 26. September 1998
Leitung: – Dr. med. H. Spring, med. Direktor und Chefarzt
RRKL, Leukerbad
– A. Pirlet, Chefphysiotherapeut, RRKL, Leukerbad
Kosten: für Seminar und Kursmaterial: Fr. 660.–

Teilnehmer: Dipl. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten,
Ärztinnen und Ärzte

Kursort: Rheuma- und Rehabilitationsklinik (RRKL)
3954 Leukerbad

Auskunft und Anmeldung:

F.I.T.-Sekretariat, Postfach 1218
8201 Schaffhausen
Telefon 052 - 620 22 44 / Telefax 052 - 620 22 43



AKUPUNKTUR MASSAGE® Energetisch-Statistische-Behandlung

und **Ohr-Reflexzonen-Kontrolle**
nach Radloff

Wir werden immer häufiger nachgeahmt und bedanken uns bei unseren Konkurrenten – zumeist ehemaligen Schülern – für diese schöne Anerkennung. Wir meinen aber auch, dass Sie davon wissen sollten, und empfehlen daher

Gehen Sie zum Schmid und nicht zum Schmidchen!

Wir bieten Ihnen ein in sich geschlossenes
Therapiesystem

**Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist von
Anfang an Bestandteil des Lehrplans.**

**Sie erhalten vielfältige Befund- und
Kontrollmöglichkeiten:**

- Welches Körpergelenk artikuliert «falsch»,
welcher Wirbel ist «fehlgestellt»?
- Welcher Körperteil wird behandelt?
- Was kann Ursache für ein Symptom sein?

Sie erzielen mit der Energetisch-Statistischen
Behandlung oftmals **«Sekundenphänomene»**,
wie sie von der Neuraltherapie beschrieben
werden.

Sie behandeln **gewaltfrei** die Beckengelenke,
die Wirbelsäule und Gelenke des Körpers
sicher, berechenbar und reproduzierbar.

Es handelt sich um ein logisches Therapiesystem,
das auf den Grundlagen der traditionellen
chinesischen Medizin beruht.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unter-
richt anhand praktischer Übungen weitgehend
bewiesen.

Das Wort «MYSTIK» hat keinen Platz.

Der Unterricht findet im kleinen, überschau-
baren internationalen Kollegenkreis –
in eigenen Räumlichkeiten – statt.

**Wir sind ein Schweizer Unternehmen
und führen alle Kurse und die Abschlussprüfung
in der Schweiz durch.**

Fordern Sie unverbindlich kostenlose Informationen an vom:

LEHRINSTITUT RADLOFF
CH-9405 Wienacht-Bodensee
Telefon 071 - 891 31 90 • Telefax 071 - 891 61 10



IMTT-Kurse 1998

Manuelle Triggerpunkt-Therapie TP 1 Schulter, Nacken, Rumpf (4 Tage) Fr. 720.–

| | | |
|----------------------|----------------|--------------------------------------|
| 12. 5. – 15. 5. 1998 | Mattwil TG | Dr. med. B. Dejung |
| 30. 5. – 2. 6. 1998 | Novaggio TI | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |
| 11. 6. – 14. 6. 1998 | Bern | R. Zillig |
| 23. 9. – 26. 9. 1998 | Bad Ragaz | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |
| 16.10.–19.10.1998 | Derendingen SO | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 26.10. – 29.10.1998 | St. Moritz | E. Iten / H. Tanno |
| 7.11. – 10.11.1998 | Winterthur | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |

Manuelle Triggerpunkt-Therapie TP 2 Extremitäten (3 Tage) Fr. 540.–

| | | |
|-----------------------------|--------------------|--------------------------------------|
| 15. 5. – 17. 5. 1998 | Chur | E. Iten / H. Tanno |
| 19. 6. – 21. 6. 1998 | Derendingen SO | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 4./5. 7. 1998 / 18. 7. 1998 | Zürich (Tageskurs) | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |
| 5. 9. – 7. 9. 1998 | Zürich | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 5. 9. – 7. 9. 1998 | Luzern | R. Zillig |
| 27. 9. – 29. 9. 1998 | Bad Ragaz | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |
| 14.11. – 16.11.1998 | Winterthur | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 5.12. – 7.12.1998 | Bern | R. Zillig |

Manuelle Triggerpunkt-Therapie TP 3 Kopf, Gesicht, Rumpf, Repetition und Spezielles (3 Tage) Fr. 540.–

| | | |
|-----------------------------|--------------------|--------------------------------------|
| 1. 5. – 3. 5. 1998 | Bad Ragaz | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |
| 8. 9. – 10. 9. 1998 | Zürich | D. Bühler / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 11. 9. – 13. 9. 1998 | Chur | E. Iten / H. Tanno |
| 14./15.11.1998 / 21.11.1998 | Zürich (Tageskurs) | B. Grosjean / U. Koch / M. Strub |

Dry Needling DN 1 Extremitäten (3 Tage) Fr. 570.–

| | | |
|----------------------|----------------|---|
| 24. 4. – 26. 4. 1998 | Winterthur | Dr. med. F. Colla / Dr. med. B. Dejung / C. Gröbli / R. Weissmann |
| 10. 7. – 12. 7. 1998 | Derendingen SO | Dr. med. F. Colla / Dr. med. B. Dejung / C. Gröbli / R. Weissmann |

Dry Needling DN 2 Rumpf (3 Tage) Fr. 570.–

| | | |
|---------------------|------------|---|
| 11.11. – 13.11.1998 | Winterthur | Dr. med. F. Colla / Dr. med. B. Dejung / C. Gröbli / R. Weissmann |
|---------------------|------------|---|

Anmeldung und Auskünfte: myopain kurse • Pilatusstrasse 7 • 8032 Zürich
Telefon/Telefax 01 - 251 91 88 • E-Mail: lucarom@swissonline.ch

«AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist ein unblutiges Behandlungsprinzip, das auf den Grundlagen und Gesetzen der klassischen Akupunkturlehre, der Auriculotherapie, der Neuraltherapie nach Huneke und der Chirotherapie basiert und das Wesentliche dieser Therapien in logischer Reihenfolge sinnvoll miteinander verbindet, um dadurch eine überdurchschnittlich hohe therapeutische Effizienz erzielen zu können.»

(Aus: EHK 1/96) Dr. med. Harald Chavanne, Wien, FA f. Orthopädie und orthop. Chirurgie

Qualität seit über 30 Jahren!

中華按摩®

Lehrinstitut für
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 2, D-37619 Heyen
Telefon 0049 - 55 33/10 72 + 73
Telefax 0049 - 55 33/15 98

Sektion Schweiz:
Fritz Eichenberger
Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus
Telefon 055 - 650 13 00
Telefax 055 - 640 84 77

Regelmässig Kurse
in der Schweiz



AKADEMIE ZUR MEDIZINISCHEN FORT- UND WEITERBILDUNG

D-79705 BAD SÄCKINGEN (30 km von Basel)

Postfach 1442, Nagaistrasse 11, D-79705 Bad Säckingen
Telefon 0049 - 7761 575 77 / Telefax 0049 - 7761 570 44

Touch for Health (TfH I-IV) Kurs 8/98 I: 5./6. 5. 98
(II: 30./31. 10. 98, III: 29./30. 1. 99, IV: 1999)
H. Schuler-Stöffler, Instructor TfH und Brain Gym, NLP-Practitioner

Brain-Gym I und II Kurs 30/98 I: 3.-4. 7. 98
H. Schuler-Stöffler, Instructor TfH und Brain Gym, NLP-Practitioner
Kurs 48/98 II: 4.-5. 12. 98

Craniosacral-Integration (Einführung) Kurs 24/98 27.-29. 3. 98
B. Heilmann, Institut für Craniosacral-Integration e.V., CH-Biel

Einführung Spiraldynamik Kurs 26/98 21.-22. 3. 98
I. Faes-Biedermann, PT, Assistentin Spiraldynamik

Harninkontinenz/Senkungsbeschwerden der Frau Kurs 34/98 13.-14. 3. 98
H. Krahnmann, Freiburg, PD Dr. G. Gregorio, Friedrichshafen

PHS-Schulter / Befundaufnahme und Behandlungsmöglichkeiten Kurs 16/98 4.-5. 4. 98
S. Kasper, Instruktorin FBL, Basel
Weitere Themen der Referentin: **Ischialgie, cervicaler Schmerz, Bandverletzungen untere Extremität** – Termine anfordern!

Einführung Tanztherapie – Anwendung in der Kranken-/Heilgymnastik – Aufbaukurs
Kurs 31/98 25.-26. 4. 98
Kurs 32/98 22.-24. 5. 98
Inga Oppold, Bewegungs-, Körpertherapeutin, Tanztherapeutin

PNF-Aufbaukurs (50 UE mit Prüfung) Kurs 5/98 5.-9. 7. 98
(Voraussetzung: Grundkurs 100 UE)
M. de St. Jon, PNF-Instruktor, Zürich

Intensivkurs Alexandertechnik Kurs 41/98 11.-14. 7. 98
Holger Marschall, München

Analytische Biomechanik nach Raymond Sohier

7 Kursblöcke à 3 Tage mit Abschlusszertifikat Kurs 18/98
(24.-26. 4. 98, 3.-5. 7. 98, 9.-11. 10. 98, 4.-6. 12. 98, 1999)
Kursleitung: Institut International de Kinesitherapie Analytique
Raymond Sohier – Section Suisse

Myofasziale Triggerpunkt-Therapie

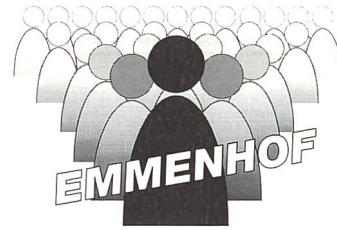
Instruktorenteam IMTT-Schweiz: U. Koch, M. Strub, B. Grosjean
– **Grundausbildung** (7 Tage TP1/TP2) Kurs 9/98
(TP1: 27./28. 6. 98 und 11./12. 7. 98 / TP2: 27.-29. 11. 98,
TP3: Aufbaukurs Anfang 1999)
– **Grundkurs für Ergotherapeuten** Kurs 35/98 4.-6. 4. 98

Fortbildung in Rehabilitation – Basis-Seminar – Aufbauseminar I-III – Spezialkurse I-III

Unter Leitung des Hochrhein-Institutes für Rehabilitationsforschung,
Departement für interdisziplinäre Fort- und Weiterbildung
Zielgruppe: Fachkräfte und Mitglieder aus Rehabilitationsteams
Ausführliche Programm-Themenübersicht auf Anforderung.

Weitere Vorschau (Bitte fordern Sie unser Gesamtprogramm an):
– **Manuelle Diagnostik und Therapie am Bewegungsapparat**
– **MAT/MTT – zur Erlangung der Zulassung für EAP/AOTR-Behandlungen**
– **Funktionelle Bewegungslehre** (Komplettprogramm auf Anforderung)
– **Kurse in Orthopädischer Medizin «Cyriax» Extremitäten/Wirbelsäule**
– **Reflektorische Atemtherapie A-B-C-Kurs** (A-Kurs Juli 1998)
– **Multiple Sklerose** (20.-22. 11. 1998)
– **Progressive Relaxation nach Jacobson** (26./27. 6. 1998)
– **PNF-Grundkurs** (November 1998)
– **Seminar «Moderne Gesichtspunkte der interdisziplinären Rehabilitation der Fibromyalgie»**
– **Behandlungsstrategien auf neurophys. Grundlage / Neurorehabilitation**
– **Funktionelle Gangschule bei Spastik** (Ende 1998)
– **Zeitmanagement**

– Sonderprogramm Kurse für Ergotherapeuten –



WEITERBILDUNGSZENTRUM

Medizinische Trainings-Therapie

Einführungskurs: MTT I: 27. bis 30. März 1998
Aufbaukurs: MTT II: 18./19. September 1998
Kursleiter: Fritz Zahnd, dipl. PT, OMT-Instruktor
in Zusammenarbeit mit GAMT
Kursgebühr: MTT I: Fr. 700.– / MTT II: Fr. 350.–

Rehatrain

Praktisches und theoretisches Erarbeiten von effizienten und rationellen Massnahmen zur muskulären Rehabilitation. Therapie und Training mit dem Theraband.

Kursdaten: Teil I: 3./4. April 1998 Obere Extremitäten
Teil II: 22./23. Mai 1998 Rumpf/Wirbelsäule
Teil III: 12./13. Juni 1998 Untere Extremitäten
Kursleitung: Urs Geiger, dipl. PT, FBL-Instruktor, SGEP, GMKT
Caius Schmid, dipl. PT, SAMT-Instruktor, SGEP, SLV

Kursgebühr: Fr. 350.– Kursteil
Fr. 320.– SGEP- und SLP-Mitglieder
Die Kursteile können unabhängig voneinander besucht werden.
Spezialpreis alle 3 Teile: Fr. 950.– / Fr. 900.– SGEP.

Anmeldung: WBZ Emmenhof, Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen
Telefon 032 - 682 33 22 / Telefax 032 - 681 53 69



KSW KANTONSSPITAL WINTERTHUR

Physiotherapie

Bobath-Aufbaukurs

Datum: 8. bis 12. Juni 1998

Ort: Kantonsspital Winterthur

Ziel: Behandlung und Differenzierung von Behandlungsschwerpunkten bei erwachsenen PatientInnen mit Hemiparese und anderen neurologischen Dysfunktionen

Kursleitung: Annemarie Boyle, IBITAH- anerkannte Senior-Instruktorin; **Assistenz:** Erika Moning, IBITAH- anerkannte Bobath-Instruktorin

Zielgruppe: Physio- und ErgotherapeutInnen mit einem IBITAH- anerkannten, dreiwöchigen Bobath- Grundkurs, zusätzlich mindestens ein halbes Jahr Erfahrung

Kursgebühr: Fr. 900.–

Anmeldung: bis am 30. April 1998 schriftlich mit Kopie der Grundkursbestätigung an:
Kantonsspital Winterthur, Physiotherapie,
Postfach 834, 8401 Winterthur

Ausbildungs- zentrum Insel

In Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen



Schweizerische Arbeitsgruppe für
Kardiale Rehabilitation (SAKR)



Institut für Sport der Universität Basel

Schule für Physiotherapie
Ausbildungszentrum Insel

entsteht der neue
Nachdiplomlehrgang

dipl. HerztherapeutIn

für dipl. PhysiotherapeutInnen
dipl. SportlehrerInnen

Kursziele

Nach bestandem Lehrgang können Sie Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Herzerkrankungen in Zusammenarbeit mit Kardiologen selbständig in Rehabilitationsgruppen ambulant oder stationär betreuen. Sie beurteilen die Patientinnen und Patienten bezüglich physischer und psychischer Verfassung und führen ein belastungsgerechtes Training durch. Sie erkennen Notfallsituationen und handeln korrekt und zielgerichtet.

Sie investieren 16 Ausbildungstage und CHF 2360.-.

Leitung

- Prof. Dr. med. H. Saner, Kardiale Rehabilitation und Prävention, Inselspital Bern und
- Dr. med. R. Ehrensam, Leiter Institut für Sport der Universität Basel

unter Mitarbeit namhafter ReferentInnen

Informationen erhalten Sie bei:

Markus A. Schenker
Ausbildungszentrum Insel
Universitätsspital Bern
Murtenstrasse 10, 3010 Bern
Telefon 031 632 43 71
Telefax 031 632 43 77
E-Mail: markus.schenker@azi.insel.ch

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

 **NOVARTIS**



Craniosacral Integration®

Diese tiefgehende und intensive Körpertherapie ist hervorgegangen aus der Cranialen Osteopathie (Sutherland) und der Craniosacral-Therapie™ (Dr. John Upledger). Es handelt sich um eine einfühlsame, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist sehr gut mit anderen Behandlungen kombinierbar (z.B. bei der Schleudertrauma-Therapie, Migräne, Kiefergelenksproblemen u.v.a.).

Qualifizierte, umfassende und praxisnahe Aus-/Weiterbildung für Therapeuten. Berufsbegleitend. Kurssprache Deutsch, 18 Teilnehmer.

Nächste Einführungskurse in Biel

Craniosacral Inegration®: 15.–17. 5. 1998 / 21.–23. 8. 1998
Myofascial Release®
(tiefe Bindegewebsarbeit): Herbst 1998

Bitte fordern Sie unsere Ausbildungsbroschüre an.

Therapeuten-Adressen, Probesitzungen, persönliche Beratung:

Institut für Craniosacral Integration® e.V.

Pianostrasse 65, CH-2503 Biel

Telefon 032 - 361 13 59, Telefax 032 - 361 13 55



Orthopädische Manualtherapie der unteren Extremitäten

(praxisorientiert – umfassend – kompetent)

Inhalt:

- Palpationstechniken
- Funktionsuntersuchung – Diagnostik
- Querfriktionen – Triggerpunkt-Behandlung
- Neuromuskuläre Dehnungen
- Gelenkspezifische Untersuchungs- und Behandlungstechniken (dreidimensional)
- Propriozeptives Training
- Refresher und klinische Beispiele

Leitung:

Jan De Laere, PT, MT, Instruktor Manualtherapie, Fachlehrer Feusi Physiotherapieschule

Ort:

Feusi Physiotherapieschule, Bern

Kosten:

Fr. 980.- (inkl. Kursordner)

Daten:

7 Samstage (1 pro Monat – Mai 1998 bis Januar 1999)

Anmeldung:

Jan De Laere
Spitalackerstrasse 67, 3013 Bern
Telefon G: 031 - 332 83 70 / P: 031 - 332 37 69

Physiotherapeut und Christsein

vom 16. bis 19. April 1998

Mit Hans Pritschow, Fachlehrer, Waldkirch D, und Hansruedi Bachmann, Pfarrer, Seewis.

Information, Prospekt bei: **Scesaplana, Stiftung Gott hilft**
CH-7212 Seewis-Dorf, Tel. 081 - 307 54 00, Telefax 081 - 307 54 99

Weiterbildung bringt **weiter.**

Rehabilitation Schweiz / Réadaptation Suisse

Interlaken, 23./24. April 1998

Erster gemeinsamer Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation SGPMR und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation SAR.

1^{er} congrès commun de la Société Suisse de Médecine Physique et de Réhabilitation SSMPR et du Groupe Suisse de travail pour la Réadaptation GSR.

Hauptthemen / Sujets principaux:

**Rehabilitation und Arbeit, Lebensqualität und Freizeit
Réadaptation et travail, qualité de vie et loisir**

- Workshops/ Ateliers de travail:**
- Getting a handle on motivation
 - Praxis v. Ergonomie-Trainingsprogrammen in d. Schweiz
 - Réadaptation professionnelle dans le cadre de l'assurance-invalidité
 - Erhebung und Vergleich von Anforderungsprofil (Arbeit) und Leistungsprofil (Klient) als Basis für die Planung von ergonomischen Massnahmen
 - Aspekte der Lebensqualität und Freizeit bei der Rehabilitation von Kindern sowie bei Schwerstbehinderten
 - Sexualität und Lebensqualität
 - Utilité et intérêt pronostic de la Mesure d'Indépendance Fonctionnelle (MIF) pour un service de rééducation

Simultanübersetzung d/f – Traduction simultanée f/a

Information und Anmeldung / Informations et inscription:

Barbara Bühlmann, BBS Congress GmbH
Postfach, 3000 Bern 25
Telefon 031 - 331 82 75 / Telefax 031 - 332 98 79

Physiotherapia Paediatrica**Wir:** Eine Interessengemeinschaft Physiotherapie für Kinder**sammeln:** Adressen von PhysiotherapeutInnen, die in der Pädiatrie tätig sind und Interesse haben an der Gründung/Mitgliedschaft einer nationalen Fachgruppe Pädiatrie.

Haben wir deine Neugier geweckt, so melde dich schriftlich bis zum 10. April 1998 an die untenstehende Adresse:

Nous: Un groupe d'intérêts pour la physiothérapie infantine**cherchons:** l'adresse de physiothérapeutes en pédiatrie, intéressés en tant que fondateur/membre d'une association suisse de physiothérapeutes dans le domaine pédiatrique.

Avons nous sû éveiller ton attention, envoie tes coordonnées jusqu'au 10. avril 1998 à l'adresse ci dessous:

Noi: Un gruppo d'interessi per fisioterapia pediatrica**raccogliamo:** indirizzi di fisioterapiste che lavorano nella pediatria e hanno interesse di fondare/partecipare in un gruppo nazionale della fisioterapia pediatrica.

Ti abbiamo incuriosito, allora mandaci il tuo nome e indirizzi entro il 10. Aprile 1998 all'indirizzo sottomencionato:

Therapiestelle für Kinder
Frau Ellen Wulfers
Schulhausweg 10
5442 Fislisbach
Fax: 056 / 493.10.04

**Gemeinsam
Stark**

**Berufsverband
Physiotherapie
Zürich**

Kurs für WiedereinsteigerInnen**Voraussetzungen:** dipl. PhysiotherapeutInnen,
5 Jahre ohne Berufspraxis**Kursblock:** 10 Dienstagnachmittage à 5 Lektionen**Beginn:** 5. Mai bis 7. Juli 1998

- Themen:**
- Untersuchung der HWS
 - Behandlung der HWS
 - McKenzie – LWS
 - Untersuchung und Behandlung des Kniegelenks I
 - Untersuchung und Behandlung des Kniegelenks II
 - FBL Klein-Vogelbach an der Wirbelsäule
 - Elektrotherapie
 - Hüfte – PNF-Gang
 - Untersuchung und Behandlung des Schultergelenkes I
 - Untersuchung und Behandlung des Schultergelenkes II

Kosten: Fr. 800.– BPZ-Mitglieder / Fr. 900.– übrige**Ort:** Zürich, Universitätsspital**Auskunft und Anmeldung:**

Eva Hofmann, Seestrasse 299, 8038 Zürich
Telefon und Telefax 01 - 483 05 06
(Anmeldeschluss: 31. März 1998)

Anmeldetalon Kurs WiedereinsteigerInnen 1998

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Schweizerische Gesellschaft für Postural Integration

AUSBILDUNG

in

körperorientierter Bewusstseinsarbeit

Postural Integration
als ganzheitliche Methode der tiefen Körperarbeit
und bewussten Berührung
**Persönlichkeitsentwicklung durch
Körperarbeit**

Bewusstseinsarbeit / Selbsterfahrung
Gestaltarbeit / Umgang mit Grenzen
Körperarbeit / Bioenergetik / Integration
Atem / Bewegung / Stimme
Energielehre / Meridianlehre
ressourcenorientierte Beratung / Begleitung
Sexualität / Achtsamkeit / Vertrauen
Die Rolle des , der KörpertherapeutIn
Prozessarbeit / Wachstum und Grenzen

Einführungswochenende :

Basel : 24. / 25. Januar 1998 Zürich : 21. / 22. März 1998
Luzern : 13. / 14. Juni 1998 Ausbildungsbeginn: 2. Aug. 98

Info - Abende : Winterthur Do. 5. März / Luzern Do. 30. April

Informationen :
Sekretariat SGPI, Beat Grossniklaus
Hinterzühl 2, 3043 Uetligen
Fon/Fax 031/ 829 34 13

oder : IKOBATA
Institut für körperorientierte Bewusstseinsarbeit und Spiritualität
Sepp Zühlmann, Mooshofstrasse 16, 6215 Beromünster Tel/Fax: 041/ 930 38 67





Zusätzliche Kurse!!!

I.A.S. / Reha nach Sportverletzungen

- Kursdaten:** 8. bis 12. Dezember 1998
- Instruktoren:** Prof. B.A.M. van Wingerden, Holland
Toine van de Goolberg, Holland
- Kurs-Nr.:** 9843
- Kosten:** Fr. 800.–
- Voraussetzung:** PhysiotherapeutIn / SportlehrerIn / ÄrztIn
- Kursinhalt:**
- Wundheilung / Immobilisation
 - Praxis untere/obere Extremität
 - PRT System / Trainingsgesetze
 - Methoden von Krafttraining / Ausdauer
 - Muskel- und Sehnenverletzungen

Methodik / Didaktik (3teilig)

- Kursdaten:** 22. bis 25. Juni 1998
28. bis 29. August 1998
30. bis 31. Oktober 1998 (8 Tage)
- Instruktorin:** Veronika Hauser, Schweiz, dipl. IAP/SAAP
- Kurs-Nr.:** 9892
- Kosten:** Fr. 1300.–
- Voraussetzung:** alle (para-)medizinischen Berufe
- Kursinhalt:** In diesem Kurs wird methodisch-didaktisches Grundwissen vermittelt sowie didaktisches Denken und Handeln geübt. Um das Training selbst effizient zu gestalten, werden die spezifischen Kursinhalte ausgehend von konkreten Bedürfnissen der Teilnehmenden gewählt und im Sinne möglichst exemplarischen Lernens bearbeitet.
- Inhalte des Trainings können sein:*
- Unterricht planen – vorbereiten – durchführen – evaluieren
 - Inhalte, Themen für den Unterricht aufarbeiten – gliedern – gestalten
 - der persönliche Lehr- und Leitungsstil
 - Situationsgerechte Methodenwahl und Einsatz von Medien
 - Gruppenprozesse lernfördernd einsetzen
 - Umgang mit konflikativen Situationen
 - Ganzheitliches Lehren und Lernen (Lernpsychologie)
 - Stoffpräsentation, Gesprächsleitung, Kommunikation im Unterricht

I.A.S. / Tape-Kurs

- Kursdaten:** 26. bis 28. Juni 1998
- Instruktor:** Egid Kiesouw, Holland
- Kurs-Nr.:** 9844
- Kosten:** Fr. 500.– (inkl. Tape-Material)
- Voraussetzung:** PhysiotherapeutIn / Masseur / SportlehrerIn/-betreuer
- Kursinhalt:**
- Theoretische Grundkenntnisse
 - Wundheilung und Tapen
 - Adäquate erste Hilfe und Wundpflege
 - Praxis therapeutisches und präventives Tapen und Bandagieren von verschiedenen Gelenken
 - Thermoplastische Anwendungen und Schienen

Wasserkurs

- Kursdaten:** 14. bis 18. September 1998
- Instruktorin:** Hannelore Weber, Deutschland
- Kurs-Nr.:** 9831
- Kosten:** Fr. 800.–
- Voraussetzung:** PhysiotherapeutIn / Arzt / Ärztin
- Kursinhalt:**
- Theorie:*
- Grundlagen der Hydromechanik
 - Grundlagen der Halliwick-Methode nach James McMillan
 - Therapeutische Aspekte der Behandlung im Wasser
 - Therapeutische Aspekte der verschiedenen Schwimmtechniken
- Praxis:*
- Wirkung der physikalischen Gesetze auf den menschlichen Organismus
 - Techniken des Einstieges in das Wasser sowie des Ausstieges
 - Wasserspezifische Übungen bezogen auf neurologische Erkrankungen sowie auf Erkrankungen nach erworbenen Hirnschädigungen (SHT und Hemiplegie)
 - Schwimmen (zum Schwimmen anleiten, Führen der Schwimmbewegung, Ausdauertraining)

Informationen und Anmeldeunterlagen erhältlich bei:

Fortbildungszentrum Zurzach • Badstrasse 33 • 5330 Zurzach

Telefon 056 - 269 52 90 • Telefax 056 - 269 51 78



Gesellschaft für die
Ausbildung in
Manueller Therapie GmbH

Kursangebot 1998

Extremitätenkurse Kaltenborn/Evjenth-Konzept

MTE-E Einführungskurs Fr. 600.–

Referent: Thomas Wismer (PT, OMT), Schweiz

Datum: 5. bis 8. März 1998

MTE-1/2 Grundkurs Fr. 900.–

ReferentInnen: K. Persson, F. Pujol (PT, OMT), Schweiz

Daten: Teil 1: 3. bis 5. April 1998

Teil 2: 18. bis 20. April 1998

MTE-3/4 Aufbaukurs Fr. 900.–

Referent: R. Pfund (PT, OMT, M. App. Sc.), Deutschland

Daten: Teil 1: 8. bis 10. Mai 1998

Teil 2: 15. bis 17. Mai 1998

Wirbelsäulenkurse Kaltenborn/Evjenth-Konzept

MTW-E Einführungskurs Fr. 600.–

Referentin: Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), Schweiz

Datum: 4. bis 7. September 1998

MTW-1/2 Grundkurs Fr. 1200.–

Referent: Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), Schweiz

Daten: A Teil 1: 27. Februar bis 2. März 1998

Teil 2: 13. bis 16. März 1998

B Teil 1: 25. bis 28. Oktober 1998

Teil 2: 12. bis 15. November 1998

MTW-3/4 Aufbaukurs Fr. 750.–

Referent: Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), Schweiz

Daten: A: 4. bis 8. Juni 1998

B: 8. bis 12. Dezember 1998

MT-HVT-1 Fr. 875.–

Grundkurs Manipulationstechniken Wirbelsäule

Referent: Hans van den Berg (PT, OMT), Holland

Datum: 22. bis 26. April 1998

Trainingskurse

MTT-1 Fr. 700.–

Grundkurs Medizinische Trainingstherapie

Referent: Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), Schweiz

Datum: 30. Oktober bis 2. November 1998

MTT-2 Fr. 350.–

Aufbaukurs Medizinische Trainingstherapie

Referent: Fritz Zahnd (PT, OMT, HFI), Schweiz

Daten: A: 13./14. Juni 1998 / B: 5./6. Dezember 1998

Diverse Kurse

MT-ND-2 Neurodynamica Fr. 175.–

Referent: Pieter Westerhuis (PT, OMT), Schweiz

Datum: 27. März 1998

MT-MET Muscle Energy Technique Fr. 750.–

Referent: Hans van den Berg (PT, OMT), Holland

Datum: 10. bis 14. November 1998

Schmerz – ein Wegweiser für therapeutisches Handeln?

Prinzipien, Mechanismen, Therapiekonsequenzen

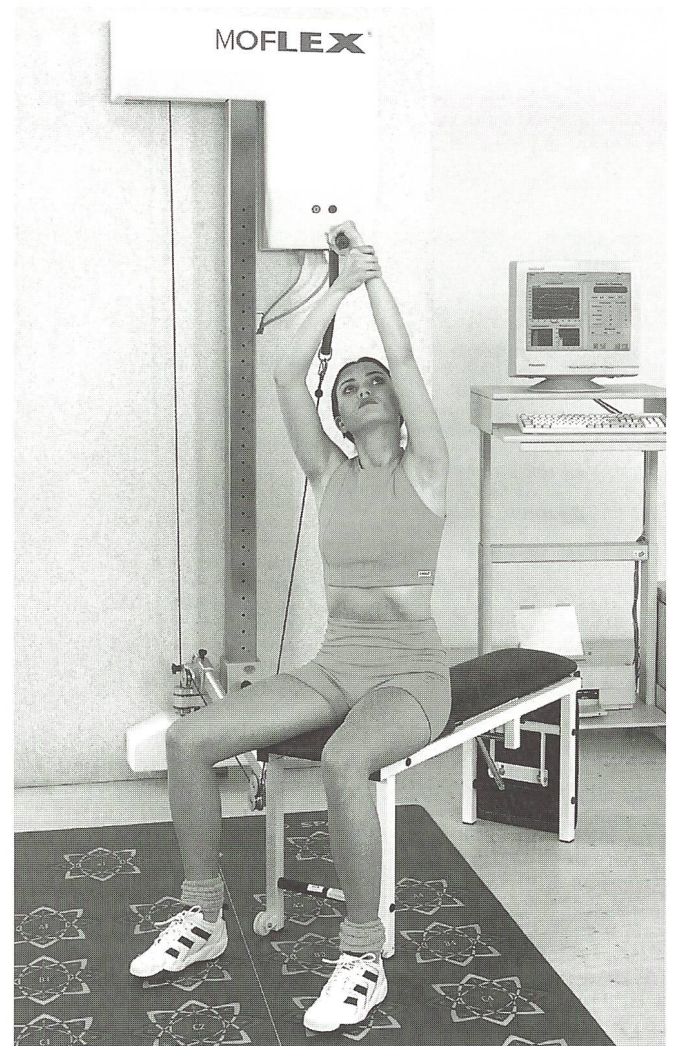
Referent: R. Pfund (PT, OMT, M. App. Sc.), Deutschland

Datum: 8. Mai 1998, 13.30 bis 17.30 Uhr

Informationen über Kursvoraussetzungen sowie Anmeldeformulare erhalten Sie beim:

GAMT-Sekretariat, Gutenbergstrasse 22, 8640 Rapperswil
Telefon 055 - 214 34 29 / Telefax 055 - 214 34 39

MOFLEX®



Moflex®-MTT-Workshop

Kursinhalt: – Theoretische Grundlagen
– Praktische Übungen am Gerät

Kursdaten: 5. März / 7. Mai / 20. August

12. und 19. November 1998

Kursleitung: Yvo Kolb, dipl. Physiotherapeut, 8212 Neuhausen

Kursort: Recotec Bernina, Steckborn

Kursgebühr: Fr. 50.– (Unkostenbeitrag)

Auskunft/Anmeldung:

RECOTEC® BERNINA®

8266 Steckborn

Telefon 052 - 762 13 00

Telefax 052 - 762 14 70

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Kursbeginn



BE GOOD TO YOUR SELF

Institut für Ausbildung und Weiterbildung für Physiotherapeuten,
Medizinische Masseure, Körper-Therapeuten

Spine Liberating Therapie

- Ausbildung auf dem Schwingkissen
- Passive Wirbelsäulen-Mobilisation
- Becken-Regulation

Traditionelle Chinesische Medizin

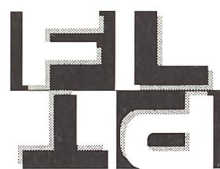
- Grundlagen
- APM – Meridian-Massage
- Ohrbefund

Jetzt!

Schwingkissen
Verkauf
Massagestab

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BE GOOD TO YOUR SELF
Christine Beeler, Lagerstrasse 11
CH-8910 Affoltern a.A.
Telefon 01 - 760 26 60 / Telefax 01 - 761 41 71



Fachgruppe
Lymphologische Physiotherapie

Fachtagung

Samstag, 21. März 1998, 9.00 bis 12.30 Uhr
Schulungszentrum des UniversitätsSpitals Zürich
Gloriastrasse 19, 8091 Zürich

Tagungsthemen:

- Frau E. Huber, med.-therap. Leiterin, USZ:
Von der täglichen Quantität zur messbaren Qualität
- Dr. med. M. Husmann, Mikrozirkulationslabor, USZ:
Unsichtbares sichtbar gemacht – die Mikrolymphografie
- Stan Mostard, dipl. Physiotherapeut, Zug:
Das Lymphsystem aus der Sicht der Craniosacral-therapie

Am Nachmittag (13.30 bis zirka 16.15 Uhr) findet die Generalversammlung statt, Gäste sind herzlich willkommen!

Kosten: Fachgruppenmitglieder: Fr. 30.–
Nichtmitglieder: Fr. 40.–
Fachgruppenmitglieder erhalten eine separate Einladung und EZ, Nichtmitglieder benutzen bitte die Tageskasse (offen ab 8.30 Uhr).

Auskunft: Sekretariat FLPT, Yvette Stoel Zanoli
Telefon/Telefax 01 - 865 09 73

Schule für Chinesische Medizin

Nächster Vortrag in Zürich:
24. April 1998, 19.00 Uhr

Informationsabend im TAO-CHI-Zentrum über
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und
berufsbegleitende 3jährige Ausbildung.
Eintritt frei. Ausbildungsbeginn in Zürich:
23. Oktober 1998.

Rufen Sie an (Mo bis Do, 9.00 – 13.00 Uhr),
und verlangen Sie die Unterlagen:

TAO CHI
Ausbildungs- und Seminarzentrum
Bachwiesenstrasse 115a, 8047 Zürich
Telefon 01 401 59 00, Fax 01 401 59 06

Akademie für Chinesische Naturheilkunst

Mitglied SBO-TCM

NVS-Anerkennung der Anatomie-Kurse

Vollständige Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin, in Winterthur



- * Akupunktur
- * Auriculotherapie, Akulaser
- * Akupressur-Massage, Qi-Gong, Tai Chi
- * Kräuterheilkunde, Ernährung, Duality
- * Anatomie/ Physiologie/ Pathologie/ Erste Hilfe
- * Praktikum in Asien

Info: Postfach 1106; CH - 6301 Zug
Tel: 041 - 711 42 24 / Fax: 041 - 711 42 25

中國醫藥科學院

MARSMAN STIFTUNG

Der sehr intensive und kompakte Untersuchungs- und Behandlungskurs in Bezug auf die Wirbelsäule (4x3 Tage) vermittelt eine vollständige Übersicht der Methode und bietet eine Garantie für die unmittelbare Einsicht und die praktische Anwendungsmöglichkeit (60 % Praxis).

GRUNKURS

1. **Untersuchung der Wirbelsäule (2x3 Tage)**
31 Mai, 1, 2 Juni 1998 und 12, 13, 14 Oktober 1998
2. **Behandlung der Wirbelsäule (2x3 Tage)**
7, 8, 9 Februar 1999 und 27, 28, 29 Mai 1999

Über das Kursprogramm informieren wir Sie gerne.
(Es wird in deutscher Sprache unterrichtet).

Kursleiter: J.G.Rutte, Arzt-manueller Mediziner.

Kurszeiten: 09.00 - 17.00 Uhr.

Kosten: Untersuchungskurs SFR 840.= (inkl. Script).

Ort: SWICA
Via Pioda 14
6900 Lugano Schweiz

Anmeldung: Sekretariat-CH Corso MS Marsman
c/o Harriët Erkelens-Gijsbers
Residenza Noranco blocco B
CH-6915 Pambio-Noranco
Tel: 091 9943323

Nach jedem vollendeten Kurs erhalten sie eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

Homepage <http://manualtherapy.com/marsman>



Kinästhetik-Grundkurs

- Zielgruppe:** PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen
- Inhalt:** Kinästhetik lehrt menschliche Funktionen, basierend auf einem kybernetischen Verständnis, das den Menschen als ein sich selbst kontrollierendes und selbstentwickelndes Feedback-System beschreibt. Durch die Interaktion mit dem/der TherapeutIn kann der Patient seine Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit erweitern, erlangt mehr Selbstkontrolle über die eigene Bewegung respektive Funktion und ist aktiv am Lern- bzw. Heilungsprozess beteiligt.
- Ziel:**
- Vermitteln der Kinästhetischen Grundkonzepte
 - Herausarbeiten der Bedeutung für die therapeutische Arbeit
 - Umsetzung in Aktivitäten des täglichen Lebens und Transfers
- Referentin:** Rosmarie Suter, dipl. Physiotherapeutin, Kinästhetik-Trainerin
- Datum/Zeit:** 16. bis 18. Mai 1998, 9.00 bis 17.00 Uhr
- Kursort:** Krankenhaus Käferberg, Zürich
- Kosten:** Fr. 500.- (inkl. Registrierungsgebühr und Arbeitsbuch)
- Anmeldung:** Rosmarie Suter, Landhusweg 4, 8052 Zürich
Telefon 01 - 301 12 13 / P: 055 - 240 98 34
- Anmeldeschluss:** 30. April 1998

1. Internationaler Weiterbildungstag

Physiotherapie bei neuromuskulären Erkrankungen

8./9. Mai 1998

für Ärzte, Physiotherapeuten, Krankengymnasten
in der Muskelberatungsstelle Bruderholz, Basel

- Arztvorträge:**
- Demonstration der physiotherapeutischen Behandlungsprinzipien bei Kindern und Erwachsenen
 - Atemtherapie und Beatmung bei neuromuskulären Krankheiten

Ausführliches Programm, Infos und Anmeldung so bald als möglich, da Platzzahl beschränkt, bei:

Schweiz. Gesellschaft für Muskelkranke
Forchstrasse 136, 8038 Zürich
Telefon 01 - 422 16 34 / Telefax 01 - 422 59 41

Öffentliche Einladung zum wissenschaftlichen Vortrag der IMTT-Generalversammlung

- Themen:**
- Intertesterreliabilität und Ultraschalluntersuchungen von myofaszialen Triggerpunkten
 - Ergonomische Betrachtungen im Zusammenhang mit dem myofaszialen Schmerzsyndrom

Referenten:

- Dr. Robert Gerwin, MD (Bethesda, USA)
- Jan Dommerholt, MPS, PT (Bethesda, USA)

Sprache: Englisch

Ort: Hotel Wartmann, Rudolfstrasse 15, 8400 Winterthur (im Theatersaal)

Datum: 28. März 1998, 15.00 Uhr

Der Eintritt ist frei!

Weiterbildung bringt **weiter.**

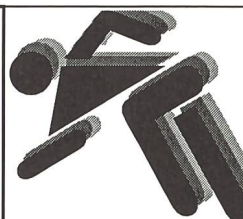
DECOUVRIR EN PRATIQUANT
une autre façon d'envisager la formation continue

1^{ers} Ateliers de Rééducation de Beau-Séjour

Genève, 25 avril 1998
La spasticité
de l'évaluation au traitement et à la rééducation

- Programme:**
- **Apprendre à dominer la spasticité: une approche cognitive**
Mme Ruth Lehmann et Dr Fabio M. Conti, CH-Tschugg
 - **Aspects cliniques de la spasticité**
Prof. Jean-François Mathé, F-Nantes
 - **Evaluation and treatment of upper extremity spasticity**
Mme Kathryn Levit, Alexandria, Virginia, USA
 - **Interêt et limites des orthèses du poignet dans la rééducation de l'hémiplégique adulte**
Mmes Elisabeth Burgé et Danièle Kupper, CH-Genève
 - **Physiopathologie de la spasticité**
Dr Dominique Mazevet et Dr Pascale Pradat-Diehl, F-Paris
 - **Le positionnement en fauteuil roulant**
Mmes Nathalie Choux et Christine Cordey, CH-Genève
 - **PNF, un atout de plus pour aborder la spasticité**
Mme Brigitte Gattlen, CH-Montana
 - **La spasticité: peut-être, l'hypertonicité sûrement!**
Mme Michèle Gerber, CH-Sierre
 - **Effective use of bracing with the Bobath concept for lower extremity spasticity**
Mme Susan Ryerson, Alexandria, Virginia, USA

Inscriptions: Hôpital Cantonal Universitaire
Division de Rééducation
Secrétariat
26, Av. de Beau-Séjour, 1211 Genève 14
Téléphone ++ 22.382.36.02
Téléfax ++ 22.382.36.44



Rehazentrum Luzern

◇ AXEL DAASE ◇

ACADEMIE OF SPORT REHABILITATION TRAINING SRT

Rehakonzeption für die Extremitäten und die Wirbelsäule

Datum : **SRT I** U. Ex. am 21. - 24. Mai '98
SRT II O. Ex. am 11. - 13. September '98
SRT III WS am 22. - 24. Januar '99

Leitung : **Hannspeter Meier**, Krankengymnast
Sportphysiotherapeut (DSB)

Kosten : Fr. 650.-- incl. Dokumentation etc.
Ort : Rehazentrum Luzern, Kellerstr. 10,
6005 Luzern, Tel. 041 / 36 00 522

Auskunft : **AMS medical services GmbH**,
Ippenbergerstr. 5, D - 80999 München

Anmeldung : Tel. 0049 / 89 / 892202 - 13, Fax - 14



Reflexzonen-therapie am Fuss nach Hanne Marquardt

Im Mittelpunkt steht der ganze Mensch

Die umfassende praxisorientierte 100-Stunden-Ausbildung:

- Grundkurs/4 Tage Fr. 550.–
- Aufbaukurs/4 Tage Fr. 530.–
- Abschlusskurs/3 Tage Fr. 420.–

Zwischen den Kursen sind einige Monate praktische Erfahrung erforderlich. Die Ausbildung sollte innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Nach dem Grundkurs kann therapeutisch gearbeitet werden. Nach Abschluss der drei Kurse erhalten Sie ein Zeugnis und können in die TherapeutInnenliste aufgenommen werden. Diese erscheint jährlich neu und wird von vielen Kassen anerkannt.

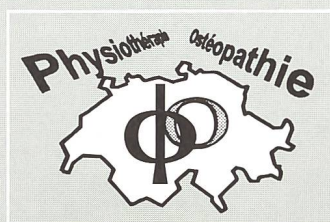
Voraussetzung für die Kursteilnahme sind folgende Ausbildungen: Physio- und ErgotherapeutInnen, med. MasseurInnen mit mindestens 2jähriger Vollzeitausbildung, Hebammen, HeilpraktikerInnen, ÄrztInnen, Kranken- und Psychiatrieschwestern/-pfleger mit mindestens 3jähriger Ausbildung.

Anmeldungsunterlagen, Informationen sowie weitere Kursdaten erhalten Sie am jeweiligen Kursort.

Kursdaten für die nächsten Grundkurse:

| | |
|---------------------------------|-----------------------|
| • Zweiglehrstätte Lengnau/Biel | |
| Edgar Rihs | 25. bis 28. 3. 1998 |
| Krähenbergstrasse 6 | 29. 4. bis 2. 5. 1998 |
| 2543 Lengnau | 27. bis 30. 5. 1998 |
| Telefon/Telefax 032 - 652 45 15 | |

| | |
|---------------------------------|---------------------|
| • Zweiglehrstätte Zunzgen/BL | |
| Anna Maria Eichmann | 10. bis 13. 3. 1998 |
| Kursorganisation: R. Fankhauser | 1. bis 4. 4. 1998 |
| Jurastrasse 47, 4053 Basel | 5. bis 8. 5. 1998 |
| Telefon/Telefax 061 - 361 45 09 | |



Année 1998–1999
Lausanne

OSTÉOPATHIE

Le traitement sûr, efficace et rapide, des pathologies fonctionnelles

Formation réservée aux physiothérapeutes et aux médecins

Formation sanctionnée par le diplôme en ostéopathie (D.O.) (diplôme universitaire possible), qui s'adresse aux physiothérapeutes et aux médecins en attente d'une bonne synthèse dans le domaine de la rééquilibration fonctionnelle.

Pour accéder à une qualité de soin optimale, nous vous proposons une méthodologie référencée sur l'expérience théorique et surtout pratique, ainsi qu'une pédagogie performante et moderne renforcée par de nombreux photocopiés et cassettes vidéo.

Programme: 1^{re} année: 5 × 5 jours: Principes – Technique pariétale
2^e année: 1 × 5 jours et 3 × 6 jours: Techniques myofasciales – Technique et méthodologie viscérale
3^e année: 2 × 6 jours et 2 × 8 jours: Ostéopathie crânienne – Synthèse et méthodologie ostéopathique

Dès la fin de la première année, les participants sont aptes à mettre en pratique les normalisations articulaires de l'ensemble des articulations vertébrales et périphériques et possèdent les notions méthodologiques nécessaires à une réflexion ciblée, clef du succès des soins.

Responsable de la formation PHYO: A. Rey Lescure D.O.E.

Prix: 1^{re} année: Fr. 4000.– (en 4 versements)

Lieu: Les trois années de formation se déroulent à SUISSE, à Puidoux (Lausanne)

POUR RÉPONDRE À TOUTES VOS QUESTIONS: UNE RÉUNION D'INFORMATION:

GENÈVE: Jeudi 14 mai 1998 à 20 h 00

A l'école de physiothérapie – Bd. de la Cluse 16 – 1205 Genève

Renseignements: PHYO, Cours d'ostéopathie, CP 34 – 1820 Territet, Tél. 021 - 963 83 83, Fax 021 - 961 11 39

Weiterb(r)ildung(t) weiter

OSTEOPATHIC RESEARCH INSTITUTE

Lyon – Paris – Italie – Japon – Grèce
Raymond RICHARD D.O.

Cet enseignement post-universitaire est privé et réservé aux praticiens diplômés d'état, désireux de parfaire leurs connaissances, afin de mieux répondre aux exigences humaines.

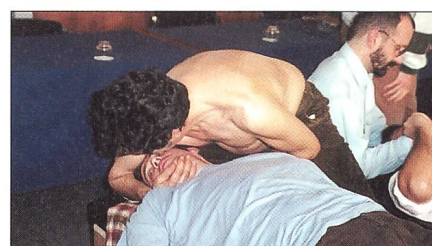
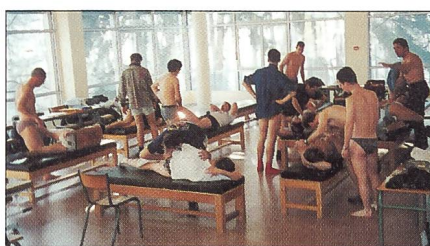
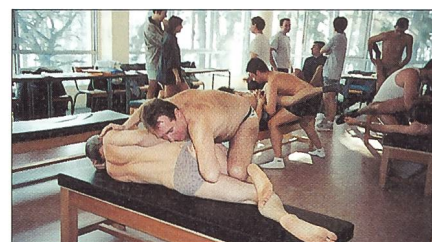
Le cycle complet s'étale sur 3 années, à raison de 6 séminaires par année: 3 stages de 3 jours et 3 stages de 4 jours.

Les séminaires se déroulent toujours les vendredi, samedi, dimanche ou jeudi, vendredi, samedi, dimanche, pour ne pas gêner l'activité professionnelle des participants.

Devant la multiplicité des écoles et instituts d'ostéopathie qui ne cessent de se créer, le choix s'apparente trop souvent à une loterie et beaucoup de professionnels sont, par la suite, déçus.

Devant, l'impérieuse nécessité d'acquérir une compétence plus grande, permettant d'obtenir des résultats meilleurs et plus rapides, il n'est pas inutile de rappeler:

- que l'O.R.I. existe depuis plus de 24 ans;
- que le cycle de formation de l'O.R.I. permet l'inscription au **REGISTRE OSTÉOPATHIQUE INTERNATIONAL**, dont la sphère d'influence et l'audience ne sont plus à prouver;
- qu'un **REGISTRE OSTÉOPATHIQUE SUISSE OU EUROPÉEN** est sans valeur: l'ostéopathie faisant l'objet, en Suisse, comme en Europe, d'un vide juridique total;
- que la pratique représente, au sein de l'O.R.I., 80% de l'enseignement, avec une table de démonstration pratique pour deux stagiaires;
- que l'effectif de chaque promotion est volontairement limité, pour conserver à la pratique sa place prépondérante;



- qu'à la différence des autres instituts existants, l'enseignement ostéopathique de l'O.R.I. n'est pas amputé par de longues heures écrites de disciplines fondamentales: cours d'anatomie pure, de physiologie pure, de pathologie pure, de biologie pure, de radiologie pure... qui, de toutes façons, ne remplaceront jamais des études médicales complètes et qui, en outre, font double emploi;
- que prétendre à une officialisation de l'ostéopathie pour les physiothérapeutes est une publicité mensongère, doublée du chef d'escroquerie, dans la mesure où l'on incite des gens à s'inscrire, sans profession, c'est-à-dire à verser de l'argent, en leur faisant miroiter l'obtention d'un doctorat de médecine ostéopathique, d'une reconnaissance officielle qui n'existe même pas dans la liste des titres et équivalences prévues par le législateur, au sein des pays membres de la C.E.E.;
- que l'enseignement de l'O.R.I. s'appuie sur 11 ouvrages scientifiques, traduits en 4 langues et préfacés par d'éminents professeurs français et étrangers.
PERMETTANT DE RAMENER L'ENSEIGNEMENT À 3 ANNÉES AU LIEU DE 6.

Programme des 3 années

Programme de 1^{re} année

1

- Méthodologie
- L'articulation sacro-iliaque
- La physiologie ostéopathique de la marche
- Les tests pelviens
- La lésion iliaque postérieure
- La lésion iliaque antérieure
- Training toggle
- Le mouvement involontaire
- La pseudo-rotation du bassin
- Les inégalités de longueur des membres inférieurs
- Les subluxations pubiennes
- L'hypermobilité iliaque
- L'entorse tibio-tarsienne
- Le rachis lombaire
- Le sacrum
- Le coccyx
- Les suites mécaniques montante et descendante
- Les 3 diaphragmes
- Le pyramidal du bassin
- Le psoas-iliaque
- Le carré des lombes
- La dure-mère crânienne et spinale
- L'articulation sous-astragalienne
- L'articulation de CHOPART
- L'articulation de LISFRANC
- Drainage et pompage lymphatique
- L'entorse du genou
- Les lésions méniscales
- Les lésions rotuliennes
- L'algodystrophie
- La gonalgie
- La gonarthrose
- Techniques périostées
- Techniques conjonctives
- Techniques neuro-musculaires
- Points de KNAPP
- Réflexes de CHAPMAN
- Techniques d'inhibition et de stimulation du système nerveux autonome
- Zones d'INGHAM
- Examens cliniques neurologiques
- Les différentes hypertensions existantes
- Introduction à l'ostéopathie crânienne
- Anatomie ostéopathique crânienne
- Physiologie ostéopathique crânienne
 - la flexion sphéno-basilaire
 - l'extension sphéno-basilaire
 - torsion sphéno-basilaire
 - la rotation-flexion latérale sphéno-basilaire
 - les sphères d'influence
- Diagnostic des pathologies ostéopathiques crâniennes
- Scoliose «d'étiologie crânienne»
- Traitements ostéopathiques crâniens
 - lésion de flexion sphéno-basilaire
 - lésion d'extension sphéno-basilaire
 - lésion de torsion sphéno-basilaire
 - lésion de la rotation-flexion latérale sphéno-basilaire
 - strain vertical
 - strain latéral
 - 4^e ventricule
 - V. spread
 - traitements associés
- Les suites mécaniques montante sacro-sphéno-basilaire et descendante crânio-sacrée
- Anatomie ostéopathique de la face
- Physiologie ostéopathique de la face
- Pathologies ostéopathiques de la face
- Techniques ostéopathiques de la face

Programme de 2^e année

2

- Le sacrum
- Les conséquences utérines des lésions sacrées
- Les états congestifs du petit bassin féminin
- La conception ostéopathique de la contraception
- L'articulation coxo-fémorale
- L'articulation acromio-claviculaire
- L'articulation sterno-costoclaviculaire
- Le complexe occiput-atlas-axis
- Le complexe C1/C2
- Le rachis cervical C2-C7
- Les lignes de gravité du corps
- Conceptions ostéopathiques des déviations latérales du rachis
- L'articulation scapulo-thoracique
- L'articulation scapulo-humérale
- Les lésions ostéopathiques anciennes de la ceinture scapulaire
- L'épicondylite
- Le rachis lombaire
- Le rachis dorsal
- Les subluxations iliaques out-flare, in-flare, up-slip
- Les lésions sacro-sphéno-basilaires
- Les lésions ostéopathiques costales
- Les lésions ostéopathiques costo-vertébrales
- Conceptions ostéopathiques du système nerveux autonome
- L'articulation temporo-mandibulaire

Programme de 3^e année

3

- Les entorses du coude
- Les tendinopathies
- Les syndromes de compression des nerfs radial, cubital et médian
- La subluxation palmaire du semi-lunaire
- La subluxation rétro-lunaire du carpe
- Les lésions de la première rangée du carpe
- Le mécanisme des douleurs digestives fonctionnelles
- Les syndromes canaux crâniens
- Les algies vasculaires de la face
- Les migraines
- La lésion trapézo-métacarpienne
- La téno-synovite de DE QUERVAIN
- Le syndrome du canal carpien
- Le syndrome de la loge de GUYON
- Les fosses nasales
- Le foie
- L'estomac
- L'œsophage
- Le pancréas
- L'intestin
- Le cœur
- Les poumons
- Les reins
- La vessie
- La douleur
- L'inflammation
- L'énurésie
- L'ostéopathie gynécologique fonctionnelle
- Ptérygoïdiens digastriques, masseters
- La langue
- Le parodonte
- Le larynx, le pharynx et le voile du palais
- Les différents temps de déglutition
- Les différentes occlusions
- Les mouvements dynamiques
- Les lésions primaires crâniennes et leurs répercussions sur l'appareil manducateur
- Les lésions primaires dentaires et leurs répercussions sur le crâne
- Croissance et ostéopathie

Ouvrages nécessaires pour la 1^{re} année et références des maisons d'édition

- **Lésions ostéopathiques du sacrum**
2^e édition – Maloine
- **Lésions ostéopathiques iliaques**
3^e édition – Frison-Roche
- **Lésions ostéopathiques vertébrales**
Tome I – 3^e édition – Frison-Roche
- **Lésions ostéopathiques du membre inférieur**
2^e édition – Frison-Roche
- **Traité pratique d'ostéopathie gynécologique fonctionnelle**
Masson (Simep)
- **Le patient et l'ostéopathe**
Frison-Roche
- **Editions Maloine**
27, rue de l'École de Médecine, 75006 Paris –
tél. (1) 43 25 60 45
- **Editions Frison-Roche**
18, rue Dauphine, 75006 Paris – tél. (1) 40 46 94 91
- **Editions Masson**
Service Diffusion. M^{me} Drilhon, B.P. 383
75232 Paris Cedex 05, tél. 01/40/46/60/57

CALENDRIER DES SÉMINAIRES PLANNING 1998-1999

Lyon - 1^{re} année

- 1^{er} stage: 23, 24, 25 octobre 1998
 2^e stage: 19, 20, 21, 22 novembre 1998
 3^e stage: 17, 18, 19, 20 décembre 1998
 4^e stage: 19, 20, 21 février 1999
 5^e stage: 25, 26, 27, 28 mars 1999
 6^e stage: 7, 8, 9 mai 1999

Paris - 1^{re} année

- 1^{er} stage: 16, 17, 18 octobre 1998
 2^e stage: 12, 13, 14, 15 novembre 1998
 3^e stage: 10, 11, 12, 13 décembre 1998
 4^e stage: 12, 13, 14 février 1999
 5^e stage: 1, 2, 3, 4 avril 1999
 6^e stage: 28, 29, 30 mai 1999

Horaires des cours: de 9 h à 12 h et de 13 h 30 à 16 h 30

POURQUOI S'INSCRIRE A L'O.R.I.

- Pour son honnêteté juridique.
- Pour acquérir une plus grande compétence professionnelle.
- Pour obtenir des résultats meilleurs et plus rapides.
- Pour mieux répondre aux exigences humaines.
- Pour devenir un VÉRITABLE PRATICIEN et non un «THÉORICIEN DE L'OSTÉOPATHIE».
- Parce que l'O.R.I. a fait ses preuves depuis plus de 24 ans.
- Parce que les auditeurs ne perdent pas leur temps avec l'enseignement de disciplines fondamentales qui font double emploi.
- Parce que la pratique représente 80% de l'enseignement.
- Parce que chaque promotion n'excède pas 25 stagiaires.
- Parce que les auditeurs de l'O.R.I. bénéficient d'une table de démonstration pratique pour 2 stagiaires.
- Parce qu'un support de 11 ouvrages scientifiques, **PERMET DE DISPENSER EN 3 ANS L'ENSEIGNEMENT DE 6 ANNÉES.**
- Pour permettre à l'acupuncture énergétique de s'avérer plus efficace, en levant les obstacles représentés par d'éventuelles restrictions de mobilité articulaire.
- Pour parfaire la connaissance de la biomécanique du rachis et des articulations périphériques, en médecine du sport.
- Pour appliquer des principes qui demeurent fondamentaux en médecine tels que: l'unité fonctionnelle, la notion d'entité de l'individu, l'interdépendance des systèmes, l'homéostasie, l'équilibre instable, les phénomènes d'autorégulation, le mouvement involontaire.
- Parce que le REGISTRE OSTÉOPATHIQUE est INTERNATIONAL.

Bulletin d'inscription à retourner

Le prix des séminaires est de 3180 FF pour un stage de trois jours et de 4240 FF pour un stage de quatre jours. Un reçu sera délivré afin de pouvoir envisager une déductibilité fiscale. A partir du premier séminaire, chaque stage se règle par avance, d'un séminaire sur l'autre et d'une année sur l'autre ou à l'année, lors de l'inscription, en bénéficiant de 10% de remise, soit 2226 FF.

En cas de désistement, aucun remboursement n'est envisageable.

En cas d'absence à un stage, le règlement de ce dernier sera dû et ne pourra pas être reporté sur le séminaire suivant. L'auditeur recevra les programmes effectués, pourra refaire gratuitement son stage et l'O.R.I. réajustera ses connaissances pratiques.

Veillez m'inscrire au nouveau cycle de formation dont le premier séminaire aura lieu à:

- LYON** 23, 24, 25 octobre 1998
 PARIS 16, 17, 18 octobre 1998

Ayant pris connaissance du contenu du bulletin d'inscription, je m'inscris au cycle de conférences de l'OSTEOPATHIC RESEARCH INSTITUTE.

Je joins un règlement de:

- 7420 FF** pour les 2 premiers séminaires
 20034 FF pour la 1^{re} année complète en bénéficiant de 10% de réduction (22260 - 2226 = 20034 FF)

Libellé au nom de:

Raymond RICHARD, «Le Green»
 15, avenue du Point du Jour, 69005 Lyon
 tél. 0033 472 57 80 21, fax 0033 472 57 69 15

- Chèque bancaire
 Eurochèque
 Mandat postal

Etudes antérieurement effectuées: _____

Nom/Prénom: _____

N°: _____ Rue: _____

Ville: _____ Code postal: _____

Tél. privé (avec indicatif): _____

Tél. professionnel: _____

Date: _____

Signature: _____



Führung des SPV-Versicherungssekretariats

- Erstellung, Ausbau, Beratung und Betreuung des SPV-Versicherungskonzeptes – eine kostenlose Dienstleistung für SPV-Mitglieder
- Ausführung von neutralen und unabhängigen Versicherungsanalysen in allen Versicherungsbereichen
- Erstellung von Prämien-/Leistungsvergleichen
- Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Verwaltung von Portefeuilles und Rahmenverträgen
- Ihre direkte Telefonnummer: **041 - 799 80 50**
Büro Graubünden/Rheintal: **081 - 284 80 89**

Gestion du bureau des assurances FSP

- Constitution, développement, assistance et conseils concernant le concept d'assurance FSP, des prestations gratuites pour les membres de la FSP
- Réalisation d'analyses neutres et indépendantes dans tous les domaines d'assurance
- Etablissement de comparaisons primes/prestations
- Surveillance de l'exécution des droits aux prestations
- Gestion de portefeuilles et de contrats-cadre
- Bureau régional pour la Suisse romande: **022 - 367 80 25**

Schmerzen?

Die Sitzhaltung ist wichtiger als Sie glauben

Die richtige Sitzhaltung im Beruf, beim Autofahren und zu Hause ist entscheidend für Ihre Entspannung, Erholung und Gesundheit.

TEMPUR orthopädische Kissen gegen Stirnbeschwerden, Rückenschmerzen, Steifigkeit, Gelenkbeschwerden usw. geben Ihnen Ihren Sitzkomfort zurück und bewirken eine optimale Druckverteilung und entspannten Halt.

Rückenkissen
Stützt anatomisch richtig

Keilkissen
Korrekte Körperhaltung und Druckentlastung

Komfort-Sitzkissen
Entspanntes Sitzen ohne Druck

INFO-BON für schmerzloses Sitzen
Die neuen Tempur-Produkte interessieren mich!

Komfort-Sitzkissen Keilkissen Rückenkissen

Bitte senden Sie mir näheres INFO-Material

Fragen Sie uns, Ihren Therapeuten oder im Sanitäts-/Orthopädie-Fachgeschäft.

Telefon _____

pt

TEMPUR
ORTHOPÄDISCHE
MATRATZEN UND KISSEN

TEMPUR-AIROFOM
Juraweg 30, 4852 Rothrist
Gratis INFO ☎ 0800 818 919
Fax 062 785 80 51

Stellenanzeiger Deutschschweiz

Buchs (Zürcher Unterland)

Gesucht nach Vereinbarung ein/e

dipl. Physiotherapeut/in

(50 bis 70%)

Erfahrung in Manueller Therapie und Selbständigkeit erwünscht.

Physiotherapie Poelsma
Zürcherstrasse 16
8107 Buchs ZH
Telefon 01 - 844 50 11

Kleine Praxis in Zürichs Altstadt mit vielseitigem Behandlungsspektrum sucht

dipl. Physiotherapeutin

für Teilzeit-Mitarbeit. Teamgeist, Initiative, Fairplay, Loyalität soll unsere Zusammenarbeit auszeichnen. Ich freue mich auf Ihren Kontakt.

Katerina Inderbitzin-Dimitriadou, Mühlegasse 25, 8001 Zürich
Telefon 01 - 262 30 40 / P: 01 - 940 66 61

Gesucht in orthopädisch/traumatologische Praxis in Affoltern am Albis

dipl. Physiotherapeutin

Gewünschter Stellenantritt auf April/Mai 1998.

Ihr Arbeitsgebiet umfasst einerseits die postoperative Rehabilitation nach orthopädischen und traumatischen Eingriffen, andererseits auch konservative Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates. Das Arbeitspensum kann selbständig eingeteilt werden. Die Räumlichkeiten sind in der Arztpraxis integriert.

Geboten wird Ihnen eine 42-Stunden-Woche mit 5 Wochen Ferien, Weiterbildung bis eine Woche bezahlt. Die Entlohnung erfolgt nach Richtlinien des Physiotherapeuten-Verbandes.

Wenn Sie an dieser Stelle Interesse haben, so melden Sie sich telefonisch zur Vereinbarung eines Gesprächstermins oder senden Sie mir die üblichen Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

Dr. med. Andreas Egli, Orthopädische Chirurgie FMH
Melchior-Hirzel-Weg 16
8910 Affoltern am Albis
Telefon 01 - 762 20 10 / Telefax 01 - 762 20 15



RGZ-STIFTUNG
zugunsten cerebral Gelähmter

Für unsere Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder in Wetzikon suchen wir eine

Physiotherapeutin

(für ein 40- bis 60%-Pensum)

Ein Team von Physio- und Ergotherapeutinnen sowie Früh-erzieherinnen betreut Kinder aller Altersstufen und mit den verschiedensten Behinderungen. Auf ganzheitliche Förderung legen wir grossen Wert und arbeiten deshalb eng mit allen Beteiligten zusammen.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeutin
- Berufserfahrung mit Kindern
- Bobath-Ausbildung (oder Interesse dafür)
- Bereitschaft zur Teamarbeit und persönliches Engagement
- Führerausweis erwünscht

Wir bieten:

- selbständigen Aufgabenbereich
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Weiterbildung
- Praxisberatung

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an:
Frühberatungs- und Therapiestelle für Kinder
Bahnhofstrasse 234d, 8623 Wetzikon

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen die Leiterin
Frau G. Kanzler-Jenny gerne zur Verfügung
Telefon 01 - 930 15 55

Physio- und Ergotherapie Balance in Biel
sucht zur Ergänzung seines Teams

dipl. Physiotherapeuten/in

(80 bis 100%)

- Möchtest Du in einer zweisprachigen Stadt arbeiten (d/f)?
- Bist Du interessiert an Manueller Therapie, Handchirurgie sowie Sportphysiotherapie?
- Bist Du eine aufgestellte und initiative Person mit Berufserfahrung?

Wir haben in unserer modernen Praxis ab dem 1. April 1998 eine interessante Stelle anzubieten.

Haben wir etwa Dein Interesse geweckt? Wenn ja, so rufe doch einfach an:

Physio- und Ergotherapie Balance
Marc und Franziska Chevalier-Swierstra
Bahnhofstrasse 12, 2502 Biel
Telefon 032 - 323 88 25



Krankenhaus Bern-Wittigkofen

Wir sind ein neues, modern eingerichtetes Krankenhaus mit 115 Langzeitpatienten.
Zur Ergänzung unseres Physiotherapie-Teams suchen wir auf den 1. April 1998 oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en

zu einem Beschäftigungsgrad von 50%.

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in einem aufgestellten, kleinen Team
- Fortschrittliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Betreuung ambulanter Patienten (verschiedene Krankheitsbilder)

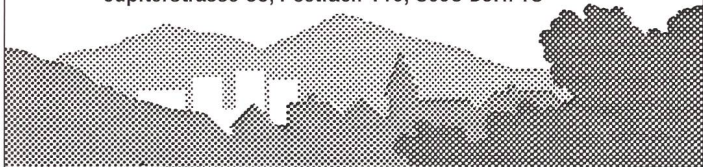
Wir erwarten:

- Engagement in der Behandlung von vorwiegend neurologischen Patienten
- Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal und den Mitarbeiterinnen Aktivierungstherapie
- Freude an der Betreuung von PraktikantInnen der Physiotherapieschule Feusi

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen **Frau S. Walder**,
Telefon 031 - 940 64 54.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Krankenhaus Bern-Wittigkofen, Herrn R. Fetzer, Verwalter
Jupiterstrasse 65, Postfach 110, 3000 Bern 15



BALGRIST

Orthopädische Universitätsklinik Zürich
Schweizerisches Paraplegikerzentrum

Im Schweizerischen Paraplegikerzentrum an der Universitätsklinik Balgrist ist per 1. Juni oder nach Vereinbarung die Stelle

Gruppenleiter(in) Physiotherapie

neu zu besetzen.

Ihre Aufgabe wird es sein, das Team so zu führen, dass Sie Ihre Tätigkeit an querschnittgelähmten Patienten mit spezifischen Therapieprogrammen durchführen können. Sie setzen sich dabei mit Koordinationsaufgaben, organisatorischen Fragen und der Forschung auseinander. Initiative, die Suche nach kreativen Lösungen und die Bereitschaft Neues anzuwenden sind an dieser Stelle Voraussetzung. Selbstverständlich sind Sie auch als Therapeut(in) im Einsatz, denn Ihre Erfahrung mit gelähmten Patienten in der Akut- und Rehabilitationsphase ist gefragt.

Trauen Sie sich eine Führungsfunktion zu und schätzen den Umgang mit einem kompetenten Team – ja – dann würde uns Ihre schriftliche Bewerbung freuen. Was wir Ihnen als Universitätsklinik bieten können, erläutern wir Ihnen gerne in einem Gespräch. Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau S. Künzer, Leiterin Physiotherapie, Telefon 01/386 15 86.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Universitätsklinik Balgrist
Personaldienst, Forchstrasse 340, 8008 Zürich

REGIONAL SPITAL EINSIEDELN

Wir suchen per 1. März 1998 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in

(Teilzeit 50%)

Infolge interner Veränderungen suchen wir eine **Kinder-Bobath-Therapeutin** oder eine Therapeutin mit Erfahrung in Kinder-Therapie.

Wir sind ein Team mit sechs Therapeuten, die sowohl auf selbständiges wie auch auf interdisziplinäres Arbeiten Wert legen.

Rufen Sie uns an! **Frau Gees Niemeyer**, leitende Physiotherapeutin, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Regionalspital Einsiedeln
Postfach 462, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 - 418 51 11

DIPL. PHYSIOTHERAPEUTIN DIPL. PHYSIOTHERAPEUT

Das Institut für Physikalische Therapie sucht nach Vereinbarung
Gruppenleiter/in im Fachbereich Medizin mit CH-Diplom oder vergleichbarer Ausbildung. Erfahrung mit Behandlungen von vaskulären Erkrankungen und Erkrankungen der Atemwege sind wertvoll.

Bobathkenntnisse sind erwünscht. Praktikanten-/Schülerbetreuung gehören mit zum Aufgabenbereich.

In unserem Zentralspital behandeln wir stationäre und ambulante Patienten aus allen medizinischen Bereichen.

Frau H. Werffeli, Cheftherapeutin, informiert Sie gerne weiter unter Telefon 062-838 43 54.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
Verwaltung Kantonsspital Aarau, Personaldienst,
5001 Aarau

Kantonsspital
Aarau





**Bezirksspital
Zofingen**

Auf den 1. Mai 1998 oder nach Übereinkunft suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

zur Ergänzung unseres Teams.

In unserem Akutspital und Krankenhaus bieten wir eine vielseitige Tätigkeit mit gut ausgebauter, moderner Therapie an. Wir behandeln stationäre und ambulante Patienten. Zudem besteht die Möglichkeit, Praktikanten zu betreuen.

Lassen Sie sich in einem persönlichen Gespräch und bei einer Besichtigung ausführlich orientieren. **Frau E. Stauffer**, Leiterin unserer Physiotherapie, steht Ihnen für weitere Auskünfte selbstverständlich gerne zur Verfügung (Telefon 062 - 746 60 91).

Ihre Bewerbung adressieren Sie bitte an:

**Bezirksspital Zofingen, Verwaltung
4800 Zofingen**

Bern West

Gesucht nach Übereinkunft eine engagierte und selbständige

dipl. Physiotherapeutin (30 bis 60%)

in abwechslungsreiche Praxis.
Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht.

Physiotherapie A. Burgener, Kappelenring 6
3032 Hinterkappelen, Telefon 031 - 901 15 55

Wir suchen

dipl. Physiotherapeuten/in (zirka 50%)

in moderne und vielseitige Praxis nach Oberuzwil.

Auf einen Anruf freuen sich:

**Erik und Sabine Postma, Physiotherapie Postma
Morgenstrasse 1, 9242 Oberuzwil, Telefon 071 - 951 62 92**

Gesucht in kleine Praxis – mit S5-Bahn 20 Minuten von Zürich-HB

dipl. Physiotherapeutin

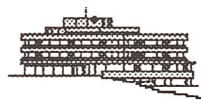
für 50% (nach Bedarf auch mehr) mit SRK-Reg-Nr.
Eintritt nach Vereinbarung, Selbständigkeit in MT, MTT erwünscht.

**Alexandra Masner, Physikalische Therapie
Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf
Telefon 01 - 853 03 22 oder abends 01 - 853 09 58**

Für Stellenangebote und Stellennachfragen im medizinisch-pflegerischen, -therapeutischen und -technischen Bereich:

<http://www.medijob.ch>

Telefon 061 - 281 24 86 / Telefax 061 - 281 24 92



**Bezirksspital Fraubrunnen
3303 Jegenstorf**

Wir suchen per 1. April 1998 oder nach Übereinkunft eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(Pensum zirka 80 bis 100%)

in unser modernes Spital in der Nähe von Bern.
(Die evtl. Übernahme der Teamleitung ist möglich.)

Wir sind ein kleines, bestens motiviertes Team und behandeln ambulante sowie stationäre Patienten aus verschiedenen Fachgebieten. Eine gute Zusammenarbeit im Team und mit anderen Disziplinen ist uns dabei sehr wichtig.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne **D. Knutti, Verwalter,
Telefon 031 - 761 22 11, intern 213.**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Bezirksspital Fraubrunnen, Verwaltung, 3303 Jegenstorf
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Gemeinschaftspraxis in Oberengstringen ZH
sucht ab sofort erfahrene

dipl. Physiotherapeutin

(50 bis 80%)

Kenntnisse in Manueller Therapie wünschenswert.

**Physiotherapie J. Hillenaar & H. Franconi
Zürcherstrasse 135
8102 Oberengstringen
Telefon 01 - 750 31 30**

Wir suchen für unsere Physiotherapiepraxis in **Adliswil** per 1. April 1998 oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n und selbständige/n

dipl. Physiotherapeutin/en (zirka 40%)

Schwerpunkt: Manuelle und funktionelle Therapie.
Angenehmes Arbeitsklima.

U. und B. Gisler, Telefon 01 - 709 00 18

PHYSIO  AKTIV

sucht ab März/April 1998

dipl. Physiotherapeutin

in moderne Praxis für Physiotherapie mit Schwerpunkt
Manuelle, Sport- und Trainings-Therapie.

**Physio Aktiv GmbH
Bahnhofpark 2, 6340 Baar
Telefon/Telefax 041 - 760 50 03**

ZIEGLERSPITAL BERN

Wir suchen per 1. Mai 1998 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en

als fachverantwortliche/r Koordinator/in

für unsere Klinik Geriatrie-Rehabilitation in leitender Funktion (80 bis 100%).

Wir bieten:

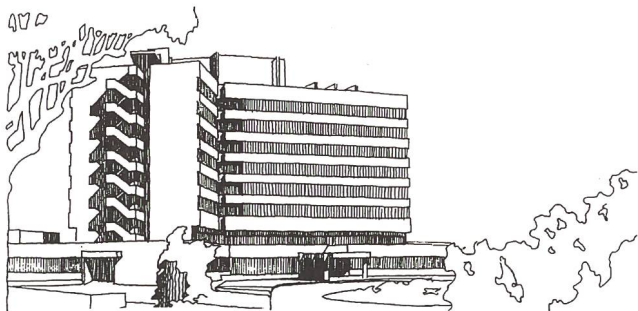
- Eine vielseitige, interessante Tätigkeit
- Gute interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Gute Möglichkeit zu internen und externen Weiterbildungen
- Mitarbeit bei neuen Projekten
- Möglichkeit des Einsatzes auf verschiedenen Kliniken (Geriatrie-Rehabilitation/Medizin/IPS/Viszeralchirurgie/Orthopädie und Traumatologie)
- Arbeiten mit ambulanten Patienten aus allen Fachgebieten
- Ein motiviertes Team mit 16 KollegInnen und 3 PraktikantInnen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Verpflegungsmöglichkeit im Hause

Wir erwarten:

- Fundierte Kenntnisse in der Rehabilitation neurologischer und geriatrischer PatientInnen (Bobath-Ausbildung vorausgesetzt)
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Engagement und Leistungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Mithilfe in Führungsarbeit

Für weitere Auskünfte steht Ihnen **Frau F. Meyer**, Chefphysiotherapeutin, gerne zur Verfügung, **Telefon 031 - 970 71 11**.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Zieglerspital Bern, Personalwesen, Postfach, 3001 Bern



KINDERSPITAL WILDERMETH BIEL

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Leiter/in Physiotherapie (80%)

Es erwartet Sie ein kleines Team mit 3 Mitarbeiterinnen (2,4 Stellen) und ein vielseitiger Aufgabenbereich, der mit Ihrer Hilfe neu definiert werden sollte.

In unserer Physiotherapieabteilung werden sowohl stationäre als auch ambulante Kinder behandelt.

Sind Sie schon einige Jahre im Beruf und haben Sie Erfahrung mit Kindern? Arbeiten Sie gerne selbständig und suchen eine neue Herausforderung?

Wenn ja, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Als Schwangerschaftsvertretung suchen wir für die Monate Mai bis Ende August 1998 eine/n

Physiotherapeuten/in (60%)

Gute Französischkenntnisse sind Bedingung für beide Stellen.

Auskünfte erteilt Ihnen der jetzige Leiter der PT-Abteilung, **Herr J.-P. Spiga**, oder **Frau G. Hochberger**, Leiterin Pflegedienst, **Telefon 032 - 322 44 11**.

Die schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Kinderspital Wildermeth, G. Hochberger
Leiterin Pflegedienst, Kloosweg 22, 2502 Biel

Gesucht nach Übereinkunft

Physiotherapeut/in

für zirka 2mal 3 bis 4 Stunden pro Woche morgens oder abends.

Kenntnisse in MTT und Manueller Therapie sind erwünscht.

Physiotherapie P. Kunz, Wabern BE, Telefon 031 - 961 54 40



Stiftung Arbeitszentrum für Behinderte 4802 Strengelbach

Wir verfügen über eine kleine Praxis mit Therapiebad und suchen per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in (Pensum: 70 bis 80%)

- Aufgaben:**
- Erhaltung vorhandener Fähigkeiten und Rehabilitation in den Fachbereichen Orthopädie, Rheumatologie, Neurologie
 - Anleitung des Betreuerteams
 - Gymnastik und Schwimmen mit kleinen Gruppen

Suchen Sie ein längerfristiges Engagement, haben Sie Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit und am Umgang mit Behinderten,

- bieten wir Ihnen**
- eine schöne Aufgabe mit viel Eigenverantwortung in einem aufgestellten Team;
 - bezahlte Weiterbildung;
 - 5 Wochen Ferien;
 - gute Anstellungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Frau J. Dober, Wohnheimleiterin AZB
4802 Strengelbach
Telefon 062 - 751 26 22

Die Stiftung Arbeitszentrum für Behinderte in Strengelbach (Nähe Zofingen) bietet Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung begleitende Wohnmöglichkeiten, Arbeits- und Ausbildungsplätze.

WINTERTHUR im Zentrum

Physiotherapeut/in

In moderne, rheumatologische Gemeinschaftspraxis suchen wir dynamische/n, sportliche/n Therapeuten/in mit Interesse an med. Trainingstherapie (MedX.-/Nautilusgeräte).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Drs. med. G. Weber und U. Steinmann-Gartenmann
Stadthausstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 - 213 77 88

Physiotherapie im City-Center

Zürichstrasse 8, 8600 Dübendorf

In neu eröffnete Physiotherapiepraxis suchen wir eine/n

Physiotherapeutin/en

per sofort oder nach Vereinbarung.

Deine und unsere Vorstellungen würde ich gerne mit Dir persönlich besprechen. Ruf einfach an!

Rob Hell
Telefon 01 - 882 20 30 / Telefax 01 - 882 20 31

BALGRIST

Orthopädische Universitätsklinik Zürich
Schweizerisches Paraplegikerzentrum

Per 1. April 1998 oder nach Übereinkunft ist in unserem Physio-Team des Schweizerischen Paraplegikerzentrums an der Universitätsklinik Balgrist die Stelle einer

Physiotherapeutin

neu zu besetzen.

Ihre Aufgabe wird es sein, mit querschnittgelähmten Patienten spezifische Therapieprogramme, in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten und dem Reha-Team, durchzuführen. Ihre Tätigkeit verrichten Sie meist in Einzel- und Gruppentherapien in grosszügigen Räumen unserer Klinik. Als Universitätsklinik bieten wir Ihnen interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten, eine gute Infrastruktur und Raum für Eigeninitiative.

Damit Sie sich in Ihrer Tätigkeit wohl fühlen, ist die Erfahrung mit querschnittgelähmten Patienten in der Akut- und Rehabilitationsphase notwendig bzw. wünschenswert.

Trauen Sie sich diese Aufgabe zu und schätzen ein motiviertes, kompetentes Team – ja? – dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau S. Künzer, Leiterin Physiotherapie, Telefon 01/386 15 86.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Universitätsklinik Balgrist
Personaldienst, Forchstrasse 340, 8008 Zürich

OBERWALLISER KREISSPITAL BRIG

Zur Ergänzung unseres aufgestellten, dynamischen Physio-Teams suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

In unserem Akutspital mit integrierter offener Psychiatrieklinik betreuen wir stationäre Patienten aus den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie, Rehabilitation und Langzeitpflege sowie ambulante Patienten aus allen Fachbereichen.

Wir bieten:

- Anstellungsbedingungen nach dem GAV
- angenehmes Arbeitsklima
- Fortbildungsmöglichkeiten

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Herr Carsten Meyer, Leiter Physiotherapie,
Telefon 027 - 922 33 33, intern 3035.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Oberwalliser Kreisspital, Pflegedienst, 3902 Brig-Glis

LIND
BERG

Der Lindberg ist ein nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführtes Belegarztspital mit gegenwärtig 57 Betten sowie angeschlossener Pflegeresidenz.

Wir suchen nach Vereinbarung eine

PHYSIOTHERAPEUTIN

40 - 80 %

für unser kleines Therapieinstitut in Winterthur. Das Arbeitsgebiet beinhaltet 20 % interne und 80 % externe Behandlungen. Diese sind aus den Bereichen:

- Chirurgie
- Orthopädie
- Rheumatologie
- Gynäkologie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau R. Wepf, Physiotherapeutin, Telefon 052/266 17 10 gerne zur Verfügung. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an den Lindberg, zHd. Frau M. Hofer, Personalassistentin, Schickstrasse 11, 8400 Winterthur.

kneipp hof

Kurhotel · Dussnang

TEAMARBEIT UND FORTBILDUNG

werden bei uns grossgeschrieben. Möchten Sie sich zum kneipp-hof-Team zählen, welches in den neuen, hellen Physiotherapieräumen von Kurhotel und Rehabilitationsklinik für Patienten und Kurgäste das Beste gibt?

Auf den 1. Juni 1998 oder nach Vereinbarung suchen wir zur Verstärkung eine/n

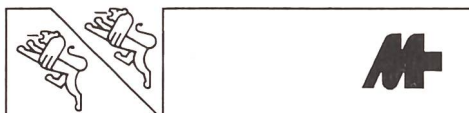
dipl. Physiotherapeutin/en

Wir beherbergen bis zu 150 Gäste und Patienten (vorwiegend Rheumatologie/Orthopädie) und betreuen ambulante Patienten aus der Region.

Wir wünschen uns von Ihnen etwas Berufserfahrung und viel Motivation. Eine Weiterbildung in Manueller Therapie, Triggerpunktbehandlung, MTT oder Lymphdrainage wäre von Vorteil.

Rufen Sie an und verlangen Sie die Cheftherapeutin,
Frau Astrid Plasa.

kneipp hof, Kurhotel und Rehabilitationsklinik
8374 Dussnang, Telefon 071 - 978 63 63



KANTONSSPITAL MÜNSTERLINGEN PHYSIOTHERAPIE

In unserer Physiotherapie-Abteilung suchen wir für den Bereich **Urogynäkologie** per sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin

für ein Teilzeitpensum von 20 Prozent.

Wir erwarten:

- Berufserfahrung und Ausbildung in Urogynäkologie
- Interesse an interdisziplinärer Arbeit
- Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Eine interessante Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb (Akutspital)
- Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalen Richtlinien
- Flexible Arbeitszeiten (Jahresarbeitszeit)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **Frau S. Kienast**,
Leiterin Physiotherapie (Telefon 071 - 686 23 16).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Personal-
dienst des:

Kantonsspitals Münsterlingen, 8596 Münsterlingen

Adecco MEDICAL

Physiotherapeut/in

(80 bis 100%)

Suchen Sie eine berufliche Veränderung?
Sind Sie vom Ausland retour und suchen bald-
möglichst eine Anstellung?
Wie sieht der Arbeitsmarkt aus?

Kommen Sie zu uns! Im persönlichen Gespräch
klären wir Ihre Fragen und suchen Ihnen die
passende Arbeitsstelle. Sie haben dabei keine
Arbeit. Es ist unverbindlich und kostenlos!

Melden Sie sich bei:

Lucia Käser-Wey, Adecco MEDICAL
Pilatusstrasse 3a
6006 Luzern
Telefon 041 - 210 70 17

Gesucht nach **Zofingen** auf den **1. Juni 1998** oder
auch schon früher ein/e

dipl. Physiotherapeut/in

(Arbeitseinsatz: 60 bis 80%)

Unsere moderne, grosszügige Praxis befindet sich in der
historischen Altstadt (2 Min. vom Bahnhof).

Wir bieten:

- gute Entlohnung
- interne und externe Fortbildung
- flexible Arbeitszeiten
- junges 4er-Team

Interessiert? Schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder
rufen Sie uns an.

Physiotherapie
Peter Wagner
Thutplatz 23/25
4800 Zofingen
Telefon 062 - 752 18 88





Eine interessante und abwechslungsreiche Stelle mit
Führungsverantwortung als

Stellvertreter/Stellvertreterin der leitenden Physiotherapeutin

in der Zentralschweiz

Wir suchen auf den 1. April 1998 oder nach Vereinbarung eine engagierte Kollegin/einen engagierten Kollegen.

Wir sind in der Physiotherapie des Kantonsspitals Uri (rund 160 Betten) ein 11er-Team mit einem Praktikanten/einer Praktikantin und haben kürzlich unsere neuen Physiotherapieräumlichkeiten bezogen, wo wir nun unsere Patienten in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Rheumatologie, Innere Medizin und Gynäkologie stationär und ambulant behandeln.

Sie verfügen über eine längere Berufserfahrung und bringen möglichst eine Zusatzausbildung mit (Bobath und/oder Manualtherapie).

Sie haben Freude, sich an Aufbauarbeiten und Führungsaufgaben aktiv zu beteiligen.

Dann freuen wir uns auf Sie. Frau Anita Lüönd, Leiterin der Physiotherapie, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 041 - 875 51 01).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Kantonsspital Uri, Herr W. Bär, Personalchef
6460 Altdorf, Telefon 041 - 875 51 03

Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en

20 bis 50% (eventuell mit eigener Konkordatsnummer) mit Engagement und Freude am selbständigen Arbeiten. Erfahrung in Manueller Therapie, FBL, MTT erwünscht.

Ich freue mich, alles Weitere mit Ihnen zu besprechen.

Ursi Zbinden, Badenerstr. 89, 8004 Zürich, Telefon 01 - 932 68 58

Aus gesundheitlichen Gründen verlässt mich meine Kollegin, deshalb suche ich nach Vereinbarung (Anfang 1998)

dipl. Physiotherapeuten/in (80-100%)

in Region Biel. Interessierte melden sich unter

Telefon G: 032 - 355 40 22, P: 032 - 355 40 57
bei Jan-Andries Peters

Gesucht in moderne, vielseitige Privatpraxis

dipl. Physiotherapeut/in (zirka 50%)

ab sofort oder nach Vereinbarung.

Physiotherapie M. Wittek, Friedhofstrasse 2a, 5610 Wohlen
Telefon G: 056 - 622 93 30, Natel 079 - 235 30 41

Gesucht

Physiotherapeut/in

in Hippotherapie Zentrum Limmattal mit der Zusatzausbildung für Hippotherapie, oder wir stellen die gut eingerichtete Infrastruktur zur Verfügung.

Auskunft: **Gemeinnütziger Verein, Hippotherapie Zentrum Limmattal, Postfach 226, 8953 Dietikon 3, Telefon 01 - 740 32 16**

PHYSIOTHERAPIE MONDGENAST

Richterswil am Zürichsee

Gesucht

Physiotherapeutin

18. Mai bis 26. Juni 1998.

Ich biete Dir gute Arbeitsbedingungen in moderner, heller Praxis und MTT.

Für Näheres ruf mich doch an!

Daniel Mondgenast, Telefon 01 - 786 27 00



**RHEUMA- UND
REHABILITATIONSKLINIK
ZURZACH**

Ganzheitlich/Interdisziplinär

Führend in der Schweiz

In unserer gut ausgebauten Rheuma- und Rehabilitationsklinik mit 180 Betten und einem grossen Ambulatorium behandeln wir mehrheitlich Patienten mit rheuma-orthopädischen Leiden und neurologischen Krankheitsbildern. Entsprechend dem anerkannt guten Ruf unserer Klinik werden uns aus allen Teilen der Schweiz sowie dem benachbarten Ausland Patienten zugewiesen.

Auf den 1. April 1998 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Chef-Physiotherapeuten/in

der/die als Stellvertreter/in des Gesamtleiters Physiotherapie die administrative und operative Führung übernimmt (zirka 60 Stellen mit rund 70 Mitarbeiter/innen).

Sie verfügen über eine ausgewiesene Berufspraxis, Führungserfahrung und Sozialkompetenz, befassen sich gerne mit Managementaufgaben und wollen trotzdem mit ganzem Herzen Physiotherapeut/in bleiben.

Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und konsequentes Umsetzen von gemeinsam gesteckten Zielen sollten Ihrem Naturell entsprechen.

Die Physiotherapie ist dem ärztlichen Direktor unterstellt.

Damit wir uns kennenlernen können und Sie Näheres über das Aufgabengebiet erfahren, richten Sie Ihre Bewerbung an die **Rheuma- und Rehabilitationsklinik, Direktion, CH-5330 Zurzach.**

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen **Kees Rigter, Gesamtleiter Physiotherapie**, gerne zur Verfügung.
Telefon 056 - 269 52 21.

In unsere grosszügige und modern eingerichtete Praxis im Zentrum von Affoltern a.A. (30 Minuten ab Zürich HB) suchen wir ab sofort **eine/n dynamische/n, belastbare/n und selbständige/n**

Physiotherapeutin/en

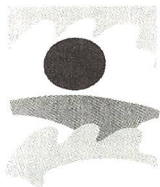
Schweizer/in oder Ausländer/in mit anerkanntem Diplom. Wir wünschen uns eine/n Mitarbeiter/in für ein 40- bis 60%-Pensum. Vor allem für die Abendstunden wünschen wir uns eine Entlastung.

Wir bieten Ihnen ein zeitgemässes Salär (Basis Stundenlohn), interne Weiterbildung, die Möglichkeit zu Kursbesuchen und vier Wochen Ferien.

Unsere Patienten mit sehr vielfältigen Krankheitsbildern freuen sich auf Ihre kompetente Behandlung.

Bitte rufen Sie uns an:

**Physiotherapie Im Strebel
H. Steudel/V. Rüegg
Telefon 01 - 761 68 07**



Die Rehaklinik Rheinfelden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Physiotherapeutin/en

mit Bobath-Ausbildung

Wir bieten:

- ein motiviertes Team mit 35 Kolleginnen und Kollegen sowie 12 Praktikantinnen und Praktikanten
- moderne, helle Räumlichkeiten
- regelmässige interne Fortbildung
- Möglichkeit zu externer Weiterbildung
- Supervision durch zwei Klinische Instruktorinnen

Wir erwarten:

- Engagement und Leistungsbereitschaft
- Fundierte Kenntnisse in der Rehabilitation neurologischer Patientinnen und Patienten (Bobath- und FBL-Ausbildung)
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen **Frau H. Wilhelm**, Leiterin Physiotherapie Erwachsenenabteilung, **Telefon 061 - 836 53 10**, gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Leitung Personalwesen.

Rehaklinik
RHEINFELDEN

REHABILITATIONSZENTRUM

Neurologie Neurochirurgie
Rheumatologie Orthopädie

CH-4310 Rheinfelden
Salinenstrasse 98
Telefon 061 - 836 51 51
Telefax 061 - 836 52 52

Programmleiter/in

Die Schule für Physiotherapie sucht auf den 1. Mai 1998 oder nach Vereinbarung eine Programmleiterin oder einen Programmleiter.

Wir sind ein kleines Schulteam an einer Schule mit 140 Studierenden, zirka 70 Lehrbeauftragten und 23 Praktikumsorten.

Sie sind dipl. Physiotherapeutin/Physiotherapeut und verfügen über eine breite fachliche Berufserfahrung. Sie nehmen gerne organisatorische Aufgaben wahr und verschaffen sich schnell einen Überblick. Sie sehen sich kompetent in der Leitung und Koordination eines Schulsemesters. Sie sind bereit, die Schulleiterin in ihren Führungsaufgaben mit Initiative und Kreativität zu unterstützen und schätzen eine enge Zusammenarbeit.

Frau Berger, Schulleiterin, steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung und freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Frau R. A. Berger
Schule für Physiotherapie
Gloriastrasse 19
8091 Zürich
Telefon 01 - 255 28 56



**UniversitätsSpital
Zürich**



Provital ist eine modern konzipierte und gut ausgerüstete Praxis für Physio-, Manual- und Trainingstherapie in Egg bei Zürich.

Du sollst unser Team ab Sommer 98 ergänzen, als

engagierte /-r und fröhliche/-r

dipl. Physiotherapeut/-in. Ebenso wichtig wie uns sind Dir

- Freude an der Arbeit mit der Kundschaft;
- Kompetenz oder Interesse in der Manualtherapie;
- Interesse an interner und externer Weiterbildung und
- Engagement am Ausbau der Präventionsprogramme.

Wenn Du gerne mit OMT-Therapeutinnen arbeiten möchtest, dann freuen wir uns Dich kennenzulernen.

Provital, Susanne Vontobel
8132 Egg bei Zürich
Tel. 01/984 41 14, Fax 01/984 41 15
susanne.vontobel@provital.ch



Fachklinik für Neurologische Rehabilitation Leukerbad

Postfach, 3954 Leukerbad, Tel. 027 - 472 61 11, Fax 027 - 470 27 36

Wir sind ein neurologisches Rehabilitationszentrum mit 75 Betten. Das Aufgabengebiet unserer Klinik umfasst Patienten aus dem ganzen Bereich der neurologischen Rehabilitation, vor allem die Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und Schädel-Hirn-Verletzten.

Bei uns arbeiten das Pflegepersonal, Ärzte, Neuropsychologen, Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden als Team eng zusammen.

Zur Ergänzung unserer Physiotherapie suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima, entsprechende Besoldung und gute Sozialleistungen. Wenn Sie in der Freizeit gerne wandern, schwimmen, skifahren oder anderen Sport treiben, bietet Ihnen Leukerbad im Wallis beste Möglichkeiten!

Unser Chefphysiotherapeut, **Herr Ph. Absil**, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die **Verwaltungsleitung der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation, Postfach, 3954 Leukerbad**.

Physiotherapie
Stäfa

Frühling in Stäfa!

Darf Dein neuer Job

- anspruchsvoll sein?
- Flexibilität bieten?
- auf Teamfähigkeit basieren?
- Selbständigkeit voraussetzen?

Dann sind wir einen Telefonanruf wert!

Adriaan und Susan Brouwer, Elisabeth Lehner
Seestrasse 5, 8712 Stäfa
Telefon 01 - 926 75 50

Dipl. PhysiotherapeutInnen und KollegInnen

(20 bis 60%)

Wir suchen gesunde Menschen, die sich auch als **Angestellte oder freie MitarbeiterInnen** wie gesunde Menschen fühlen wollen und somit andere Menschen noch intensiver beim Gesundheitsprozess unterstützen können.

Wir freuen uns, unter **Telefon 01 - 341 27 78** (evtl. Telefonbeantworter) das Gespräch zu eröffnen.

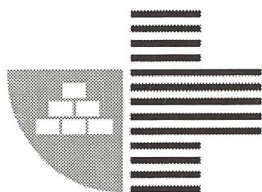
Arbon TG, Bodensee

Wir suchen per sofort

dipl. Physiotherapeuten/in

in lebhaft, vielseitige Praxis. Teilzeit möglich, Erfahrung in Manualtherapie.

Heide Giger, Bahnhofstrasse 19, 9320 Arbon
Telefon 071 - 446 75 90 / 071 - 446 51 10



Gemeindespital Riehen

Als modern geführtes Gemeindespital mit 60 Akut- und 18 Geriatriebetten sichern wir die stationäre und ambulante Versorgung in Riehen (BS). Im Spital integriert ist ein Pflegeheim mit 20 Plätzen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir aushilfsweise (ca. 30% p.J.) per sofort oder nach Übereinkunft eine/n

Physiotherapeut/in

Anforderungsprofil:

- Sie können eine abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut/in vorweisen
- Sie haben Erfahrung in der Behandlung von stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten
- Sie können Ihren Arbeitseinsatz flexibel gestalten und Abwesenheiten infolge Ferien, Fortbildungen, Krankheit oder Unfall Ihrer Kollegen/Kolleginnen problemlos übernehmen
- Sie sind gewillt, eine Anzahl von Samstagdiensten pro Jahr zu leisten
- Sie können Erfahrung in der Bobath-Therapie vorweisen

Wir bieten Ihnen:

- eine selbständige, anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Team
- eine sorgfältige Einführung
- ein angenehmes Arbeitsklima
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leiterin Physiotherapie, Frau Ute Tschamber, Tel. 061/645 25 25.

Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen richten Sie bitte an das Gemeindespital Riehen, Frau Regula Löhner, Personalleiterin, Schützengasse 37, 4125 Riehen.



KLINIK SCHLOSS MAMMERN

Privatklinik für Innere Medizin, Herz-Kreislaufkrankheiten, rheumatologische Krankheiten, mit 125 Zimmern und 180 Mitarbeitern, in grossem Park direkt am Untersee gelegen.

Für unser Rehabilitationszentrum mitten im Grünen suchen wir per sofort eine/n aufgestellte/n, jüngere/n

dipl. Physiotherapeuten/in

100%-Arbeitspensum

Unsere Patienten mit internationaler Herkunft werden in der Physiotherapie nach dem Prinzip des ganzheitlichen Reconditioning behandelt. Das Tätigkeitsfeld umfasst Orthopädie, Chirurgie, allgemein Innere Medizin sowie Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Falls Sie über eine fundierte Ausbildung, Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und/oder Italienisch verfügen und in einem Team von 5 dipl. Physiotherapeuten, 2 Masseuren und 2 Praktikanten arbeiten möchten, erwarten wir gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Passfoto).

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen **Frau Marianne Bremer**, Chef-Physiotherapeutin, gerne zur Verfügung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:

KLINIK SCHLOSS MAMMERN AG
8265 MAMMERN (AM UNTERSEE)
TELEFON 052 - 742 11 11



In modern eingerichtete Praxis mit Medical-Fitness suchen wir per sofort

dipl. Physiotherapeutin/en

(Teilzeit)

als Stellvertretung für zirka 4 bis 5 Monate.

Gerne erwarten wir Deinen Anruf.

Conny und Rinaldo Delgrosso
Neugasse 33, 9443 Widnau
Telefon 071 - 722 62 92

Wir suchen per 1. Mai oder 1. Juni 1998 eine/n

Physiotherapeutin/en (80 bis 100%)

für unsere Physiotherapie im Heilbad Unterrechstein.

Wir erwarten:

- Selbständigkeit
- Zuverlässigkeit
- Einsatz und Flexibilität
- PC-Kenntnisse

Wir bieten:

- interessante Arbeitsstelle
- kleines Team
- weitgehend selbständiges Arbeiten
- gute Sozialleistungen
- evtl. erfolgsorientierte Entgeltung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Ursula Kuratli
Heilbad Unterrechstein, 9410 Heiden
Telefon 071 - 891 21 91

Zur Ergänzung unseres Teams (allg. Mediziner, Masseurin, Psychologin) suchen wir auf 1. April 1998 eine

dipl. Physiotherapeutin (100%)

Voraussetzungen:

- abgeschlossene PNF-Ausbildung
- Michell-Technik
- erfahren im Bereich der psychosom. Med.
- Freude an fundierter körperlicher Arbeit ohne MTT
- Interesse an Aufbauarbeiten (hinsichtlich unseres neuen Projekts, interdisziplinär zu arbeiten)

Wir bieten eine vielseitige und verantwortungsvolle Arbeit mit angepasster Entlohnung.

Schriftliche Bewerbungen an:

Gemeinschaftspraxis Drs. D. Ambauen und A. Obrecht, Freiestrasse 44, 8610 Uster

Gesucht per 1. März 1998 (oder nach Vereinbarung)

dipl. Physiotherapeut/in

in unserer vielseitigen Praxis.

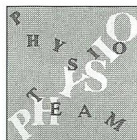
- Voraussetzungen:
- Abgeschlossene Ausbildung möglichst mit Bobath/SI
 - Erfahrung mit Kinderbetreuung und Behandlung erwünscht

Wir vom «Physioteam», sieben aufgestellte Physiotherapeuten aus dem In- und Ausland, freuen uns, Dich kennenzulernen!

Ruf uns doch einfach an, wir antworten gerne auf Deine Fragen!

Telefon 071 - 722 54 77 oder schriftlich an untenstehende Adresse:

Mia Zeni-Nielsen
Dipl. Physiotherapeutin R.P.T
Bobath-Lehrtherapeutin



Paul Zeni
Dipl. Physiotherapeut R.P.T
PNF-Instruktor (IPNFA)

Auerstrasse 2, Kantonalbankgebäude, CH-9435 Heerbrugg

REGIONALES KRANKENHEIM BADEN



Sind Sie interessiert an der Arbeit in einem Krankenhaus mit 200 leicht- bis schwerstpflegebedürftigen HeimbewohnerInnen? Tragen Sie gerne zum angenehmen Arbeitsklima bei und lieben das selbständige Arbeiten in einem kleinen Team?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

(40%-Pensum; evtl. spätere Pensumerhöhung möglich)

Sie verfügen über Erfahrung in den Bereichen Rheumatologie, Neurologie und Orthopädie und haben Kenntnisse in Bobath oder sind bereit, sich darin weiterzubilden.

Wir bieten:

- sorgfältige Einarbeitung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- geregelte Arbeitszeiten (Mo – Fr)
- Besoldung nach kant. Reglement
- Kinderkrippe, Unterkunft und Parkplatz auf Wunsch

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

REGIONALES KRANKENHEIM BADEN
Personalwesen, Wettingerstrasse, 5400 Baden
Telefon 056 - 203 81 11

Service d'emploi Romandie

Cabinet de physiothérapie Genève cherche

physiothérapeute

Temps plein ou partiel, pour collaboration indépendante, partage de locaux ou association éventuelle. Date d'entrée à convenir.

Ecrire sous chiffre

PH 0303, Agence WSM, Case postale, 8052 Zurich

HÔPITAL DE ZONE
**SAINT-LOUP
ORBE**

souhaite engager

un physiothérapeute (à 100%)

Pour son Centre de Traitements et Réadaptation à Orbe.

Nos activités sont variées: traitements ambulatoires et internes, unité rachidienne, rhumatologie, réadaptation. L'acquis d'une formation en thérapie manuelle est un atout. Date d'entrée: 1^{er} juin 1998.

Pour tous renseignements, s'adresser à M. Gérin, Chef-physiothérapeute, Téléphone 021 - 866 54 00.

Les offres détaillées sont à adresser au service du personnel de l'Hôpital de Zone St-Loup Orbe, 1318 Pompaples.

Unser **Physiotherapieteam** (10 Diplomierete, 7 Schüler) sucht ab 1. Mai 1998 oder nach Vereinbarung eine/einen



DIPL. PHYSIOTHERAPEUTIN/ PHYSIOTHERAPEUTEN (90 %)

Das Schwergewicht der stationären Arbeit liegt im Bereich der Neuro- und Rückenrehabilitation. Im ambulanten Bereich werden Patienten aller Krankheitsbilder betreut.

Idealerweise verfügen Sie über eine mehrjährige Berufserfahrung, haben Zusatzausbildungen in Richtung Neurologie und/oder Manualtherapie sowie bereits erste Führungserfahrung gesammelt.

Wenn Sie die fachliche Auseinandersetzung im interdisziplinären Team schätzen und an Projektarbeiten interessiert sind, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Frau J. Tobler-Harzenmoser, Chefphysiotherapeutin, Tel. 071/494 15 74. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den **Personaldienst, zHd. Herrn M. Büchler, Kantonsspital, 9007 St.Gallen.**



Kantonsspital St.Gallen

EIGENVERANTWORTLICH IN DIE ZUKUNFT

Offerte d'impiego Ticino

Caslano TI

Cerco per fine maggio o data da convenire una o un

fisioterapista dipl. FED

con numero di concordato per sostituirmi al 50-100% causa maternità. Lavoro indipendente con orari flessibili.

Per info: Doris Vegni, Via Credera 5, 6987 Caslano
Telefono/Telefax 091 - 606 81 52

Schreiben Sie bitte Ihren Inserattext gut leserlich.
So helfen Sie uns, Fehler zu vermeiden.
Wir bedanken uns im voraus.

Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden von der Agence WSM täglich an die entsprechenden Inserenten weitergeleitet.

Plazierungswünsche können im Stellenanzeiger nicht berücksichtigt werden.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Andere Berufe

Wir suchen Sie!

Möchten Sie Ihren Kollegen interessante Therapien aus der komplementären Medizin vorstellen?

Wir suchen qualifizierte Therapeuten mit langjähriger Berufserfahrung als

Dozenten und Lehrer

für die gesamte Schweiz.
Garantiert keine Verkaufs- oder Vertretertätigkeit!

Bitte rufen Sie uns an:

Telefon 00 49 - 08106 - 30 13 81

Nebenverdienst!

Verkauf von elektromedizinischen Geräten.

Sie bestimmen Ihren Arbeitseinsatz und somit auch die Verdienstmöglichkeiten selber.

Info unter Telefon 01 - 806 40 70, Herr M. Fischer

Chance für Ihre Klientinnen oder Klienten

Dank dem Ausbau unserer Institution in Reinach BL können wir ab Frühjahr/Sommer 1998 weiteren **körperbehinderten** Damen und Herren mit Ausbildungen im

kaufmännischen, grafischen oder EDV-Bereich

optimale Arbeits- und Pflegemöglichkeiten bieten. Dabei ist die nötige Pflege auch während der Arbeitszeit und somit Sicherheit rund um die Uhr gewährleistet.

Gerne senden wir Ihnen Unterlagen und beantworten Ihre Fragen: Herr René Müller, Tel. 061 411 49 95 (auch ausserhalb der Bürozeiten) oder Herr Willy Gantenbein, Tel. 061 717 71 17.

Adresse:

WBZ, Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Aumattstrasse 70-72, CH-4153 Reinach BL 1

Homepage: www.wbz.ch



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach BL

Stellengesuche Demandes d'emploi

Ich suche ab Juni 1998 im Raum TG, SG, ZH, SH wieder eine Herausforderung als

dipl. Physiotherapeutin

27jährig, mit SRK-Anerkennung von Deutschland. Zurzeit beruflich tätig in Japan. Kenntnisse in FBL, MT, Taping. Sprachkenntnisse: Engl., Franz., Japanisch.

Ich freue mich über Ihre Zuschrift unter
Chiffre PH 0305, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Dipl. Physiotherapeutin

Finnin, B-Bewilligung, Diplom 1987, 9 Jahre Arbeitserfahrung, Spezialisierung auf die neurologische Kinderphysiotherapie, Reittherapie-Ausbildung (Diplom in Finnland).

Ich habe eineinhalb Jahre in der Schweiz gearbeitet und jetzt suche ich ab August 1998 oder nach Vereinbarung eine Stelle im pädiatrischen Bereich (inkl. Reittherapie). Mündliches und schriftliches Deutsch gut.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung:
Telefon 071 - 455 20 43 (abends)

Ich

dipl. Physiotherapeut

(D, B-Bewilligung), bin 31jährig und würde gern mit Kindern arbeiten, vornehmlich im Bereich der Neurologie. Umgebung Zürich und Winterthur.

Telefon 052 - 233 05 28

Für

inserate

wenden Sie sich bitte
an:

Agence WSM

«Physiotherapie»

Postfach, 8052 Zürich

Telefon 01 - 302 84 30

Telefax 01 - 302 84 38

Zu verkaufen / Zu vermieten A vendre / A louer Vendesi / Affittasi

Zu verkaufen sehr gut gehende, moderne

Physiotherapiepraxis

an sehr zentraler Lage (5 Minuten vom Bahnhof),
20 Minuten von Bern.
Grosser Patientenstamm.
Einzugsgebiet 8000 Einwohner.

Ausgezeichnete Arzt- und Spitalbeziehungen
(auch Arzt im Haus). Rollstuhlgängig.
Für max. zwei Therapeuten, 4 Behandlungskabinen.

Miete: Fr. 1350.– (inkl. Nebenkosten)!
Preis: 70% vom letzten Jahresumsatz.

Interessenten wollen sich bitte melden unter

**Chiffre PH 0301, Agence WSM, Postfach
8052 Zürich**

Wegen Neuorganisation meiner Physiotherapie habe ich folgende
Geräte zu verkaufen:

- 1 Schwingextensor (Christ)**
- 1 Holzsprossenwand (100/245 cm)**
- 1 Mikrowelle mit Variostrahler (Zimmer)**

Preise nach Absprache.

Anna Plattner-Lüthi, Telefon 031 - 371 52 45

An guter Lage in **Bern**
aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen

Physiotherapiepraxis

Komplett eingerichtet. Bestehend aus 2 Kabinen, Dusche, WC,
Büro und Warteraum.

Anfragen unter **Telefon 079 - 334 09 88**

Günstig zu verkaufen

Krafttrainingsgeräte von **Technogym**: Vertical Row, Chest
Press, Triceps Press und von **Norsk**: Latissimus Pull.
Ein Quadriceps-Stuhl, eine unverstellbare Liege, eine UKW
Bosch Ultramed.

Telefon 062 - 771 03 03

Zu kaufen gesucht

preisgünstige Praxis-Einrichtung für Physiotherapie und
Massage.

**Karappa, Praxis für Massage und Physiotherapie
Telefon 052 - 720 76 40**

Neues therapeutisch-medizinisches Bewegungs- und Trainings-System

Mit wenig Platz eine Atmosphäre schaffen, die Bisheriges
übertrifft. Dabei den neuen Tarifvertrag anwenden. Sich von
Routinearbeit entlasten.

Zeit gewinnen für Beratung und Behandlung.

Keine drastischen Eingriffe. Sie behalten Ihre Behandlungs-
konzepte, Praxisfläche, Liegen, Matten, Bälle, Wärmeträger,
Elektrotherapie.

Rufen Sie jetzt an:

Telefon 041 - 741 11 42

**Physiotherapie Thomas und Domenica Nyffeler
Bahnhofstrasse 1, 6312 Steinhausen**

Zu vermieten per 1. April 1998 oder nach Vereinbarung

am Hegibachplatz

(verkehrsgünstige Lage, gut erschlossen mit öffentlichem
Verkehr), in gepflegtem **Ärztelhaus**

89 m² Praxisräume im EG

3 Räume und Sekretariat und Empfang.

Miete Fr. 335.– p/m².

Telefonische Auskunft erteilt **Herr A. Glutz**



**Charles Barrier, Immobilien AG
Minervastrasse 27, 8032 Zürich
Telefon 01 - 252 75 76**

St. Gallen

Im Auftrag des Eigentümers vermieten wir in nächster Nähe
des Hauptbahnhofes, im Geschäftshaus «Walhalla», per sofort
oder nach Vereinbarung

fertig ausgebaute Büros ab 100 m² total zirka 1000 m²

Auch Teilflächen möglich, besonders für Arztpraxen geeignet.
Parkplätze im Parkhaus Neumarkt vorhanden.



**SISKA Verwaltungs AG
Schaffhauserstrasse 9, 8401 Winterthur
Telefon 052 - 213 10 51
Herrn R. Vogel verlangen**

Zu vermieten in **Weinfelden TG**

Grosse Praxisräumlichkeiten (110 m²)

Neu renoviert – 6 einzelne Behandlungszimmer – 1 Gymnastikraum.
Bezugstermin: 1. Juli 1998. Miete zirka Fr. 1900.– (exkl.).

Interessenten melden sich bitte unter

Chiffre PH 0304, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Zu verkaufen

REBOX I

Hochfrequentes Elektrotherapie- und Diagnostikgerät.
Wenig gebraucht.

Listenpreis: Fr. 3990.– / Verkaufspreis: **Fr. 1850.–**

Telefon 055 - 243 19 29

Zu verkaufen / Zu vermieten A vendre / A louer Vendesi / Affittasi

Gelegenheit für engagierte/n, initiative/n Physiotherapeuten/in (auch ideal für Ehepaar oder als Praxisgemeinschaft).
An zentraler Lage in der Innerschweiz aus familiären Gründen günstig zu verkaufen langjährig bestehende

Physiotherapiepraxis

Unser vielseitiger, grosser Patientenstamm sollte übernommen werden, und auf Wunsch ist die weitere Mitarbeit der Angestellten möglich.

Anfragen unter **Chiffre PH 0307, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich**

Kanton Ticino – Zu verkaufen
Einmalig, sehr attraktiv, an zentraler Lage Nähe Lugano, direkt am See, moderne, sehr gut eingeführte

Physiotherapiepraxis

mit kompletter Einrichtung und Kundenstamm.
Geeignet für zwei Therapeuten. Interesse?

Telefax 091 - 966 19 74

Kanton Aargau
Grosse und gutgehende

Physiotherapiepraxis

wegen Pensionierung günstig zu verkaufen.

Anfragen unter
Chiffre PH 0302, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

A remettre à **La Chaux-de-Fonds NE**

cabinet de physiothérapie (113 m²)

Idéal pour 2 physiothérapeutes.
Reprise à discuter. Date à convenir.

Réponse sous chiffre
PH 0306, Agence WSM, Case postale, 8052 Zurich

Lausanne,

à louer cabinet de physiothérapie

(thérapie manuelle). Libre à 50%.

Arrangement intéressant:
Téléphone 021 - 323 90 44

Genève

Proximité Hôpital Cantonal
Magnifiques locaux de 157 m² pour

cabinet de physiothérapie

Deux entrées, calme, loyer annuel Frs. 225.-/m².

Téléphone 022 - 753 19 05, entre 8 h et 10 h

A remettre à **Yverdon**
pour le 30 juin 1998

cabinet de physiothérapie

centre ville.

R.-M. Droguet, Téléphone 024 - 425 59 01

An zentraler Lage in einem Einkaufszentrum, nur 7 km von Bern entfernt, vermieten wir nach Vereinbarung:

Büro- und Praxisräume Gewerberäume

- vielseitige Nutzungsmöglichkeiten
- Flächen von 51 m², 64 m² und 72 m² möglich, voll ausgebaute Mietflächen.
- im Erdgeschoss mit grossen Schaufenstern
- sehr interessante Mietkonditionen

Für weitere Auskünfte sowie einen Besichtigungstermin stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Emmenegger
Immobilienverwaltung und Verkauf
Sempachstrasse 7 • 3014 Bern • 031-333 06 06

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Zu verkaufen in **Glattbrugg**
aus gesundheitlichen Gründen langjährige

Physiotherapiepraxis

Sehr günstiger Mietzins. Einmalige Gelegenheit, sich selbständig zu machen.

Anfragen an: **Telefon 01-810 70 51 (zwischen 16 und 20 Uhr)**

A vendre à Lausanne

cabinet de physiothérapie

En activité depuis 11 ans dans quartier centré, pratique conventionnée et clientèle privée (esthétique), locaux agréables et conditions de bail intéressantes.

Renseignements sous chiffre
PH 0308, Agence WSM, Case postale, 8052 Zurich



SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

Stellenanzeiger • Zu verkaufen / Zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 4/98, ist der 12. März 1998

Service d'emploi • A vendre / à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 4/98 est fixée au 12 mars 1998

Offerte d'impiego • Vendesi / affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 4/98 è il 12 marzo 1998

Inserate / Annonces / Inserzioni

Agence WSM, «Physiothérapie», Postfach, 8052 Zürich
Telefon 01 - 302 84 30 • Fax 01 - 302 84 38

Das Windows-Abrechnungsprogramm für den neuen Physiotherapie-Vertrag

PHYSIOplus für Windows

Die Software für Ihre Administration: mit automatisiertem Rechnungswesen, auf Wunsch sogar mit **MediData-Schnittstelle**, vollständigem Mahnwesen inkl. einstellbarer **Mahnspesen** sowie **Falkkosten-, Umsatz- und Diagnosestatistiken!** Jetzt auch speziell günstig für kleine Praxen mit bis zu 4 aktiven Mitarbeitern zum gesunden Preis von sFr. 1100.-! Verlangen Sie unsere unverbindliche Informationsmappe!

SOFTplus Entwicklungen GmbH
Unterdorf 143, 8933 Maschwanden
Telefon 01 - 768 22 23, Telefax 01 - 767 16 01

Wir wünschen Ihnen viel

ERFOLG

mit **THERAPIE 2000**

der Administrationssoftware für Physiotherapien

Wir sind vor Ort wann immer Sie uns brauchen . . .
Beratung / Schulung / Installationen / Erweiterungen / Reparaturen

DNR Inter-Consulting, Tel. 041 630 40 20

Das neue Anwenderprogramm ab 1998 «Therapiepraxis»

- mit und für Physiotherapeuten entwickelt
- arbeitet mit Office Pro 97 und gewährleistet dadurch volle Kompatibilität
- übersichtliche Administration, einfache Handhabung, benutzerfreundliche Eingabe-Bildschirme
- hohe Flexibilität und Freiraum für kreative Gestaltung (z.B. Statistik, Serienbriefe)

Unser Angebot für Sie nur Fr. 770.-

Fordern Sie jetzt unverbindlich weitere Informationen an:

Dr. phil. nat. B. Nebel, 3145 Niederscherli, Telefon 031 - 849 07 93

Fr. D. Jansen, 6313 Menzingen, Telefon 041 - 755 19 05

Telefax 041 - 755 28 79



SophisWare

Ihr Partner für die Administration!

- **SophisPhysio** – die Software für Physiotherapeuten
Eine Software mit der die Administration einer Praxis zum Vergnügen wird.
- **PhysioTools** – das Original
Die Software zur Erstellung von individuellen Übungsanleitungen und Trainingsplänen.
- **SESAM FibuNT light**
Die professionelle Buchhaltungssoftware vom Market-leader.

► **SophisPhysio bereits ab Fr. 1100.-**
Die anpassungsfähige Lösung für Praxen aller Grössen!

Weitere Informationen und Demoversionen erhalten Sie bei:

- SophisWare, 4562 Biberist, 032 672 01 92, physio@sophisware.ch
- Physiotherapie Hans Koch, 4552 Derendingen, 032 682 33 22

IMPRESSUM

7700 Exemplare, monatlich, 34. Jahrgang
7700 exemplaires mensuels, 34^e année
7700 esemplari, mensile, anno 34^o

Herausgeber
Editeur
Editore



Schweizerischer Physiotherapeutenverband SPV
Fédération Suisse des physiothérapeutes FSP
Federazione Svizzera dei fisioterapisti FSF
Oberstadt 8, 6204 Sempach-Stadt
Telefon 041 - 462 70 60, Telefax 041 - 462 70 61
E-mail: Physioswiss@bluewin.ch

Verlag und Redaktion
Edition et rédaction
Casa editrice e redazione

Oberstadt 8, 6204 Sempach-Stadt
Telefon 041 - 462 70 60, Telefax 041 - 462 70 61

Verlags- und Redaktionsleitung:

Direction de l'édition et de la rédaction:

Direzione editoriale e redazionale:

René Huber, lic. phil. hist.

Ressortverantwortliche/Responsables

du ressort/Collaboratori di redazione:

Verband/Fédération/Federazione: Hans Walker (hw)

Bildung/Formation/Formazione: Stephanie Furrer (sf)

Tarifwesen/Tarifs/Tariffe: André Haffner (ah)

Redaktionskommission/Commission de

rédaction/Commissione di redazione:

Didier Andreotti / Stephanie Furrer /

René Huber / Hans Walker

Nachdruck / Reproduction / Riproduzione

Nachdruck nur mit schriftlicher Bewilligung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Toute reproduction requiert l'autorisation écrite de la rédaction. La rédaction décline toute responsabilité pour les documents envoyés sans demande.

La riproduzione di articoli o contenuti della rivista é ammessa solo previa autorizzazione scritta della redazione. La redazione declina ogni responsabilità per documenti o manoscritti che gli vengono inviati senza specifica richiesta.

Produktion

Production

Produzione

Maihof Druck, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern
Telefon 041 - 429 52 52, Telefax 041 - 429 52 82

Abonnemente

Abonnements

Abbonamenti

SPV-Geschäftsstelle, Oberstadt 8
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Telefon 041 - 462 70 60, Telefax 041 - 462 70 61

Abonnementspreise/Prix de l'abonnement/

Prezzi dell'abbonamento:

Inland/Suisse/Svizzera:

Fr. 87.- jährlich/par année/annui

Ausland/Etranger/Estero:

Fr. 111.- jährlich/par année/annui

Nr. 3, März 1998

Inserate

Announces

Inserzioni

Inseratenverwaltung:

Gestion des annonces:

Gestione inserzioni:

Agence WSM, «Physiotherapie»

Postfach, 8052 Zürich

Telefon 01 - 302 84 30, Telefax 01 - 302 84 38

Inseratenschluss Stellenanzeiger

und «zu verkaufen/zu vermieten»:

Délai des annonces d'emploi et

«à vendre/à louer»:

Termine per gli annunci di lavoro o

di «affitto/vendita»:

am 10. des Erscheinungsmonats

le 10 du mois

il 10 del mese di pubblicazione

Inseratenschluss Anzeigen, Kurse, Tagungen:

Délai des annonces, autres cours, congrès:

Termine per gli annunci inerenti a corsi

o congressi:

am 1. des Erscheinungsmonats

le 1 du mois

il 1 del mese di pubblicazione

Inserationspreise

Prix des insertions publicitaires

Prezzi delle inserzioni

(exkl. MwSt./excl. TVA/escl. IVA)

Seiten und Seitenteile:

Pages et fractions de pages:

Pagine e pagine parziale:

1/1 Fr. 1359.- 1/4 Fr. 452.-

1/2 Fr. 794.- 3/16 Fr. 358.-

3/8 Fr. 717.- 1/8 Fr. 264.-

Stellenanzeigen und

«zu verkaufen / zu vermieten»:

Offres d'emploi et rubrique

«à vendre/à louer»:

Annunci di lavoro e «vendesi/affittasi»:

1/1 Fr. 1293.- 3/16 Fr. 342.-

1/2 Fr. 757.- 1/8 Fr. 252.-

1/4 Fr. 429.- 1/16 Fr. 162.-

Wiederholungsrabatt:

Rabais pour insertions répétées:

Sconti per inserzioni ripetute:

3x 5%, 6x 10%, 12x 15%

Der Verband behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich der Zielsetzung des Verbandes entsprechen.

La fédération se réserve le droit de refuser tout article ou publicité ne correspondant pas à l'éthique de la profession.

La federazione autorizza unicamente la pubblicazione di inserzioni che non ledono gli obiettivi della federazione e della professione.



"DIE EIDGENÖSSISCHE"
GESUNDHEITSKASSE

Mir z'lieb.

Gleiche Chance für Natur wie für Chemie ist eines unserer wichtigsten Ziele.

Kollektivversicherung für SPV-Mitglieder !

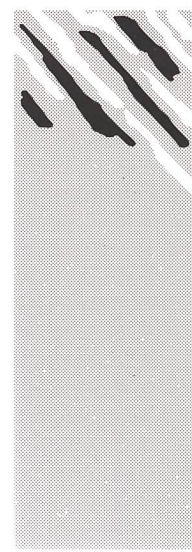
Ihre Kontaktadresse:

Versicherungssekretariat SPV
c/o Neutrass Partner AG
Schöngrund 26

6343 Rotkreuz
Tel. 041 · 799 80 50

Hauptsitz CH-4242 Laufen Tel. 061 · 765 51 11

PRISMA WERBUNG



Le concept d'assurance FSP – une solution pratique pour les physiothérapeutes.

Grâce au concept d'assurances élaboré par la FSP en collaboration étroite avec la Mobilière Suisse, Société d'assurances, la Rentenanstalt/Swiss Life et la caisse-maladie Sanitas, nous proposons désormais aux membres de la Fédération et à leurs familles des prestations de services couvrant la totalité du thème «assurances». De A à Z.

Nous allons continuer, d'entente avec nos partenaires, à améliorer ce concept et à le compléter au besoin.

Les partenaires de la Fédération suisse des physiothérapeutes


Mobilière Suisse
Société d'assurances

Rentenanstalt 

Swiss Life 


s a n i t a s

Votre numéro de référence: 022-367 13 74



MEDICAL FITNESS EXERCISE



Industriestrasse 19
CH-8304 Wallisellen
Telefon 01 877 84 00
Telefax 01 877 84 10

Rte André Piller 43
CH-1720 Corminbœuf
Téléphone 026 466 62 00
Téléfax 026 466 62 02

Ist Qualität auch Ihr Ziel?

La qualité est-elle également votre but?

E la qualità anche il vostro scopo?

LNT

LEUENBERGER MEDIZINTECHNIK AG